THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 537 auf der 7., 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 10. Oktober 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 241

Amerik. Regierung versagt deutschen Tauchbooten Gastrecht nicht!

Diesmal abgeblitzt!

Onkel Sam ist Alliirten nicht in U-Boot-Frage gefällig!

Gerards geheimnißvolle Mission.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 10. Okt. Die Ver. Staaten haben sich geweigert, dem Verlangen der Alliirten beizutreten, daß neutrale Mächte allen Tauchbooten — gleichviel, ob sie Kriegs- oder nur Handelstauchboote sind — die Benutzung ihrer Häfen versagen sollen! So verkündete heute der Hilfsstaatssekretär Polk.

Newport, R. J., 10. Okt. Amerikanische Flottenoffizere sind jetzt einhellig der Meinung, daß nur ein deutsches Tauchboot, „U – 53", für die neuesten Schiffsversenkungen an der amerikanischen Küste verantwortlich ist. Man weiß übrigens bis zu dieser Stunde erst von der Versenkung von 6 Handelsschiffen bestimmt (nicht 9), und alle diese wurden von „U – 53" herbeigeführt. Wo dieses Boot jetzt ist, davon hat man keine Ahnung; es scheint aber allen Nachstellungen von vier oder mehr Alliirtenkreuzern glücklich entgangen zu sein.

Long Branch, N. J., 10. Okt. Der Staatssekretär Lansing besucht heute den Präsidenten Wilson, um sich mit ihm über die Tätigkeit deutscher Tauchboote an der amerikanischen Küste zu beraten.

Dem Besuch wird eine große Bedeutung beigelegt. Es scheint doch, daß die Bundesregierung die „Entwicklung ernster Möglichkeiten" nicht für ausgeschlossen hält, obwohl sie betont, daß Deutschland bis jetzt nach allen verläßlichen Nachrichten die Regeln des Völkerrechts eingehalten habe. Immerhin — wird hinzugefügt — seien Eventualitäten zu erörtern, welche in der Zukunft lägen.

Der Besuch des deutschen Botschafters v. Bernstorff beim Präsidenten hatte weiter keine Bedeutung in vorliegender Beziehung. Der Botschafter überbrachte einfach die Antwort des Kaisers bezüglich der Frage der Unterstützung Polens. Allerdings wurde der Tauchbootkrieg allgemeinhin besprochen.

New York, 10. Okt. Der amerikanische Botschafter James W. Gerard, welcher mit dem skandinavischen Dampfer „Frederik VIII." hier eintraf, weigerte sich entschieden, Fragen von Zeitungsleuten über den Zweck seines Kommens zu beantworten. Er will die amerikanische Regierung und sich selbst in keiner Weise involviren, wie er sagt. Man hat indeß den Glauben, daß er Friedensvorschläge Deutschlands überbringe, jetzt allgemein aufgegeben.

Berlin, 10. Okt. (Ueber London.) Alle deutschländischen Zeitungen äußern große Befriedigung und Stolz über die Leistungen des Tauchbootes „U – 53" an der amerikanischen Küste und besonders darüber, daß das Boot seine Fahrt von Newport aus fortsetzen und gegen feindliche Handelsschiffe vorgehen konnte, ohne in Newport auch nur von dem ihm völkerrechtlich zustehenden Privilegium Gebrauch gemacht zu haben, seine Brennmaterial- und andere Vorräte zu ergänzen.

Man fürchtet keine neuen Verwicklungen mit den Ver. Staaten.

Washington, D. C., 10. Okt. Flottensekretär Daniels stellte die Angabe in Abrede, daß eine amerikanische „Neutralitätspatrouille" an der Atlantischen Küste entlang begründet worden, oder Solches schon für nächstdem beabsichtigt sein. Alle ausgesandten Torpedojäger und Küstenwachboote sollen nur der Rettung von Menschenleben dienen.

New York, 10. Oktober. Der Staatssekretär Lansing, der amerikanische Botschafter in Berlin, James W. Gerard, und der deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten, Graf v. Bernstorff, befanden sich heute in New York; die beiden Botschafter wohnten in ein und demselben Hotel. Lansing, der sich heute Abend nach Long Branch begeben wird, um mit dem Präsidenten zu sprechen, wohnte in einem Hotel ganz in der Nähe. Der Staatssekretär antwortete auf die Frage, ob er eine Zusammenkunft mit einem der Botschafter haben würde, es wären keine derartigen Abmachungen für heute getroffen worden. Gerüchtweise hieß es, Herr Gerard werde den Staatssekretär nach Long Branch begleiten.

Washington, 10. Okt. Wie der Direktor de Lanoy heute bekannt machte, wird das Bundes-Versicherungsbüro die Kriegsversicherungsraten wegen der Tauchbootunternehmungen nicht erhöhen. Das Büro versichert nur amerikanische Schiffe und amerikanische Fracht, aber unter keinen Umständen Konterbande, somit sei kein Grund vorhanden, die Raten zu erhöhen.

Washington, D. C., 10. Okt. Der Hilfsarbeitskommissär Post erließ heute eine Weisung an alle Einwanderungsstationen der Atlantischen und der Golfküste, beabsichtigte Abschiebungen unerwünschter Fremder in der Schwebe zu lassen, so lange die Tauchbootdrohung noch fortdauert.

New York, 10. Okt. Da sehr widersprechende Gerüchte über den Verbleib der Mannschaft des Dampfers „Kingston" eingetroffen sind, so glaubt man jetzt, daß überhaupt nur 5 Schiffe von dem oder vielleicht den deutschen Tauchbooten nicht weit von der amerikanischen Küste versenkt wurden. Es sind jetzt 36 Stunden verflossen, seitdem die „Kingston" versenkt sein sollte, und man ist deshalb der Meinung, daß der drahtlos übermittelte Name nicht richtig gelesen wurde und überhaupt kein Schiff solchen Namens angegriffen worden ist.

Long Branch, N. J., 10. Okt. Es verlautet jetzt bestimmt, der, von Berlin in New York eingetroffene Botschafter Gerard bringe weder eine Friedensanregungsbotschaft von Kaiser Wilhelm an Präsident Wilson, noch auch wolle er mit dem Präsidenten die angebliche Neubelebung der früheren Tauchboottätigkeit erörtern; sondern er sei lediglich auf Anregung des Staatssekretärs Lansing hierher gekommen, welcher ihm die sehr dringend bedurften Ferien habe geben wollen.

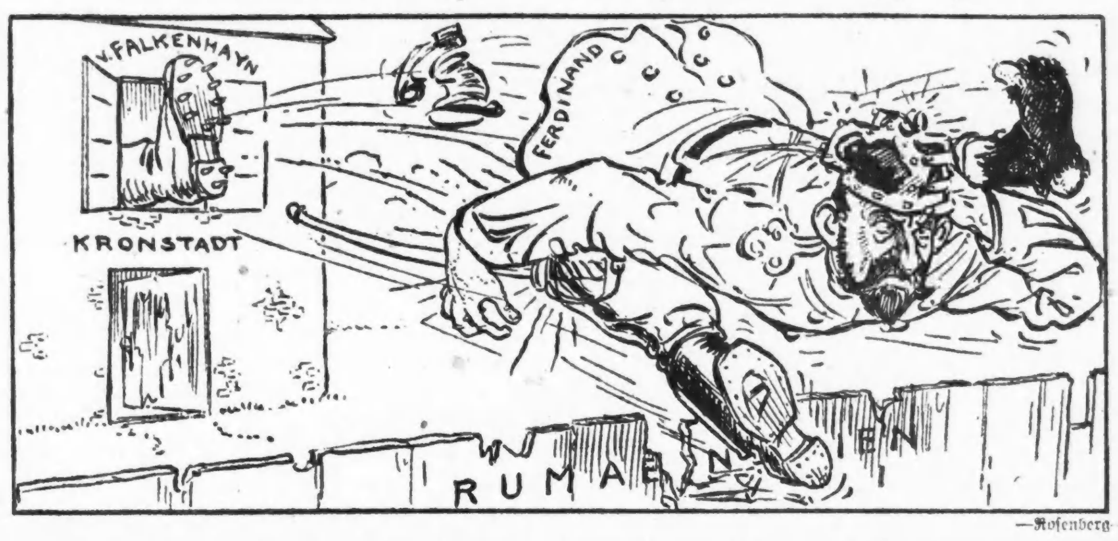
London, 10. Okt. Die „Wireleß Preß" läßt sich aus Madrid, Spanien, über Rom melden, daß die spanische Regierung Tauchbooten untersagt habe, sich in spanischen Gewässern auf's Neue mit Lebensmitteln zu versehen.

Eine Anzahl Torpedoboote traf zu Palma ein und patrouillirt die Balearischen Inseln, im westlichen Mittelmeer, ab.

Russen machen sich wichtig.

Christiania, Norwegen, 10. Okt. (Ueber London.) Aus russischer Quelle verlautet, daß ein russisches Torpedoboot zwei deutsche Tauchboote zum Sinken gebracht habe, nachdem dieselben die russische funkentelegraphische Station zu Sepnawolak, an der Murmonküste, angegriffen hatte. Mehrere Personen sollen durch das Geschützfeuer der Tauchboote getötet worden sein.

Erst Kronstadt, — dann die Krone!



—Rosenberg

Stehen überall fest!

Deutsche schlagen alle neuen Angriffe an Sommefront ab.

Die Fliegertätigkeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Okt. (Ueber London.) Alle gestrigen Angriffe der britisch-französischen Streitkräfte an den Flüssen Ancre und Somme waren fruchtlos. So verkündete heute Nachmittag des deutsche Hauptquartier.

Der Wortlaut des Berichts ist wie folgt:

„Armeegruppe Prinz Rupprecht von Bayern — Gestern, und besonders in den Stunden des Abends und der Nacht, unternahm der Feind wieder starke Angriffe an der langen Kampffront zwischen dem Ancrebach und dem Sommefluß. Alle seine Bemühungen waren aber vergeblich. Versuche der Franzosen, östlich von Vermandovillers vorzurücken, wurden vereitelt.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Auf beiden Seiten der Maas (Verduner Front) fanden lebhafte Gefechte mit Artillerie und Minenwerfern statt."

Berlin, 10. Oktober. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Front des Herzogs Albrecht von Württemberg: In der Nachbarschaft der Küste, südlich Ypern wie an der Artoisfront der Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern rege Artillerie- und Patrouillentätigkeit.

„Die Riesenschlacht an der Somme dauert an. Gestern erhöhten womöglich unsere alliirten Feinde noch ihre Bemühungen. Im Verhältniß dazu wuchsen die schweren und kostspieligen Niederlagen, die ihnen die heldenhafte Infanterie und starke Artillerie der Armee Below bereitete. Auch nicht das kleinste Schanzenelement an der 25 Kilometer langen Kampffront ging verloren.

„Mit besonderer Heftigkeit unternahmen Briten und Franzosen trotz außergewöhnlich schwerer Verluste in kurzen Abständen Angriffe zwischen Guendecourt und Bouchavesnes. Die Truppen unter General v. Boehm und General v. Garnier warfen den Feind jedes Mal vollständig zurück. Nahe Le Sars blieben 90 Gefangene in unseren Händen. Sieben Maschinengeschütze wurden erbeutet. Auch nördlich der Ancre und in einigen Abschnitten südlich der Somme steigerte sich das Artillerieduell zu äußerster Heftigkeit.

„Front des Deutschen Kronprinzen: In den Argonnen wurden französische Schanzen in beträchtlicher Frontausdehnung durch deutsche Minensprengungen zerstört. Oestlich der Maas lebte das Artilleriefeuer auf beiden Seiten von Zeit zu Zeit wieder auf."

Berlin, 10. Okt. Das deutsche Kriegsamt konstatirt, daß im September die Briten und Franzosen an der Westfront 130 Aeroplane verloren, die Deutschen 21.

Paris, 10. Okt. Anfangs Nachmittags meldete das französische Kriegsamt: Artillerie war auf beiden Seiten südlich von der Somme in vergangener Nacht sehr tätig. Die Deutschen eröffneten „Gardinenfeuer" am Abschnitt Denicourt und bombardirten Lihons mit Lachrymose-Granaten.

Für Friede mit Ehren.

London, 10. Okt. Eine Reuterdepesche meldet aus Amsterdam: Die Hoffnung des Königs Wilhelm von Württemberg auf einen „baldigen und ehrenvollen Frieden" ist in einem Telegramm ausgesprochen, das der König an den deutschen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg sandte, als Antwort auf eine Glückwunschdepesche des Kanzlers zum 25jährigen Thronbesteigungsjubiläum des Königs.

König Wilhelms Telegramm lautet: „Möge Gott einen baldigen und ehrenvollen Frieden gewähren, welcher uns weitere Fortschritte verbürgt! Möge er Eure [illegible]lenz leiten, in deren weise Führerschaft ich fest vertraue."

Die Wahlkampagne.

Philadelphia, 10. Okt. Chas. E. Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, kritisirte wieder in einer Rede die ganze Auslandpolitik der demokratischen Administration scharf. Er versicherte auch, seine Partei werde, wenn sie ans Ruder komme, die widerrechtliche Behandlung amerikanischen Eigentums, der amerikanischen Post oder des gesetzlichen amerikanischen Handelsverkehrs nicht dulden.

Philadelphia, 10. Okt. Herr Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, wird auf seiner dritten und letzten Kampagnereise die Aufrechterhaltung der amerikanischen Rechte zum Hauptthema seiner Reden machen, womit er schon gestern Abend begann. Doch will er sich nicht über die neuesten deutschen Tauchbootangriffe an der Küste Neuenglands verbreiten, da er hierüber keine Auskunft aus amtlichen Quellen hat, die Sache noch in der Schwebe ist, und er es für unpatriotisch hält, den Präsidenten in Verlegenheit bezüglich des einzuschlagenden Kurses zu bringen. So sagen wenigstens seine nächststehenden Freunde.

Dagegen wird Herr Hughes von der Geltendmachung aller amerikanischen Lebens-, Eigentums- und Handelsrechte, zu Lande und zur See, gegenüber jeder sie antastenden Macht sprechen.

Kurz und Neu.

* Der 38jährige John Bender, der am 4. Juli in der Anlage der Wisconson Steel Co. zwischen zwei Wagen geriet und schwere Quetschungen erlitt, erlag heute den Verletzungen.

* In dem Gebäude der Chicago Cold Storage Co. stürzte der 23jährige Frank McEoan, Nr. 1549 Indiana Ave., vom dritten Stockwerke aus in den Aufzugsschacht und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung im St. Lukas Hospital starb.

Kleine Kriegsnachrichten

Rumänen internirt.

Berlin, 9. Okt. (Ueber London.) Wie schon seit Langem die britischen Zivilisten internirt wurden, so müssen jetzt auch die in Deutschland lebenden Rumänen Konzentrationslager beziehen. Beim Beginn der Feindseligkeiten erklärte Rumänien, Deutsche nicht interniren zu wollen, tat das später aber doch als eine zeitweilige Sicherheitsmaßnahme.

Da die Vereinigten Staaten sowohl deutsche wie auch rumänische Interessen vertreten, wird der amerikanischen Botschaft nun viel neue Arbeit aufgebürdet.

Dänisches Tauchboot sank.

Kopenhagen, 10. Okt. (Ueber London.) Das dänische Tauchboot „Dykkeren" versank nach Zusammenstoß mit einem norwegischen Dampfer. 5 bis 6 Mitglieder der Besatzung wurden gerettet. Der Hilfsbefehlshaber Christiansen aber wurde als Leiche gefunden, als man heute das Boot an die Oberfläche beförderte.

Eine Enttäuschung.

Harry Dubias Bank wird keine 50 Prozent zahlen können.

Nach einer Verhandlung vor Gerichtsreferent Eastman teilte Anwalt Michael Gesas von der Central Trust Co. gestern mit, daß Harry A. Dubias Privatbank, die Industrial Savings Bank, nicht imstande sein werde, den Einlegern auch nur die Hälfte ihrer Einlagen herauszuzahlen. Erst hatte man geglaubt, daß den Verbindlichkeiten von $800,000 Bestände im Werte von mehr als $1,000,000 gegenüber ständen, bei genauerer Untersuchung hat sich aber herausgestellt, daß die Bestände sich auf nur $350,000 belaufen. Die Bank und die beiden von ihr finanzirten Unternehmungen, die American Compound Door Co. und die Chicago Dry Kiln Co., haben in den letzten fünf Jahren $111,000 zugesetzt, besonders die Compound Door Co., wie Anwalt Gesas sagt. Dubia gab den Wert der beiden Firmen auf $600,000 an, während ihr wirklicher Wert nur $260,000 beträgt. Die Bestände der Bank, von Dubia auf $400,000 angegeben, sind unter der Lupe auf $90,000 zusammengeschmolzen. Dubia hat die Verluste der Bank durch beständiges Steigern des angeblichen Wertes des Grundbesitzes verschleiert, so daß auf dem Papier die Bank sich in blühendem Zustande zu befinden schien.

Leichenfledderer.

Von der Plattform eines Straßenbahnwagens aus, bemerkte gestern Abend der Polizist Martin McCabe von der Wache an der Desplaines Str., daß an der Ecke der Midison und Desplaines Str. ein Mann einen anderen, der nicht ganz fest auf den Beinen stehen konnte, umarmt hielt und ihm gleichzeitig die Taschen ausräumte. Der Beamte nahm den Taschendieb, der seinen Namen als William Davis angab, und sein Opfer, Walter Reinholdt zur Wache, wo Beide eingelocht wurden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar, anhaltend kalt und Frost heute Abend, morgen klar und wärmer. Leichter, veränderlicher Winder.

Illinois: Klar, anhaltend kalt und Frost heute Abend, morgen klar und wärmer.

Indiana: Klar und wahrscheinlich scharfer Frost heute Abend, morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Klar und scharfer Frost heute Abend, morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Klar und langsam steigende Luftwärme heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:17.

Sonneaufgang, morgen: 5:58.

Mondaufgang: Donnerstag Abend 5:38.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.....50	3 Uhr Morgens...43
4 Uhr Nachm.....51	4 Uhr Morgens...43
5 Uhr Nachm.....51	5 Uhr Morgens...43
6 Uhr Nachm.....51	6 Uhr Morgens...42
7 Uhr Abends....51	7 Uhr Morgens...43
8 Uhr Abends....51	8 Uhr Morgens...47
9 Uhr Abends....51	9 Uhr Morgens...50
10 Uhr Abends....50	10 Uhr Vorm.....51
11 Uhr Abends....49	11 Uhr Vorm.....51
12 Uhr Mitternacht [illegible]	12 Uhr Mittags [illegible]
1 Uhr Morgens [illegible]	1 Uhr Nachm. [illegible]
2 Uhr Morgens [illegible]	2 Uhr Nachm. [illegible]

Falkenhayn vorwärts

Hat wieder wichtige Gebirgspässe erobert.

Prinz Leopold siegt in Galizien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 10. Okt. (Ueber London, 4:16 Nachm.) Ihr Vordringen in Siebenbürgen fortsetzend, haben die österreichisch-deutschen Streitkräfte unter General v. Falkenhayn die Pässe im Hargille- und im Cacolegebirge erobert. So verkündete heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier.

Auf beiden Seiten war Brasso (Kronstadt) bedrängen die Truppen der Zentralmächte die Rumänen heiß, welche in diesem Abschnitt 25 Kanonen in den letzten drei Tage verloren.

Westlich vom Vulkanpaß, gerade an der rumänischen Grenze, wurde der Berg Negrului von den deutschen Verbündeten genommen.

Berlin, 10. Okt. In dem Treffen, welches dem Falle von Kronstadt vorherging, wurden noch 1175 Rumänen gefangen genommen, und 25 Geschütze erbeutet.

Berlin, 10. Okt. Heute Nachmittag meldete das deutsche Hauptquartier von der Ostfront, daß deutsche Truppen unter dem Befehl des Prinzen Leopold von Bayern das galizische Dorf Herbutow, östlich vom Nerajuwkaflusse, gestern erstürmt haben.

Berlin, 10. Okt. Von rumänischen Fronten berichtete gestern Abend das Große Hauptquartier noch des Näheren:

„Im östlichen Siebenbürgen setzen wir unseren Vormarsch fort. In der Schlacht bei Kronstadt wurden die Rumänen geschlagen. Aus nördlicher Richtung herangezogene feindliche Verstärkungen griffen vergeblich in die Kämpfe nordöstlich von Kronstadt ein. Wir eroberten Toerzburg. (Sieben Meilen von der rumänischen Grenze, 15 Meilen südwestlich Kronstadt.) Der Feind wird entlang der ganzen Linie zurückgerollt.

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen: Unterstützt von österreichisch-ungarischen Monitoren, bemächtigten sich deutsche Truppen durch einen überraschenden Angriff einer nordwestlich von Sistowa gelegenen Donauinsel. Von der Besatzung blieben 2 Offiziere und 156 Mann als Gefangene in unseren Händen. Sechs Geschütze wurden erbeutet."

Berlin, 10. Okt. (Ueber London.) Von Russenfronten meldete das Große Hauptquartier gestern Abend noch:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Gegen einen, an der Front westlich Luzk kürzlich angegriffenen Abschnitt wiederholten die Russen gestern ihre Vorstöße. Sie erzielten an keinem Punkt Vorteile und erlitten erneut schwere Verluste. Alle Kämpfe endeten mit der blutigen Niederlage des Feindes. Südöstlich Brzezany wurden alle Angriffe gleichfalls abgewiesen.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: In den Karpathen schoben wir durch einen überraschenden Angriff unsere Stellungen auf der Babaludowa weiter vor. Der gewonnene Boden wurde in heftigem Handgemenge behauptet."

Sofia, 9. Okt., über London, 10. Okt. Das bulgarische Kriegsamt veröffentlichte den folgenden Bericht: An der mazedonischen Front, westlich von der Florina-Monastir Eisenbahn, fand beiderseits Geschützfeuer statt. Oestlich von der Bahn beschoß der Feind beständig unsere Stellungen von Kenali bis Skodivir. Unter dem Schutz dieses Bombardements überschritten feindliche Bataillone die Cernova. Wir machten sofort Gegenangriffe, und der Kampf dauert noch an. Im Moglenica-Tal wurde beiderseits mit Artillerie gekämpft und Minen wurden zur Explosion gebracht.

Oestlich und westlich vom Wardar und an den Ausläufern der Belaschitza-Berge war die Artillerie tätig. Wir zerstreuten durch unser Feuer mehrere feindliche Kompagnien, die Brustwehren nahe den Dörfern Sokolovo und Radile zu errichten versuchten. An der Struma-Front fanden Vorpostenscharmützel statt. An der ägäischen Küste herrschte Ruhe.

Berlin, 10. Oktober. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete, daß die Alliirten nahe der Stadt Skochikir, auf dem nördlichen Ufer der Cerna in Serbien, nur sehr geringe Erfolge erzielt hätten.

London, 10. Okt. Das britische Kriegsamt berichtete heute über die Ereignisse an der mazedonischen Front, daß Kavalleriepatrouillen gemeldet hätten, Kalendra und Topalova seien vom Feinde geräumt worden, der sich dann nach den Höhen nordwestlich von Seres zurückgezogen habe. Kalendra und Homondos wurden darauf von den Alliirten besetzt.

An der Doiranfront waren unsere Patrouillen sehr tätig und unsere Artillerie beschoß dauernd feindliche Schützengräben.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 9. Okt., über London, 10. Okt. Das türkische Kriegsamt macht heute nachstehende Mitteilungen: An der mesopotamischen Front gab es das übliche Gewehrfeuer beiderseit. Wir trieben eine feindliche Abteilung, die sich zwischen Devlataband und Hamadan in Persien einzugraben suchte, nach Karadukar zurück.

Auf dem [illegible]ten Flügel der kaukasischen Front fanden Scharmützel statt, und in der Mitte schoben wir [illegible] Stellungen weiter vor. Auf dem linken Flügel machten wir einige Gefangene und erbeuteten in Patrouillegefechten viele Waffen und andere Ausrüstungsgegenstände.

Neues griechisches Kabinet.

London, 10. Okt. Eine Reuterdepesche aus Athen sagt, daß es Professor Lambros gelang, ein neues griechisches Kabinet zu bilden. Dasselbe setzt sich folgendermaßen zusammen:

Premier und Unterrichtsminister — Professor Spyridon Lambros.

Auswärtiges — M. Zalocostas, früherer griechischer Gesandter in Bulgarien.

Krieg — General Dracos.

Marine — Konteradmiral A. Damianos, der jetzige Inhaber dieses Postens.

Finanzen — Socrates Tsanitofleas.

Justiz — Constantine Andonopulos.

Inneres — Alexander Tselos.

Volkswirtschaft — Wahrscheinlich Hr. Oeconomides.

Das neue Kabinet soll das farbloseste sein, welches Griechenland je gehabt hat.

Athen, 10. Okt. (Ueber London.) Der Ex-Premier Venizelos und andere Mitglieder der sogenannten provisorischen Regierung trafen zu Saloniki ein, wo die Bevölkerung ihr ein „begeistertes" Willkommen bot.

Leidet nicht länger

und werdet mißgestimmt, ärgerlich, nervös und niedergeschlagen. Diese Zustände deuten gewöhnlich auf ein gestörtes Verdauungssystem, das wenn vernachlässigt schwer zu heilen sein mag. Vertreibt das störende Element und setzt Eure Verdauungsorgane in guten Zustand durch das Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

Sie regen die Leber milde an, wirken auf die Gedärme, stärken den Magen — reinigen das Blut und reguliren das System. Diese Vorteile zeigen sich besonders bei Frauen zur Zeit wenn die Natur spezielle Anforderungen an ihre Lebenskraft stellt. Sie wirkt prompt und sicher.
Das nächste Mal, wenn Ihr niedergedrückt und mißmutig seid, nehmt Beecham's Pillen. Ihre sichere, milde, gründliche Wirkung bringt

Schnelle Linderung.

Anweisungen von speziellem Werte für Frauen mit jeder Schachtel
Zum Verkauf in Apotheken der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(Fortsetzung folgt.)

Von allen Seiten schrie man ihm die Wundermär zu, so daß er sein Ohr bald hierher, bald dorthin wandte. Als ihre Mitteilungen erschöpft waren, fragte Kerlyn spöttisch:

„Was schildert denn die Tafel ab, daß die Leute vermeinen, sie sei von dem Erzengel selbst ins Meer geworfen?"

Da ward es still in der verräucherten Penne, in welcher kein Redlicher Unterschlupf suchte. Die Redseligen senkten den Kopf und bargen das sie beschleichende Unbehagen trinkend hinter dem Krug.

Roh lachte der falsche Bettelmönch auf.

„Seid Ihr auf's Maul geschlagen von meiner Frag'?" Flucht doch sonst bei jedem Heiligen und scheut Euch, den zu nennen, den die gemalte Tafel darstellt?"

„Sind wohl der Heiligen mehr drauf!" gab der Eine zur Antwort.

„Ich vermeine eher, Ihr könntet Euch darauf am Ende selbst erblicken!" sagte ein Zweiter, wieder kecker geworden. „Trotz Eurem groben Gewand und Eurem Rosenkranz am Gürtel, den wohl selten Ihr zur Hand nehmen möget!"

Ein vereinzeltes Lachen erscholl, aber die gedrückte Stimmung blieb.

„Unter den Heiligen, meint Ihr?" rief mit frechem Spott Thorsten Kerlyn und schwenkte herausfordernd die ihm gereichte volle Kanne. „Könnt gleich versuchen, wie es sich mit mir als Heiligen leben läßt. Für jede Kanne gebe ich vierzigtägigen Ablaß für Eure Sünden — so billig tut es kein anderer!"

Aber in sein heiseres Gelächter stimmte niemand mit ein, selbst der Recke von vorhin nicht.

„Muß wirklich ein wunderbares Bildwerk sein, das Herr Paul Beneke heimführt gen Danzig, daß Ihr schon jetzt dasitzt, als ob Euch der Schwefeldunst aus dem Fegefeuer den Atem verschlug! Ist's denn gar so furchtbar, was sie darauf abgeschildert haben? He, red' Du, der Du ein Schiffsmann warst!"

Damit rüttelte er den ersten Sprecher an der Schulter.

Da glitten dem zögernd und leise die Worte über die Lippen:

„Das jüngste Gericht!"

Erbleichend fuhr Kerlyn zurück. Die Hand, die eben den Krug auf die Platte des schmutzigen, von übergelaufenem Getränk bespülten Tisches setzen wollte, schien ihm kraftlos zu werden, denn ihr entfiel der Krug, der mit dem Rest seines Inhaltes die Platte neu überschwemmte. Aber niemand hatte dessen Acht. In den Seelen dieses Gesindels war noch ein Fleckchen, wohin diese Worte als eine furchtbare Mahnung drangen, daß die Strafe, der sie hier auf Erden entgangen sein mochten, ihrer dennoch einst harrte.

Auch in die Seele des Verkappten war das Wort gleich einem Blitzstrahl gedrungen, und hatte für Augenblicke seinen Atem stocken lassen. Da war sie wieder, die schüttelnde Furcht, die seit gestern Besitz von ihm ergriffen, und seine Rechte fuhr zum Halse, als schnüre ihm den etwas zusammen. Aber er war der Erste, der sich gewaltsam von dem Eindruck befreite und eine hohnvolle, gellende Lache aufschlug.

„Das jüngste Gericht! Wer einen Sündenablaß hat vom Heiligen Vater in der Römer Stadt, braucht das jüngste Gericht nit zu scheuen! Und eins, das sie mit Farben auf die Tafel gemalt haben, schon gar nicht. Gebt mir einen vollen Krug — seht, bei dem hier sag' ich Euch, unter den Ersten bin ich, die vor das Bild treten, wenn sie es zu St. Marien aufstellen. Und das einzige, was ich mir davon hol', wird das Höllenfeuer einer durstigen Kehle sein. Und das lösch' ich mit Kulmer Bier am ehesten!"

Er stürzte den Rest der Kanne hinab. Aber das machte auf seine üble Umgebung gerade den entgegengesetzten Eindruck. Einer nach dem anderen stahl sich von dem Mönch hinweg, dessen Zunge entgegen seinem Gewande das Heiligste schändete, und nicht lange darauf saß Thorsten Kerlyn, den in der Kutte verborgenen Kopf in beide Hände gestützt, in der Penne allein; die alte freche Zuversicht, die er sich mit wüstem Trunke und Worte zurückzuerobern suchte, wollte nicht wiederkehren.

Zwischen Trotz und Furcht sahen ihn auch die nächsten Tage schwanken. Der erstere hielt ihn wie mit zähen Banden an Danzig fest, während ihn die letztere zu den Toren trieb. Die Mär von dem Bildwerk, das sich mit jedem Tage mehr Danzig näherte, hatte eine fixe Idee in ihm reifen lassen: er würde seine alte Verwegenheit wiederfinden, wenn er dieser Bildertafel Stand gehalten. Dann mochte das wilde Leben wieder angehen, zu dem ihm so plötzlich der Mut entsunken.

Und mit jedem Tage mehrte sich in Danzig die Erwartung, bis sie eines Abends im Sommer überschäumte in der Freudenkunde: Das Wunderbild ist in der Stadt, gestern zur Nacht sind die Helden, die es errungen, mit ihm angekommen. Und heute soll es in St. Marien, vor dem Schiffshauptmanne, dem Rat, der Geistlichkeit und etwelchen Zugelassenen geweiht werden, unter gleichzeitigem, hohen Lobspruche für die, so es für die Stadt im harten Kampfe gewannen. Und wenn es von St. Marien zwölfmal schlägt, sollen die Kirchtüren weit geöffnet werden für das Volk von Danzig.

An dem Abende, von dem es hieß, daß an ihm das Bild in die Stadt gekommen sei, fuhr Gertrudis, die bei dem trüben Scheine des qualmenden Oellämpchens noch bei einem Nähwerk saß, jäh und erschreckt empor. Eine Hand hatte dumpf pochend an die Tür geschlagen.

„Wer begehrt so spät noch Einlaß?" sagte sie mit zitternder Stimme.

„Oeffne getrost!" klang es von einer tiefen Stimme zurück, und das Mädchen schob mit Freude und Bangen zugleich den Riegel zur Seite — das war die Stimme des Herrn Paul Beneke! Was würde er sagen, wenn er der Schwester gutem Antlitz nimmer begegnete?

Und mit rinnenden Tränen begrüßte sie ihn.

Der rauhe Seeheld deutete augenblicklich den Schmerz der Jungfrau recht. „Walburga!?" rief er, und da sie, heftiger schluchzend, nur mit dem Kopfe nickte, sagte er: „Wie lange schon?"

„Daß ich sie nimmer mehr sehen soll!" fügte er bewegt hinzu, als ihm Gertrudis kurzen Bescheid gegeben. „Sie war die einzige ihres Geschlechtes, die ihrem rauhen Bruder von Herzen zugetan war. Gott habe sie selig! Es gab nicht gar viele, die ihr glichen an Weichheit des Gemütes und an Rechtschaffenheit. Ist Dir in ihr auch die zweite Mutter hingegangen, arm Dirnlein!"

Die rauhe Seemannshand strich damit über den goldenen Scheitel der Jungfrau, dann aber reckte sich die Hand aufzuckend gegen Frau Jadwiga Haake, die regungslos in der Ecke saß und auf die nun der Schein des Lämpchens fiel.

„Wer ist diese?"

„Eine Lebende, die unglücklicher ist als die Toten, Herr! Eine vom Schicksal Gebrochene, die der Muhme Walburga Barmherzigkeit genoß, ob sie gleich diese Güte nicht zu empfinden vermag. Und, Herr —" hier senkte sich Gertrudis Stimme zu kaum verständlichem Flüstern — „es ist seine Mutter!"

„Wessen Mutter, Kind?"

„Jenes Unseligen, der Eurem Herzen einst nah stand, meines Jugendgespielen Peter. Dreimal hat ihn das Geschick ihr entrissen, wenn sie die Arme nach ihm auszustrecken begehrte. Soviel entnahm ich aus ihren wirren Reden. Denn, Herr, der Jammer um den Peter hat ihren Geist getrübt!"

„Um den Peter!" Schwer fielen die Worte von Herrn Paul Benekes Lippen. Er schien hastig etwas hinzusetzen zu wollen, aber er schwieg dennoch. Nach kurzer Weile aber fuhr er zu Gertrudis fort: „Führe sie zu ihrem Lager, denn mancherlei ist es, was ich nun von Dir wissen muß!"

Stumm hörte der Schiffshauptmann zu, während Gertrudis ihm berichtete, was der Flucht Peters voraufgegangen war, und wie sie im Stockturm mit dieser da zusammengetroffen war, die in Peter ihren Sohn habe befreien wollen. Wie die abermalige schwere Enttäuschung den Sinn der Armen verwirrt und sie eine Zuflucht gewonnen haben bei der Guten, die nun der Rasen decke.

Und während nun des Mägdleins Wangen sich netzten, saß der Seeheld der Danziger eine lange Zeit wortlos da. Aber in ihm war eine Bewegung, die seine mächtige Brust stark auf- und niedergehen ließ.

Und dann sagte er:

„Die Wege, die die ewige Vorsehung die Menschlein ziehen läßt, sind in Wahrheit wunderbar. Und wo groß Leid vorhanden, steht der Tröster oft schon ungesehen vor der Tür. Weine nimmer, Gertrudis, auch in Deine Augen tritt wohl wieder ein fröhlicher Schein!"

„Nimmer wieder, Herr!"

Da lächelte Herr Paul Beneke trotz seiner ehrlichen Trauer um Walburga, und er sprach:

„Nun höre eins, Kind, ehe ich wieder von hinnen gehe: Um die zehnte Morgenstunde halte Dich und die Arme dort morgens an der Hohen Türe von St. Marien, die nach dem Pfarrhof, hinter dem Rathaus, ausgeht, und seid dort meiner gewärtig, denn Ihr sollt unter denen sein, die das Wunderbild zuerst sehen, das wir heut in die Stadt geführt!"

28. Kapitel.

Das jüngste Gericht.

Eine unabsehbare Menge Volkes hielt schon zu früher Morgenstunde die Marienkirche umgeben. Mit Mühe hielten Ratsgewappnete den Zugang zur Hohen Türe frei, durch die um die zehnte Stunde der Rat mit allen Bürgermeistern, Ratsmannen, Schöppen und Ratsverwandten zunebst denen, welche das Bild in die Stadt gebracht haben, schreiten wollten; dort empfangen von der Geistlichkeit von St. Marien, die sie zu dem Altar der Bruderschaft von St. Georgen hinübergeleiten wollte in feierlicher Prozession, an dem man die vielberedete große Holztafel, deren Flügel mit den darauf abgeschilderten unbekannten knieenden Personen geschlossen waren, aufgehängt hatte.

Am Altar St. Barbara harrten schon die wenigen zugelassenen Frauen, welche durch die Frauentüre die Kirche betreten hatten, unter ihnen Gertrudis und Frau Jadwiga Haake, die sich in der Menge aufgeregter zeigte als sonst.

Herr Paul Beneke selbst hatte sie an der Hohen Tür in dem Volksgedränge aufgesucht und hierher in die Kirche geführt, ehe er sich hinüberbegab zu dem Platze auf dem Langenmarkt vor dem Artus-Hof, auf dem eine Gruppe von Danziger Schiffsführern und Unterführern stand.

Unter diesen war auch Einer, auf den die Menge, die hier stand, mit raunendem Wort und deutenden Fingern wies: eine hohe Figur im Gewand eines Schiffsführers, wie die anderen, die Linke auf den Griff des Schwertes gelegt, das er im Gehänge des breiten, mit einem silbernen Schlosse gezierten Gürtels trug. Ein graues Tuch mit darin geschnittenen Augenlöchern lag vom Munde bis zur Stirn eng vor seinem Gesicht und hüllte auch sein Hinterhaupt ein. Dem Kinn und Mund nach und den blitzenden Augen, die hinter den Löchern des Tuches sichtbar wurden, konnte der Mann, der Ursach' hatte, also sich zu verhüllen, nicht hohen Alters sein.

Das war also der Vermummte, von dessen Taten so viel des Geredes in Danzig umging und dem zumeist zu danken sei, daß das Wunderbild in der Danziger Besitz gekommen. Er hielt sich abseits von den übrigen und stand allein, das Haupt leicht gesenkt und fast reglos, als trüge er nicht Anteil an den Ehren, die heute der Rat den Erkämpfern des Wunderbildes zuteilen werde. All' die bunten Geschichten, die über den Verkappten umliefen, erwachten neu in der Menge und scheu sahen sie auf ihn hin.

Zu ihm trat, als die Gruppe sich in Bewegung setzte, um sich dem Zuge, der sich nun vom Rathaus her der mächtigen Marienkirche näherte, der von allen Seiten mit jubelndem Zuruf begrüßte erste Schiffshauptmann der Danziger. Aber der Jubel lockte keinen Widerschein freudigen Stolzes auf seine Wangen. Er schien ernster Regung voll, wie man ihn kaum gesehen.

(46. Fortsetzung.)

— Garantie. — „Gut, ich werde mich von Ihnen malen lassen, aber Sie müssen mir garantiren, daß es sehr ähnlich wird." — „Wenn Sie mir garantiren, daß Sie es dann auch nehmen..."

— Neue Krankheit. — „Na, wie geht's, Doktor?" — „Danke, vorzüglich! Ich habe eine neue Krankheit entdeckt und hoffe, sie wird diese Saison großen Erfolg haben."

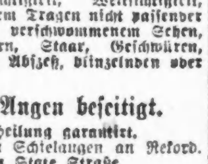
Augenleiden geheilt!

Kein Risiko! Kein: Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultiert Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.



Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Vollständige Heilung garantirt.
Ueber 950 Kuren von Schielaugen an Rekord.
19 Jahre an State Straße.

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Nr. 120 S. State Str., 2. Floor, eine Tür nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12.
Es wird Deutsch gesprochen.

Die demokratische Kampagne.

Sie wurde gestern mit zwei Massenversammlungen eröffnet.

Ollie James als Hauptredner.

Preist Frieden und Wohlstand unter der dem. Verwaltung. — Gouv. Dunne geißelt Col. Lowden. — Republikaner besprechen Lage im mittleren Westen.

Die Demokraten eröffneten gestern ihre Nationalkampagne in Cook County mit zwei Massenversammlungen auf der Süd- und Westseite, in denen Bundessenator Ollie James u. Gouverneur Dunne die Hauptrollen spielten. Der Bundessenator von Kentucky, Vorsitzender des demokratischen Nationalkonvents in St. Louis, der Woodrow Wilson nominirt hat, sang ein Loblied auf die demokratische Verwaltung, die dem Land Friede und Wohlstand gebracht habe, und auf die auswärtige Politik Wilsons und riß Richter Hughes, den republikanischen Präsidentschaftskandidaten, wegen seiner Haltung als Gouverneur von New York herunter. Den Vorsitz in der Versammlung auf der Südseite, die im Stockyards Pavillon stattfand und 6000 Zuhörer angezogen hatte, führte James M. Dailey, Vorsitzender der demokratischen Countyparteileitung. In der Versammlung auf der Westseite in der Waffenhalle des 2. Regiments führte Roger C. Sullivan den Vorsitz; 5000 Personen wohnten der Versammlung bei.

Im Laufe seiner Erörterung der auswärtigen Politik des Präsidenten erklärte Senator James: „Wenn Theodore Roosevelt oder ein Präsident, den er kontrollirt, Präsident gewesen wäre, als die „Lusitania" unterging, würde heute eine Million Amerikaner in den Schanzgräben vor Verdun liegen, und gar bald würden Trauerschleifen an den Türen einer Million amerikanischer Heimstätten hängen. Präsident Wilson hat einige Noten geschrieben. Er hat Resultate erzielt. Er zwang den Herscher der bedeutendsten militärischen Macht in der Welt die Wünsche der Vereinigten Staaten zu beachten. Heute hat der Tauchbootkrieg des deutschen Reiches aufgehört, eine Gefahr für die amerikanische Schiffahrt zu sein. Ich wünschte, die blutbespritzten Monarchen der alten Welt hätten Noten geschrieben, statt Millionen von Gräbern mit ihren Untertanen zu füllen."

Gouverneur Dunne griff in seinen Ansprachen seinen republikanischen Mitbewerber Frank O. Lowden auf das schärfste an und wiederholte die Frage: Kann das Gouverneursamt mit Geld erkauft werden? „Woodrow Wilson steht mit seinem Herzen und seinen Sympathien auf Seiten der Bevölkerung", erklärte der Gouverneur. „Der Präsident, der ein zweiter Lincoln genannt wird, faßte ein ernstes Problem am vorigen Samstag in den folgenden Worten zusammen: „Die Vereinigten Staaten müssen jetzt entscheiden, ob sie eine Regierung fürs Volk oder für die Sonderinteressen haben wollen. Die Maske ist gefallen. Sie war stets sehr durchsichtig. „Das ist eine ernste Frage, welche die Bevölkerung des Landes zu entscheiden hat. Sie ist bedeutend ernster für die Bevölkerung des Staates Illinois. In unserem Staat haben sich die Geldinteressen verschworen, die Kontrolle der Staatsverwaltung an sich zu reißen. William Jennings Bryan erklärte jüngst, die großen Korporationen des Staats hätten einen Kandidaten aus ihren eignen Reihen ausgewählt. Das ist richtig. Die Nomination wurde für Col. Lowden erkauft. Die Interessen, die für seine Nomination eintraten, beabsichtigen, auch seine Wahl zu erkaufen."

Außerdem sprachen in beiden Versammlungen noch Generalanwalt Patrick J. Lucey und Countyschreiber Robert M. Sweitzer.

Republikaner besprechen Lage.

Der Beirat der republikanischen Kampagneleitung hielt gestern im Hauptquartier eine Sitzung ab, in der die Lage, besonders die im mittleren Westen besprochen wurde. Anwesend waren Frank H. Hitchcock, James Wilson von Iowa, früherer Ackerbauminister, Raymond Robins von Illinois, Viktor Rosewater von Nebraska, William Ward von New York und Gouverneur R. L. Beekman von Rhode Island. Nach der Sitzung erklärte der frühere Generalpostmeister Hitchcock, daß die Lage ziemlich gut sei für die Republikaner. Einzelne Mitglieder des Beirats erklärten, die Republikaner erwarteten zuversichtlich, in allen New England- und anderen östlichen Staaten einschließlich New Yorks zu siegen. Ohio, Michigan und Indiana sind ihrer Ansicht nach ebenfalls den Republikanern sicher. Montana, Colorado und Wisconsin halten sie für unsicher. A. T. Hert, der Leiter des hiesigen westlichen Hauptquartiers, bezeichnete die Lage in Illinois als befriedigend.

Anwälte „buhmen" Hoyne.

Ein parteiloser Anwaltsausschuß ist im Interesse Staatsanwalts Maclay Hoynes gegründet worden. In einem Rundschreiben an Anwälte wird hervorgehoben, daß die bemerkenswerten Erfolge Hoynes als Staatsanwalt, seine furchtlose, energische und unparteiische Durchführung von Prozessen und die Tatsache, daß weder politische noch andere Einflüsse irgendwelchen Eindruck auf ihn gemacht haben, ihn zu einer Wiederwahl berechtigen.

Postbeamte beschweren sich.

In einer Versammlung der Beamten des hiesigen Postamts wurde gestern beschlossen, den hiesigen und den staatlichen Gewerkschaftsrat zu ersuchen, den Präsidenten und den Generalpostmeister aufzufordern, sofort den unerträglichen Zuständen im hiesigen Postamt ein Ende zu machen. Die bestehenden Zustände bedeuteten eine Gefahr für die Gesundheit der Angestellten und die öffentliche Moral.

Indossiren E. R. Litzinger.

Die Showmens League of America hat die Kandidatur Edward R. Litzingers für die Revisionsbehörde indossirt. Litzinger, der von Beruf Anwalt ist, ist gleichzeitig Sekretär der United Staates Tent & Awning Co. und daher den Mitgliedern der Liga wohl bekannt. Präsident der Vereinigung ist John B. Warren von Chicago.

Frei für Hämorrhoiden-Leidende

Die Masse von Annehmlichkeit und Glückseligkeit, die durch die berühmte Pyramid Pile Behandlung über den ganzen Kontinent verbreitet wird, ist wirklich wunderbar. Ein freies Probepacket wird jeden überzeugen, der an juckenden, blutenden, vorstehenden Hämorrhoiden leidet. Holt eine 50c Schachtel heute von irgend einer Apotheke oder schickt den Koupon nach einer Probe. Nehmt keine Nachahmung.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company,
542 Pyramid Building,
Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt.............................. Staat..............

ol10.12

Neue Spielplätze eingeweiht.

Dreißig wurden gestern unter entsprechenden Feierlichkeiten eröffnet.

Dreißig neue Spielplätze wurden gestern eingeweiht und der Jugend Chicagos zur Benutzung überwiesen. Es war die größte Zahl, die je an einem einzigen Tag eröffnet wurden. Tausende von Kindern nahmen an den Feiern teil, die unter der Leitung des Stadtratsausschusses für Parks, Spielplätze und Strandbäder nur dem Vertreter der Schulbehörden zur Seite standen. Marschübungen, Freiübungen, Gesangsvorträge und Wettkämpfe bildeten das Programm. Preise für die Wettkämpfe hatte eine Gabe von $250 von Julius Rosenwald ermöglicht. Am glänzendsten waren die Vorführungen bei der Eröffnung des Mozart-Spielplatzes an der Hamlin und Humboldt Ave. Nicht weniger als 600 Kinder beteiligten sich an den Vorführungen, die 2000 Personen angezogen hatten.

Die dreißig Spielplätze sind mit dem Ertrag der Pfandbriefausgabe in der Höhe von $300,000 angekauft und eingerichtet worden, welche die Bevölkerung vor 18 Monaten bewilligt hat. Weitere 18 Spielplätze werden aus der Summe errichtet werden. Die Spielplätze, die gestern eingeweiht wurden, sind, wie folgt:

Auburn Park — Normal Ave. und 81. Straße.
Belding — Tripp und Cullom Aves.
Burley — Barry Ave., zwischen Paulina Str. und Ashland Ave.
Cameron — Potomac und Monticello Avenue.
Carter — 58. Str. und Michigan Ave.
Davis — 39. Place und Sacramento Avenue.
Doolittle — 35. Str. zwischen Cottage Grove und Rhodes Ave.
Earle — Hermitage Ave. und 61. Str.
Emmet — Madison Str. und Pine Avenue.
Field — Ashland Blvd. und Greenleaf Avenue.
Gallistel — 104. Str. und Ewing Avenue.
Gladstone — Robey Str. und Washburne Ave.
Henry — St. Louis und Collum Ave.
Howe — Lorel Ave. und Superior Straße.
Kohn — 104. und State Str.
McCosh — Champlain Ave., zwischen 65. und 66. Str.
McPherson — Lincoln Str., zwischen Leland und Lawrence Ave.
Morse — Sawyer Ave. und Ohio Str.
Mozart — Hamlin und Humboldt Avenue.
Pickard — Oakley Ave. und 21. Place.
Poe — Langley Ave. und 106. Str.
Raster — Wood und 70. Str.
Ryder — Lowe Ave. und 88. Str.
Scanlan — Perry Ave., zwischen 117. und 118. Str.
Swift — Winthrop Ave., zwischen Ardmore und Thorndale Ave.
Waters — Wilson und Campbell Ave.

Deutsche Bücher in der Bibliothek.

Eine große Anzahl deutscher Bücher sind von der Zweigbibliothek der öffentlichen Bibliothek am Armour Square, 33. Str. und Shields Ave., für den Gebrauch des Publikums und zur Ausleihung angeschafft worden, wie die Leiterin der Zweigbibliothek, Daisy McHale, ankündigt. Vertreten sind darunter Romane und Novellen, Dramen, reise- und geschichtliche Werke. Unter den Romanen befinden sich solche von Paul Heyse, Ida Boy-Ed, Hermann Sudermann, Heinrich Hansjakob, Ernst Zahn, Beyerlein, Mann und Hans von Zobeltitz. Auch eine Reihe Bücher in englischer Sprache, die für das deutsche Lesepublikum von Interesse sein dürften, sind vorhanden. Eine Bibliothekskarte, die zur Entnahme von Büchern berechtigt, kann ein Jeder auf Verlangen erhalten.

Ohne Bürgschaft frei.

Helen Evers der Obhut ihres Anwalts Charles Erbstein übergeben.

Helen Evers, das angebliche Mitglied des Erpressersyndikats, ist gestern auf Grund eines Abkommens zwischen dem Justizdepartment und ihrem Anwalt Charles Erbstein ohne Bürgschaft aus der Haft der Bundesregierung entlassen und in die Obhut Erbsteins gegeben worden. Dies gab Anlaß zu dem Gerücht, sie habe sich gegen die Zusicherung von Straflosigkeit bereit erklärt, als Belastungszeugin aufzutreten, doch sie sowohl wie die Bundesbeamten stellen das in Abrede. Dagegen bedeutet ihre Freilassung ohne Zweifel, daß sie willens ist, in Philadelphia als Zeugin gegen Edward Donohue, Henry Russell und James Christian zu dienen.

Jeder gewissenhafte Apotheker wird stets nur das abgeben wollen, was der Arzt verschreibt oder was der Kunde zu kaufen begehrt.

Deshalb Achtung!

Denn es gibt gewissenlose Händler, die gefälschtes Aspirin in den Markt bringen und sogar schädliche und gefährliche Nachahmungen verkaufen.

Echtes Aspirin wird nur von einer Firma hergestellt und in Tabletten in den Handel gebracht.

Original-Packungen zu je 12, 24 u. 100 Tabletten

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Das „Bayer-Kreuz" ist das Erkennungszeichen für das echte Aspirin.

BAYER

Wünschen Sie das echte Aspirin? Dann verlangen Sie

Bayer-Tablets of Aspirin

Auf Packungen und Tabletten befindet sich „Das Bayer Kreuz

BAYER

Die Garantie für Echtheit!"

Neues Stickmuster.

Die hier gezeigte Stickerei ist das Muster für ein Stuhlkissen, das man nicht einmal zu füllen braucht, wenn man es für einen gepolsterten Stuhl gebrauchen will, dem es dann nur als Schmuck dient. Die Arbeit wird in Kreuzstich ausgeführt in violetter, grüner und brauner Farbe. Das Muster Nr. 484, 17 bei 36 Zoll groß, ist auf hellem Oyster-Linnen vorgedruckt und kostet mit dem nötigen Glanzgarn 65 Cents.

Man kann es bei der Stickmuster-Abteilung der Abendpost, 223 West Washington Str., bekommen. Bei Bestellung mit der Post wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Morgenjacke.

Diese Negligee- oder Morgenjacke für Frauen ist bequem und sieht nett aus mit ihrem Bandbesatz. Man kann sie mit weiten oder engen Aermeln und zwei verschiedenen Arten von Kragen machen.

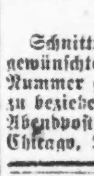
8013

Für Größe 36 braucht man 5 Yards Band und bei vollen Aermeln 2⅝, sonst 2⅜ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8013. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Verkrümmungen des Körpers

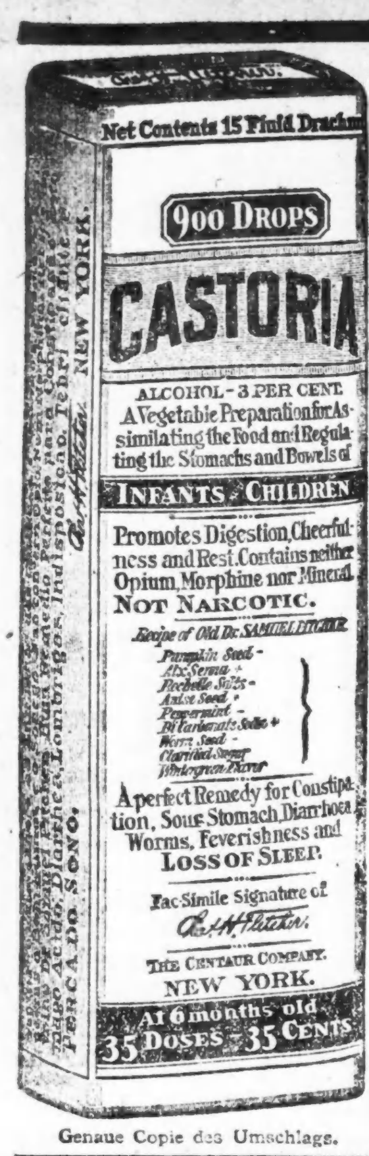


Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.
Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12
no9.dlfr*

— Ein glücklicher Zufall. — Gastwirt (zu dem Touristen, der sein Nachtlager besieht): „Sie haben's halt gut getroffe, Freitag überzieh' mer halt immer!"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Stobitzers reizendes Lustspiel „Die Barbaren“ wird morgen im Deutschen Theater im Bush Tempel wiederholt **werden.** Das fesselnde Stück, dessen Idee gerade jetzt in dieser sturmgepeitschten Zeit im Vordergrund des Interesses steht, sollte von jedem, dem deutsches Blut in den Adern fließt gesehen werden. Ueber den Inhalt des Stückes ist an dieser Stelle wiederholt gesprochen worden. Er ist ein so zeitgemäßer, und zugleich interessanter, daß ein Abend im deutschen Theater, an dem die Barbaren gegeben werden kein verlorener genannt werden kann.

Besonders prächtig ist der Schluß des dritten Aktes. Da holen sich nämlich die in Frankreich in einem Schlosse einquartirten deutschen „Barbaren“ aus einem nahgelegenen Forst einen Tannenbaum, schmücken ihn und aus rauhen Kriegerkehlen ertönt dann das „Stille Nacht, heilige Nacht“ und die französischen Quartiergeber stehen dabei, sie wissen nicht was das alles bedeuten soll, denn sie feiern zwar ihren „Noel“ aber so eine gute deutsche Weihnacht mit Lebkuchen, Nüssen, wollenen Strümpfen und sogar einer „juten jebratenen Jans“, das ist ihnen doch noch etwas neues. Es sind viele da, die „Die Barbaren“ noch nicht gesehen haben und jeder, der noch etwas Interesse an seinen deutschen Stammesbrüdern hat, die jetzt, wie damals zur Zeit der Barbaren wiederum in Frankreich liegen, sehe sich das Stück an.

Die Proben für die am Samstag stattfindende Erstaufführung von „Leichte Kavallerie“ sind selbstverständlich eifrigst im Gange. Jene Operette, die man auch mit Fug und Recht eine komische Oper nennen kann, ist das Meisterwerk Suppes. In Chicago ist sie bisher noch niemals aufgeführt worden, während sie in Deutschland ihrer zündenden Melodien halber ständig auf dem Repertoire aller guten Theater steht. Vorbestellungen für sämmtliche Vorstellungen werden allzeit persönlich oder telephonisch Superior 9356 entgegengenommen. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Technischer Verein Chicago.

Er ist jetzt Vorort des Deutschamerikanischen Technikerverbandes.

In der letzten regelmäßigen Versammlung des Technischen Vereins im Hotel Kaiserhof fand die Wahl der Beamten statt mit folgendem Ergebniß: Präsident, Gerhard Palitz; Vizepräsident, Siegfried Held; korr. Sekretär, W. E. Utescher; prot. Sekretär, W. Oesterle; Schatzmeister, Alois Hauser; Bibliothekar, W. Engelmann; Beisitzer: C. Mikesh, W. Thode, M. Repmann.

Erwählt als Vorort auf dem Konvent der Verbandsvereine, zu Brooklyn, übernimmt der Verein die verantwortliche Geschäftsführung des „Deutsch-Amerikanischen Techniker-Verbandes“, und die erwählten Beamten bilden für das laufende Geschäftsjahr den Vorstand des Verbandes, welcher sich aus den 8 Technischen Vereinen Baltimore, Brooklyn, Chicago, Newark, New York, Philadelphia, Pittsburg und Washington zusammensetzt.

Der Zweck des Deutsch-Amerikanischen Technischen Verbandes ist die Förderung der technischen Wissenschaften und Künste, sowie der geistigen und sozialen Interessen der Fachgenossen. Die Mitglieder kommen meistens aus deutschen akademischen Kreisen und sind ihrem Berufe nach ausübende Techniker: Architekten, Zivil-, Maschinen-, Berg- und Hütteningenieure, Chemiker, Fabrikanten und Kunstgewerbetreibende.

Im nächsten Jahre wird der jährliche Konvent der Verbandsvereine in Chicago stattfinden, und es werden die umfassendsten Vorbereitungen zum würdigen Empfang und zur Unterhaltung der Gäste getroffen werden; der Technische Verein Chicago wird sich bemühen, den zu erwartenden Mitgliedern des Verbandes mit ihren besseren Hälften den Aufenthalt in der Metropole des Westens so angenehm wie möglich zu machen.

Der Verein hält seine Versammlungen an jedem 1. und 3. Donnerstag Abend des Monats im Hotel Kaiserhof ab, und es sind zu diesen Abenden, an welchen gediegene, wissenschaftliche Vorträge mit technischen Diskussionen abwechseln, Gäste jederzeit willkommen.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter ie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus Telephon Lincoln 4302. z*

Sendungen an Kriegsgefangene.

Für Briefe, Postkarten und Drucksachen ist kein Porto zu bezahlen.

Da ein großer Teil des Publikums über die Postfreiheit, die für an Kriegsgefangene gerichtete Briefe und Packete gewährt wird, immer noch im Unklaren ist, und der „Abendpost“ in letzter Zeit wiederholt diesbezügliche Anfragen zugingen, werden die von der Postverwaltung hierüber erlassenen Bestimmungen nachstehend nochmals zum Abdruck gebracht:

1. Briefe von gewöhnlicher Größe, Postkarten sowie Drucksachen (Bücher, Zeitschriften und Zeitungen) im Gewicht von nicht mehr als 4 Pfund und 6 Unzen sind portofrei, wo immer sich die Kriegsgefangenen auch befinden mögen.

2. An Kriegsgefangene in Kanada können außerdem auch noch Waaren in Gewicht von 4 Pfund 6 Unzen portofrei geschickt werden.

3. Nach England, Frankreich, Italien und Japan können Postpackete im Gewicht von nicht mehr als 11 Pfund geschickt werden, es ist aber das übliche Porto von 12 Cents das Pfund dafür zu bezahlen.

4. Dasselbe gilt für Sibirien, doch beträgt hier das Porto für die erste Unze 5 Cents und für jede weitere Unze 3 Cents, sodaß es sich also für das erste Pfund auf 49 Cents, für jedes weitere auf 45 Cents stellt.

Gesellschaft Erholung.

Der Wohltätigkeitsverein Gesellschaft Erholung wird morgen Nachmittag ½3 Uhr beginnend, seine monatliche Versammlung im Rienzi, Broadway und Diversey Boulevard, abhalten. Daran schließt sich ein Unterhaltungsprogramm unter Leitung von Frau Martin Ballmann.

Mahnruf an nervenschwache Männer!

Es gibt zahllose, unschuldige, beklagenswerte Opfer der Nervenschwäche in ihren mannigfaltigen Formen, welche bisher vergeblich Rettung suchten und deren Nerven- und Manneskraft infolgedessen allmählich, aber sicher untergraben wird so daß sie eigentlich nur halbe Männer zu nennen sind! Einerlei was die Ursache ist, Ueberarbeitung, Sorgen, Uebertretung der Naturgesetze oder jugendliche Torheiten, diese Männer sollten vor einem vorzeitigen Zusammenbruch gerettet werden. Zweifellos ist es Pflicht eines jeden wirklichen Menschenfreundes, solche Leidenden sofort auf eine wunderbar erfolgreiche, bewährte Behandlungsmethode aufmerksam zu machen, welche die Nerven neubelebt, das Rückenmark kräftigt, Blasen- und Nierenleiden kurirt und die Manneskraft wieder herstellt. Ein deutscher Spezial-Arzt, Herr

Dr. G. H. Bobertz,

4 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.,

ist bereit, jede gewünschte briefliche Auskunft über diesen sicheren Weg zur Heilung zu geben. Sol.bido*

Vom Rechte des Kriegers.

Dank der andauernden Bemühungen der deutsch-amerikanischen Presse ist die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in ihrer wahren Größe, mit ihren weitverzweigten Unterabteilungen und ihrem großen Wirkungskreis, auch in den Vereinigten Staaten hinreichend gewürdigt worden. Mit der bewundernswerten Vielseitigkeit seiner Aufgaben ist es Jedermann in den wesentlichsten Zügen vertraut.

Erblickten Viele zu Anfang des Krieges in dem Roten Kreuz nur die in seinem Zeichen stehende Sammeltätigkeit für Kriegswohlfahrtszwecke, oder die unter seiner Flagge auf den Schlachtfeldern von Krankenpflegerinnen ausgeübte Verwundetenpflege, so ist nunmehr, nach so langer Kriegsdauer, die Kenntniß weiterer Zweige der Roten-Kreuz-Tätigkeit auf dem Gebiete sozialer Fürsorge auch in die weitesten Kreise des hilfsbereiten Deutsch-Amerikanertums gedrungen.

Wenig bekannt dürfte indeß auch heute noch das Arbeitsgebiet der fünfzehnten Abteilung des Roten Kreuzes sein, die — unter der Leitung des Herzoglichen Staatsminister Dr. v. Richter — den Namen „Rechts-Abteilung“ führt.

„Soll ich mich auch noch um Gesetzes-Paragraphen und juristische Verfügungen kümmern?“ denkt mancher Krieger im Felde. Und doch kann in seiner Abwesenheit leicht der Fall eintreten, daß die Frau, der Kinder wegen, oder in Familienangelegenheiten, des Rechtsbeistandes gar sehr bedarf, Miete-, Schuldner- und Gläubiger-Fragen tauchen unerwartet auf und verlangen sofortige Erledigung.

Wieder setzt sich das Rote Kreuz dafür ein, daß das Fehlen des Beraters sich zuhause so wenig fühlbar macht wie möglich. Sichtbarlich kommt hier das segensreiche Wirken des Roten Kreuzes zum Ausdruck. Diese unentgeltliche juristische Beratungs-Stelle beschäftigt sich eingehend und liebevoll mit allen Rechtsanliegen bedrängter Familien. Jede Mutter, jede Frau, jeder Hilfsbedürftige, der hier um Rat vorspricht, ist gewiß, daß seinem „Fall“ das weitgehendste Interesse entgegengebracht wird.

Nicht jede Kriegerfrau ist, zum Beispiel, darüber unterrichtet, bis zu welchem Termin Anspruch auf Kriegsunterstützung erhoben werden muß: Ist ein Kriegsteilnehmer am 1. September 1914 vermißt worden, und wird später festgestellt, daß er an diesem Tage tatsächlich gefallen ist, so ist — wenn die Anmeldung der Hinterbliebenenbezüge erst am 1. März 1916 erfolgt ist — der Anspruch auf Wittwengeld ganz, der Anspruch auf Wittwen- und Waisenrente aber für die Zeit vor dem 1. März 1915 verjährt.

Das ist ein Fall, ein Beispiel, von hunderten verwickelter Fragen. Wem im übrigen an einer vollständigen Darstellung des Roten Kreuz-Gedanken in seiner mannigfachen Ausprägung gelegen ist, der wende sich an die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph und La Salle Straße, Chicago, mit der Bitte um Uebersendung diesbezüglicher Abhandlungen und illustrirter Druckschriften.

Aus dem Zusammenwirken von 23 verschiedenen Abteilungen ergibt sich die ungeheure Kriegsleistung des Deutschen Roten Kreuzes, die mit jedem weiteren Monate eine größere Anspannung seiner gesammten Kräfte fast als selbstverständlich voraussetzt.

Fordert sein Schicksal heraus.

Wagte sich tollkühn im Ruderboot auf den See hinaus und ertrank.

Die dringenden Warnungen seines Freundes J. P. Knapp, Nr. 1959 Warren Ave., verlachend, wagte sich gestern Abend der Handfertigkeitslehrer Eugene P. McKinney in einem kleinen Boote, das er von der Anlegestelle unter der Klappbrücke im Lincoln Park losmachte, tollkühn auf den sturmgepeitschten See hinaus. Er hatte sich kaum 100 Fuß vom Ufer entfernt, als die Nußschale von Ruderboot von einer mächtigen Sturzwelle zum Kentern gebracht wurde. Knapp, der vom Ufer aus mit ängstlicher Spannung dem Laufe des Bootes gefolgt war, schrie gellend um Hilfe und lockte die Parkpolizisten Stift und Schaub herbei; diese bestiegen ohne Zögern ein Ruderboot und suchten McKinney, der schwimmend dem Ufer zustrebte, zu retten, kämpften aber vergeblich gegen Wind und Wogen an. McKinney ertrank. Sein Freund war fassungslos. „Ich habe McKinney gewarnt und gebeten,“ sagte er, „doch nicht sein Leben aufs Spiel zu setzen. Er aber lachte mich aus und hatte auf alle meine Einwände nur die eine Antwort: „Ich habe schon ganz anderen Stürmen getrotzt!“

Die Teutonensöhne.

Das Steuben Council der „Teutonic Sons of America“ wird morgen Abend 8 Uhr eine Versammlung in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abhalten. Das Council versammelt sich dort an jedem 2. und 4. Mittwoch des Monats.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, wird die monatliche Sitzung der Exekutivbehörde des deutschen Altenheims im Hotel Kaiserhof abgehalten werden. Wichtige Geschäfte liegen vor.

* Die Staatsgroßloge der Freimaurer ist heute im Tempel an der Nord Dearborn Ave. und dem Walton Pl. unter großer Beteiligung zusammengetreten. Großmeister ist Dr. Ralph H. Wheeler von hier.

Im stillen Winkel.

Der Schankwirt Foschinbaur erschoß sich in einem leerstehenden Hause.

Der seit dem 4. Oktober vermißte Schankwirt Lawrence Foschinbaur, Nr. 412 N. Carpenter Straße, wurde gestern im leerstehenden Hause Nr. 4942 N. Crawford Ave. erschossen aufgefunden. Sein Schwiegersohn Charles Heppner, ist überzeugt davon, daß der Unglückliche, ein ehemaliger Polizist, in einem Anfalle zeitweiliger Geisteszerrüttung seinem Dasein ein Ende gemacht habe.

Schon am 10. September hatte Foschinbaur sich in selbstmörderischer Absicht fünf Revolverkugeln in den Leib gejagt. Man beförderte ihn damals nach dem Detentionshospital, aus dem er am 3. Oktober als geheilt entlassen wurde.

An einem Querbalken der hinteren Veranda des 4. Stocks des Hauses Nr. 214 West Grand Ave., auf dem er mit Händen und Füßen bis zur Mitte gerutscht war, erhängte sich der Bäcker Charles Neumayer. Wenige Stunden zuvor hatte er sich rasiren und die Haare schneiden lassen, dann von dem „Verschönerungsrat“ Joe Kirby, Nr. 536 Wells Straße, $5 geliehen, sich seine Wäsche aus der Waschanstalt geholt, Läpperschulden bezahlt, seinen besten Anzug angezogen und war dann geschmückt, wie zu einem Feste in den freiwillig gewählten Tod gegangen. In den Taschen des Mannes fand man 11 Cents und einen Zettel mit der Adresse Nr. 542 Wells Straße.

Aufruf an deutsche Frauen.

Die Vorkehrungen zum großen Weihnachtsmarkt. — Die Arbeitsstube.

Hunderte von Frauen arbeiten schon emsig an den Vorbereitungen zu dem großen Weihnachtsjahrmarkt, der vom 5. bis 11. Dezember in allen Räumlichkeiten der Nordseite Turnhalle zum Besten der Kriegsnotleidenden in der alten Heimat abgehalten werden wird. Die Mithilfe eines jeden deutschen Frauenvereins ist notwendig, und es ergeht deshalb an alle deutsche Frauenvereine das dringende Ersuchen, morgen, punkt 2 Uhr Nachmittags, nach dem Germania Klubhause, Clark Str. und Germania Pl., eine Vertreterin zu entsenden, damit alle Vorarbeiten von allen deutschen Frauenvereinen gemeinschaftlich und harmonisch beraten werden.

Zu gleicher Zeit wird auf die „Arbeitsstube“ aufmerksam gemacht, welche den Zweck verfolgt, von jetzt bis zum Fest Kinderkleidungsstücke auszufertigen. Alle deutschen Frauen, die mithelfen wollen, sind ersucht, sich morgen von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags vorläufig im Germania Klubhause einzufinden und Arbeitsmaterial mitzubringen. Nur einmal in der Woche wird gearbeitet, und die verfertigten Gegenstände werden am Weihnachtsjahrmarkt verkauft werden.

Kappel-Benefiz.

Dem betagten Gesangskomiker Adolph Kappel, einem der beliebtesten älteren deutschen Künstler Chicagos, geben einige seiner Verehrer, zu welchen die geachtesten Geschäftsleute der North Avenue gehören, morgen Abend in Siemsens Palmgarten ein Benefiz, um ihn zum bevorstehenden Winter vor Sorgen schützen zu können, da Herr Kappel, der bald 80 Jahre alt ist, seinem Berufe nicht mehr nachgehen kann. Da beinahe alle Kräfte der deutschen Künstlerschaft Chicagos ihre Mitwirkung zugesagt, sogar einige Gesangvereine im Programm mitwirken, haben Menschenfreunde nicht allein Gelegenheit, ihr Scherflein zu einem guten Zweck beizutragen, sondern es steht ihnen auch ein genußreicher Abend in Aussicht. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents, und es wäre sehr wünschenswert, daß morgen Abend Siemsens Palmgarten bis auf den letzten Platz besetzt ist. Adolph Kappel hat es verdient.

Schnell! Beseitigt Magen-Beschwerden und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin“ macht kranke, saure, gasige Magen gesund.

Machen Euch einige Speisen, die Ihr eßt, Beschwerden — schmecken sie gut, aber bekommen sie nicht, bilden sie durch Gährung schwerlösliche Klumpen und verursachen sie einen kranken, sauren, aufgeblähten Magen? Dann, Herr oder Frau Dyspeptik, merkt Euch dies: Pape's Diapepsin verdaut alles und läßt nichts übrig, das sauer werden und Euch unwohl machen kann. Niemals wirkte irgend etwas so schnell und sicher, mit so gewissem Erfolge. Ganz gleich, wie sehr Euer Magen verdorben sein mag, Ihr verspürt in fünf Minuten angenehme Linderung, aber was Euch am besten gefällt, ist, daß es Euren Magen stärkt und kräftigt, so daß Ihr Eure Leibspeisen ohne Furcht essen könnt.

Die meisten Heilmittel bieten Euch manchmal Linderung — sie wirken langsam, aber nicht sicher. „Pape's Diapepsin“ wirkt schnell, positiv und versetzt Euren Magen in gesunden Zustand, so daß das Elend nicht wiederkehrt.

Ihr befindet Euch anders, sobald „Pape's Diapepsin“ mit dem Magen in Berührung kommt — Beschwerden verschwinden sofort. Euer Magen wird süß, keine Gase, keine Blähungen, kein Aufstoßen von unverdauter Nahrung, Euer Kopf wird klar und Ihr fühlt Euch schön.

Geht jetzt, macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt und holt Euch eine große fünfzig Cent Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Ihr begreift innerhalb fünf Minuten, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie und irgendwelchen Magenbeschwerden zu leiden.

Anzeige

Ein paar Saisons im Wald zu ruhen, schadet gutem League-Holz nicht. Und zwei Jahre in Holz zu lagern, hilft dem Tabak sehr viel.

Velvet Joe.

Dieses natürliche Altern ist der einzige Weg, das Beste im Tabak zu erzielen

Ihr könnt Euch selbst überzeugen, indem Ihr eine Pfeife voll VELVET raucht — den Tabak, der auf natürliche Weise gereift ist.

Diese zwei Jahre natürlichen Reifens geben VELVET eine Glätte, wie nur allein Alter sie zu geben vermag. Probirt ihn

Liggett & Myers Tobacco Co.

10c Blechbüchsen
5c metallausgelegte Säckchen
Ein Pfund Glas-Humidors

Dank aus Budapest.

Der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft ist die folgende Empfangsbestätigung zugegangen:

An das Präsidium der Deutschen und Oest.-Ung. Hilfsgesellschaft, Chicago.

Das Hauptdepot der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze in Wien überwies uns als aus einer im Vorjahre beim Zentralkomite der deutschen Vereine vom Roten Kreuze Berlin eingelaufenen Spende Ihrer geehrten Gesellschaft 12 Kolli Verbandmaterial und 1 Kiste Heftpflaster.

Wir beehren uns, den Empfang dieser Liebesgaben hiermit zu bestätigen und fühlen uns angenehm veranlaßt, dem geehrten Präsidium für die wiederholt bekundete wohlwollende Unterstützung unserer menschenfreundlichen Aufgaben den wärmsten Dank des ungarischen Roten Kreuzes zum Ausdruck zu bringen.

Mit besonderer Hochachtung,

Die Direktion.
(Unterschrift.)

Bevorstehende Vergnügungen.

Zu Ehren der auswärtigen Gäste und Repräsentanten zu der Supreme Logensitzung veranstalten die 30 Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection eine gemütliche Unterhaltung, verbunden mit Tanz, am kommenden Mittwoch Abend in der geräumigen Mozarthalle, Nr. 1532—1538 Clybourn Ave. Zur Unterhaltung ist unter Anderem eine Tyrolertruppe gewonnen, und wahrscheinlich wird auch der Deutsch-Ungarische Gesangverein mitwirken. Mehrere Logen haben beschlossen, in corpore zu erscheinen, und das Komite hat für etliche hübsche Ueberraschungen gesorgt. Alle Mitglieder in Chicago sind eingeladen, an dieser Festlichkeit teilzunehmen und auch ihre Freunde mitzubringen. Eintritt und alle Erfrischungen frei.

Der North - West Pfälzer Damenverein, der immer so nette Festlichkeiten veranstaltet, gibt am kommenden Samstag, Abends, einen großen Herbstball in Counts Halle, Sedwick und Blackhawk Straße, zu welchem sich jedenfalls wieder viele Besucher einfinden werden. Der Verein ist sehr beliebt und wer ihn kennt, geht gerne zu seinen Veranstaltungen. Die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Ausschuß und der Vereinspräsidentin Anna Scharr getroffen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Prinzessin Heinrich D. G. U. Verein veranstaltet am kommenden Samstag in Siebens Halle, 1458 Clybourn Avenue, ein großes Erntefest nebst Ball, verbunden mit allerlei Unterhaltung und Verloosung nützlicher Gegenstände. Die Präsidentin Anna Anders und ein tüchtiges Komite werden keine Mühe scheuen, die Besucher in Allem zufrieden zu stellen. Gute Musik und Erfrischungen werden zur Stelle sein. Auch werden gesunde Kandidaten von 18—58 Jahren unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25 Cts.

Sein zwölfjähriges Stiftungsfest wird der beliebte Groß Park Damenverein an dem kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., feiern. Tanz und ein nettes Unterhaltungsprogramm werden dem Besucher die Zeit angenehm vertreiben. Die Damenchöre Lyra und Polyhymnia haben sich zu Liedervorträgen bereit erklärt. Für Erfrischungen hat der Festausschuß gleichfalls bestens gesorgt; er besteht aus den Damen: Margarete Freese, Präsidentin; Lina Gerhardt, Vorsitzende; Adolphine Peter, Sekretärin; Bertha Schoenfeld, Schatzmeisterin; Dora Sanders, Henriette Page, Lina Dreier, Marie Hausburg, Henriette Eisenbeiß, Julie Nutzen, Auguste Nutzen, Hedwig Rohde, Anna Frank, Lizzie Haferkamp, Katharina Poit, Christine Kadow. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet der Schleswig - Holsteiner Sängerbund am kommenden Samstag in Yondorfs Halle. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Die Vorkehrungen, sowohl die der Sänger, wie die des Vergnügungsausschusses, sind vielversprechend und lassen wieder einen genuß- und vergnügungsreichen Abend bei den Schleswig - Holsteinern erwarten.

Am kommenden Samstag wird der Damenverein des Turnvereins Lincoln in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., auf allseitiges Verlangen sein Weinlesefest mit Tanz in altbekannter, gemütlicher Weise feiern. Ein tüchtiges Komite wird sein Bestes versuchen, den Gästen einen frohen, gemütlichen Abend zu sichern. Ein flotter Bürgermeister und Nachtwächter, sowie reizende Polizisten werden den Glanz des Festes vervollständigen. Stehlen ist sehr angenehm, doch soll man sich nicht erwischen lassen. Eintritt 25 Cents.

Der Hauptverein Tue Recht und scheue Niemand tritt wieder vor die Oeffentlichkeit, um neue Mitglieder zu gewinnen. An dem kommenden Samstag Abend wird Hacks Halle vermutlich die Besucher und Kandidaten kaum fassen können, denn an jenem Abend werden neue Mitglieder im Alter von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Das Komite versucht auch sein Bestes, den Gästen einen gemütlichen Abend zu bereiten. Der Verein beansprucht, einer der besten Krankenunterstützungs- und Sterbeversicherungsvereine in Illinois zu sein und erklärt, daß selbst der geringste Arbeiter sich mit kleinsten monatlichen Zahlungen in einer seinem Verdienst entsprechenden Weise bei ihm versichern kann.

Die Deutschnationalen Handlungsgehilfen feiern am kommenden Samstag Abend im großen und im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße, ihr Herbstfest, und zwar als Münchener Oktoberfest. Wie alle ihre Veranstaltungen, so soll auch dieses Fest im Interesse des Roten Kreuzes abgehalten werden. Viele Freunde dieses Vereins konnen nicht genug Lob spenden der unermüdlichen Arbeit, die der kleine Kreis des über die ganze Welt verbreiteten Verbandes schon geleistet hat. Wenn auf ihrem letzten Vergnügen der große Saal der Nordseite Turnhalle tatsächlich einem großen Garten glich, so wird auch dieses Mal nichts unversucht gelassen, die Säle im Kleide eines echten Münchener Oktoberfestes erscheinen zu lassen. Es wird an nichts fehlen, was den Abend irgendwie verschönern kann. Mehrere andere Vereine werden zur Unterhaltung des Abends beitragen. Wenn das Programm auch nur kurz gehalten wird, so wird umsomehr Gelegenheit geboten, den Abend bei frohem Tanz in echter deutscher Gemütlichkeit zu verbringen, sodaß ein jeder Teilnehmer noch oft der schönen Veranstaltung gedenken wird. Der finanzielle Anteil der Chicagoer Ortsgruppe dieses Verbandes auf dem Gebiete der Kriegshilfe beträgt schon nahezu $1000, und sie ist immer bestrebt, diesem Fonds noch recht viel mehr hinzuzufügen. Der Reinertrag des kommenden Festes soll mithelfen, die Not der Kriegsgefangenen in Sibirien zu lindern. Karten sind im Vereinslokale, Nordseite Turnhalle, zum Preise von 35c zu haben, an der Kasse 50 Cents.

Sein erstes Stiftungsfest wird der Siebenbürger Sachsen-Männerchor am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Der vor reichlich einem Jahre ins Leben gerufene und seither kräftig aufgeblühte Verein trifft Vorkehrungen zu einer des Tages in jeder Hinsicht würdigen Feier, so daß die Besucher jedenfalls recht genußreiche Stunden verleben werden. Gesangsvorträge, Orchesterstücke und eine Theateraufführung werden mit einander abwechseln und zum Schluß wird man sich dem Vergnügen des Tanzes hingeben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Leset die „Sonntagpost“

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY".
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..1 Cent
By mail, in U. S., per year..........................$3.00
including "Sonntagpost"..............................$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer..1 Cent
Preis der Sonntagpost......................................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost..$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Aerger und Zorn — Freude und Wohlgefallen.

Das Londoner „Daily Chronicle" stellt „mögliche Zwistigkeiten" zwischen England und den Ver. Staaten in Aussicht als Folge der Tätigkeit deutscher Tauchboote nahe der amerikanischen Küste. Gegenmaßnahmen der Alliirten, meint das Blatt, würden den amerikanischen Handel behindern und den amerikanischen Tauchbooten den Aufenthalt an der Küste der Ver. Staaten „ungesund" machen.

„Zwischen den Ver. Staaten und uns zeigte sich eine Meinungsverschiedenheit, als Amerika die „Deutschland" zuließ, die Meinungsverschiedenheit ist aber viel schärfer, wenn es seine Häfen einem Piratenschiff wie „U 53" öffnet, was viel mehr Unbequemlichkeiten für die Ver. Staaten mit sich bringt....Es ist offensichtlich, daß wir Gegenmaßnahmen werden treffen müssen, wenn den Deutschen gestattet wird, nahe der Küste der Ver. Staaten einen solchen Krieg zu führen."

Aehnlich äußerten sich andere große Blätter Englands und amtliche und „halbamtliche" Vertreter Großbritanniens und seiner Verbündeten. Die Fahrt und Tätigkeit von „U 53" nahe der amerikanischen Küste gefällt den Engländern nicht. Denn sie hatten sich daran gewöhnt, den ganzen westlichen Atlantik als englisches Gewässer anzusehen, in dem sie als Herren schalten und walten können nach Belieben und Gutdünken, amerikanische Kriegs- und Handelsschiffe nur geduldet sind und andere, die ihnen nicht wohlgefällig sind, ganz und gar nichts zu suchen haben. Das Auftauchen erst des Handelstauchbootes „Deutschland" und jetzt des deutschen Kriegstauchbootes (und dessen rücksichtsloses Vorgehen) ist geeignet, die britische Herrschaft längs der amerikanischen Küste zu erschüttern. Deshalb bereitet es den Engländern schweren Aerger und Kummer und uns—allen guten Amerikanern—viel Freude.

Die Administration in Washington lehnte das britische Ansinnen, a l l e Tauchboote als Kriegsfahrzeuge zu betrachten, ab und weigerte sich, Tauchbooten, gleichviel welcher Art, entweder die amerikanischen Häfen zu verschließen oder sie zu internieren. Sie erklärte, sie werde jeden einzelnen Fall, einzelnen für sich selbst, beurteilen und ließ keinen Zweifel übrig, daß sie ein zweites, drittes oder viertes u. s. w. deutsches Tauchboot, das so unverkennbar wie das Boot „Deutschland" nur dem Handel diente, wiederum als Handelsschiff anerkennen und ihm alle Rechte eines solchen zugestehen wi[illegible].

[D]em deutschen Tauchboot „U 53"—Dank der deutschen Kriegsflagge am Heck, seinen weithin sichtbaren Geschützen, Torpedorohren und Torpedos unverkennbar als Kriegstauchboot—wurde nicht nur fraglos die Einfahrt in den amerikanischen Hafen gestattet, sondern auch sicheres und ehrendes Geleite gegeben bis zu seinem Ankerplatze und so lange es sich (innerhalb der drei Meilen Zone) in amerikanischen Gewässern befand. Das war wieder eine direkte Verneinung der britischen Forderung, nach der Tauchboote, die neutrale Häfen anzulaufen wagen, zu interniren seien, und erregte starken Zorn bei den Briten und ihren Freunden—f r e u t u n s umsomehr.

Neben den, unverhehlte, wenn auch wohl ungewollte Bewunderung atmenden Berichten über die kühne Fahrt, den höflichen Antrittsbesuch und die erfolgreiche Tätigkeit von „U 53" erschienen in unseren mehr oder weniger probritischen Blättern alsbald auch Warnungen und Andeutungen schwerer Gefahren und Prophezeiungen neuer Schwierigkeiten—einer neuen „Krisis" zwischen Amerika und Deutschland. Die Administration halte die durch „U 53" geschaffene Lage für sehr ernst, hieß es, und Präsident Wilson sei äußerst verstimmt und höchlichst ungehalten ob des deutschen Vorgehens.

Der Präsident aber ließ amtlich erklären: „Die Regierung wird sich natürlich v o r e r s t g e n a u i n f o r m i r e n über alle Handlungen, so daß kein Zweifel bestehen oder Irrtum unterlaufen kann. Das Land mag sich versichert halten, daß die deutsche Regierung an die der Regierung gegebenen Versprechen gehalten werden wird. I c h h a b e k e i n R e c h t, i r g e n d w i e z u z w e i f e l n an ihrer Bereitwilligkeit, dieselben zu halten." Und das Staatsdepartement und Admiral Gleaves gaben die Erklärung ab, daß soweit ersichtlich „U 53" sich streng an Gesetz und Vorschrift hielt und in keiner Weise das von Deutschland gegebene Versprechen oder das i n t e r n a t i o n a l e G e s e t z verletzte.

Damit stellt sich unsere Regierung allerdings in recht scharfen Widerspruch zu der britischen und ihren Forderungen; es sieht beinahe so aus wie ein Aufkündigen der Gefolgschaft, wenn nicht der Freundschaft, und so wird es auch (siehe Aeußerung des Londoner Chronicle) englischerseits gedeutet. Das erzürnt und bekümmert dort mehr als alles Andere und f r e u t u n s g a n z b e s o n d e r s und am a l l e r m e i s t e n. —

Das Londoner Chronicle verlangt Gegenmaßregeln, droht, England werde die Gewässer nahe der Küste der Ver. Staaten „ungesund" machen für a m e r i k a n i s c h e Tauchboote. — Möge die britische Regierung ihm doch den Willen tun — je schneller die reinliche Scheidung kommt, desto besser. — — —

Irland und die Wehrpflicht.

Eigensinn und Halsstarrigkeit sind bei den Engländern als Individuen wie auch bei der Nation als solcher viel zu bekannte Eigenschaften, als daß man sich über Handlungen des Inselvolkes, die ihnen entspringen, sondern wundern oder gar aufregen sollte. Zuweilen liegt indessen die Versuchung nahe, die Hartnäckigkeit, mit der England auf etwas Begonnenem besteht, auch wenn die Entwicklung der Dinge deutlich darauf hinweist, daß die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges unnötige und vermeidbare Gefahr bedeutet, als Borniertheit anzusehen. Wie der Stier trotz aller üblen Erfahrungen immer wieder auf das ihm vorgehaltene rote Tuch losstürmt und dabei sinn- und zwecklos seine Kraft erschöpft, so scheint auch John Bull häufig jeder vernünftigen Ueberlegung unfähig zu sein und sich mehr von seinem Instinkte als vom gesunden Menschenverstande leiten zu lassen.

Für die Engländer gibt es viele derartigen roten Lappen. Jeder einzelne versetzt sie in sinnlose Wut und beraubt sie jener Fähigkeit nüchterner Erwägung, welche das Krämervolk sonst auszeichnet. Mit der älteste unter ihnen ist die irische Frage. Sobald man einem Angelsachsen gegenüber das Wort „Irland" fallen läßt, wird er unzurechnungsfähig. Das ist der Fluch der bösen Tat, die Form, in der ein schuldbeladenes Gewissen sich zu erkennen gibt. England weiß, daß es der grünen Insel und seinen Bewohnern seit undenkbarer Zeit übel mitgespielt, daß es sie unter seine Füße getreten und geknechtet hat, daß es die Söhne Erins zur Verzweiflung und aus dem Lande getrieben hat. England weiß das so gut, wie die übrige Welt es weiß. Aber es ist zu eigensinnig, sein Unrecht zuzugeben oder gar es wieder gutzumachen zu versuchen. Es weiß, daß die Kluft zwischen ihm und der Nachbarinsel immer breiter wird, aber falscher Stolz und törichte Ueberhebung halten es davon ab, auch nur um Haaresbreite von der so lange gegen Irland befolgten Politik abzuweichen.

Es ist der Londoner Regierung wohl bekannt, daß die Iren in diesem Kriege ihrer überwältigenden Mehrzahl nach aus einer ganzen Reihe von triftigen Gründen nicht auf Seiten Englands stehen. Der mehr als mangelhafte Rekrutenzufluß aus der grünen Insel, die unverhüllten Drohungen irischer Führer, der mit Mühe und Not unterdrückte Dubliner Putsch sollten ihr klar gemacht haben, daß es besser sein würde, den Bogen nicht zu überspannen, weil er am Ende brechen möchte. Jeder einigermaßen verständige Mensch würde wenigstens so denken. Nicht so die Engländer. Sie haben sich darauf versteift, daß die von ihnen durch lange Geschlechter hindurch mißhandelten Iren auch gegen ihren Willen Schulter an Schulter mit ihnen kämpfen müssen, und dabei bleibt es. Es ist ihnen schon ganz unbehaglich bei dem Gedanken, daß sie ihren Willen nicht sofort durchgesetzt, sondern der Unlust der Iren allerhand Zugeständnisse gemacht haben. Jetzt aber, da das Wasser ihnen bis zum Halse steht, da sie nicht mehr wissen, wo sie das erforderliche Kanonenfutter hernehmen sollen, da ist kein Halten mehr. Die kühl erwägende und alles sorgsam überdenkende Vernunft verläßt sie, und sie verlangen, daß auch Irland seine Jungmannschaft für Englands Ruhm und Ansehen opfere. Es ist jetzt in Parlamentskreisen ernstlich von der Ausdehnung der Zwangsaushebung auf die grüne Insel die Rede. Sollte der „Beschützer der kleinen Nationen" sich wirklich diese Dummheit zu schulden kommen lassen, dann ladet sich England zu aller Verlegenheit auf den ausländischen Kriegsschauplätzen auch noch einen Bürgerkrieg auf den Hals. Denn es ist kaum anzunehmen, daß sich die Iren so ohne Weiteres in die britische Zwangsjacke stecken lassen werden. Sie werden sich dagegen wehren und es wird blutige Köpfe geben, England aber wird in der Achtung der Welt noch um eine Stufe tiefer sinken.

Polen.

Zur Zeit seiner höchsten Machtentfaltung umfaßte das Königreich Polen außer seinem Stammgebiet auch Kurland, Livland, Littauen, Ostpreußen, Westpreußen, Ostgalizien und einen beträchtlichen Teil des Königreichs Böhmen, und hatte durch Libau, Windau, Polangen und andere Häfen direkten Zugang zum Meer. Nachdem jedoch Ende des 16. Jahrhunderts die Wahlmonarchie eingeführt worden war, zerfiel das Reich bald, und Schweden, Preußen, Oesterreich und Rußland gelangten nach und nach wieder in den Besitz der ihnen entrissenen Landesteile. Als die genannten drei Großmächte mehrmals die Teilung Polens vornahmen, war dieses bereits von deren Grenzen an allen Seiten derartig umgeben, daß es ähnlich wie die Schweiz völlig von der See abgeschlossen war. Den gleichen Verhältnissen sah sich auch die Bevölkerung Polens gegenüber, als der Weltkrieg ausbrach. Polen bildet die Ostgrenze Deutschlands und die Westgrenze Rußlands, und diese so verhängnißvolle geographische Lage machte es unfreiwillig zum Schauplatz des sich zwischen diesen Reichen vollziehenden Riesenkampfes. Die Leiden und Schäden, welche ein Krieg für direkt von ihm berührte Länder im Gefolge hat, machten sich jedoch in vollem Umfange erst bemerkbar, als die bisherigen Herren des Polenlandes dem deutschen Ansturm weichen und nach ihrem Heimatslande zurückkehren mußten. Auf ihrem Rückzuge bestrebten sie sich, dem verfolgenden Freinde nur eine Wüstenei zu überlassen.

Das siegreiche Deutschland sah sich bei Besitzergreifung Polens einer schier unermeßlichen Aufgabe gegenüber. Industrie, Handel und Gewerbe lagen infolge der Zerstörung vieler für den Fabriksbetrieb benötigter Maschinen still, und die arbeitende Bevölkerung der Großstädte, ohne Erwerbsgelegenheit und Lebensmittel, war zum größten Teil auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen. Noch schlimmer sah es in den Landbezirken aus. Zahllose Familien waren durch die Zwangsauswanderung auseinander gerissen worden, statt ihres Heimes fanden sie nur rauchgeschwärzte Ruinen vor, und ihre Felder wiesen die Spuren unzähliger Kanonenräder und Pferdehufe auf.

Aber auch hier bewährte sich das deutsche Organisationstalent. Durch Einfuhr der benötigten Maschinen wurden Polens blühende Industrien wieder in das Leben gerufen, es wurden Geschäftsunternehmungen alle mögliche Hilfe und Unterstützung gewährt, neue Stadtverwaltungen geschaffen, den Gerichten und Schulen die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit ermöglicht, und der drohenden Hungersnot durch Einfuhr von Lebensmitteln aus Deutschland begegnet. Deutsche Soldaten halfen den polnischen Baern beim Wiederaufbau ihrer Häuser, besorgten die Aussaat des von der deutschen Regierung gelieferten Samens, pflügten und jäteten, und vermochten im letzten Jahre eine ansehnliche, in diesem Jahre aber eine ungewöhnlich große Ernte unter Dach und Fach zu bringen. Damit befand sich Polen wieder auf dem Weg des Wohlstandes und erfreute sich aufs Neue geordneter Verhältnisse. Auch in anderer Weise trug Deutschland den Wünschen des polnischen Volkes Rechnung. Die alte polnische Universität wurde wieder eröffnet, die polnische Sprache in der öffentlichen Verwaltung, in Gerichten und Schulen zugelassen, und allen Bedrückungen der polnischen [Ju]den und der polnischen Presse ein Ende bereitet.

Aber selbst dem deutschen Können war eine Grenze gezogen — durch die Aushungerungspolitik der Allirten unter Führung Englands. Die preiswürdigen Bemühungen der Polnischamerikaner, dem Mangel an Milch und einigen anderen Lebensmitteln abzuhelfen, sind an der Niedertracht Englands, Frankreichs und Rußlands gescheitert, die den Deutschen auch nur den bescheidensten Anteil an der Ernte verweigern, die deutsche Saat und deutsche Arbeit herbeigeführt haben. Aus den fadenscheinigen Erklärungen, welche in Beantwortung der Schreiben des Präsidenten Wilson an die Herrscher dieser Länder erfolgten, ergibt sich klar, daß die Alliirten den Lebensmittelvorrat der Zentralmächte dadurch zu verringern hoffen, daß sie ihnen auch noch die Verpflegung der Bevölkerung in von ihnen okkupirten Ländern aufbürdet. Und falls sie dieser Aufgabe sich nicht ganz gewachsen zeigen, wird die englische Presse nicht verfehlen „die verdammenswerte Preisgabe ganzer Völker an den Hungerstod" durch die ganze Welt auszuposaunen. Das Bedauerlichste bei diesem heuchlerischenWehgeschrei ist, daß auch ein ansehnlicher Teil der polnisch-amerikanischen Presse sich zu dessem Echo machen wird, jener Presse, die trotz der ungeheuerlichsten Schandtaten, der unbarmherzigsten Unterdrückung jeder Regung polnischen Gefühls seitens Rußlands, auf ihren Deutschenhaß nicht verzichten will.

Fast möchte man wünschen, daß derartige Schriftleiter genötigt würden, sich nach dem heutigen Polen zu begeben, um dort bis zum Friedensschluß unter deutscher Herrschaft zu verbleiben. Vielleicht würden ihre Erfahrungen und die unter ihren früheren Landsleuten vorherrschenden Ansichten sie in Kürze zu ebenso dankbaren Deutschenfreunden machen wie diese. In dem Friedensprogramm des siegreichen Deutschlands ist ein selbstständiges Polen vorgesehen. Deutschland Wort ist ein Fels auf dem sich unerschütterlich bauen läßt. Deutschland wird nicht gestatten, daß Rußland je wieder seine Knute in Polen schwingt. Und darum ist Polen noch nicht verloren!

Fruchtstück.

Von Johannes Schlaf.

Die Obsternte ist beendet, und wir sind nun heute schon den ganzen Tag im Wohnzimmer beim Obstsortiren.

Das Wohnzimmer, das mit vier Fenstern und einer Verandathür nach dem Hausgarten hinaus liegt, ist gewiß ein großer Raum: aber man kann sich heute kaum drehen und wenden: denn wir haben eine sehr gesegnete Ernte gehabt. Alle Waschkörbe, Kiepen, Körbe und sonstige Gefäße, die im Hause aufzutreiben waren und sich halbwegs eigneten, stehen vollgehäuft umher. Auf Stühlen, Tischen, Commode, Anrichte, Fensterbreitern, auf dem Spiegelconsol liegt Obst. Der Eßtisch ist von beiden Seiten aufgezogen, und seine geräumige Platte zeigt kaum ein leeres Fleckchen.

Da sind Birnen und Aepfel in allen Größen, Formen und Farben. Da gibt es Haufen von Nüssen, die aus ihren grünen Außenhüllen zu schälen sind. Die Hände der Kinder, die dieses Werk mit Vergnügen übernommen haben, sind schon ganz gelbbraun und nehmen sich aus, als hätten sie Handschuhe an, denn die dicken, grünen Schalen färben. Eine wahre Pracht aber ist es, auf dem Tische zwischen den schönen Blättern den Berg der Weintrauben zu sehen! — Durch die Fenster und die Glasscheiben der Verandathür dringen die hellen Sonnenstrahlen in's Zimmer und machen all' die frischen und herzhaften Farben leuchten: das Goldgelb und Grün der Birnen mit all' seinen Nüancen, die rothen Backen der Aepfel. Und sie legen sich mit ihrem Schein über die gehäuften Trauben, die grün und goldgelb oft förmlich transparent wirken. Und das ganze große Zimmer ist erfüllt von dem würzigsten Obstduft.

Draußen braust der Herbststurm, rauft die Baumkronen und Büsche und läßt helle Sonnenblicke mit grauen Schatten wechseln. Hier drinnen aber, bei uns, prasseln Holzscheite im Kamin und verbreiten ihre behagliche Wärme. Die ganze Familie, einschließlich Großmama und Großpapa, sind in fröhlichster Thätigkeit, und dasZimmer schallt von Geplauder und Lachen.

Ich, der ich zu diesem schönen Herbstfest geladen bin, helfe tüchtig mit beim Werk; und meine getreue Shagpfeife im Mundwinkel, habe ich bei allem als Dichter meine Betrachtungen.

Was ist das für eine Pracht allein für den, der Sinn für Farben hat!

Da ist zum Beispiel das breite Spiegelconsol. Es ist aus schwarzem Marmor gefertigt, der mit weißlichem und hier und da bräunlich-gelbem Geäder durchzogen ist. Hier sind nun eine Anzahl von Paradefrüchten aufgestellt. Es sind große, makellose, goldgelbe Pfundbirnen. Hier und da liegt ein Blatt dazwischen auf der schwarzen Platte mit ihrem edlen Geäder: ein bernsteinfarbenes und tief karminrothe, gebleicht grüne oder chamoisfarbene. — Aber auch das Stillleben der Fensterbretter! Da sind die großen, gänzlich fehlerfreien Aepfel aufgestellt; gelbe, grüne und rothe. Besonders nehmen sich die tiefdunkelrothen schön aus, mit einem Dunkelroth, das sich bis in's Purpurne hineintönt und mit feinen Tupfen gescheckt ist; durchzuckt und durchschlängelt von smaragdgrünen Flämmchen und Strahlen, mit rothbraunen Punkten betupft, oben von dem Geschwulst herab um die graupudrigen, braunen Stiele herum. Die Sonne über diese duftige Herrlichkeit hinlachen zu sehen! — Und dort die Körbe mit den großen blauen Pflaumen, die mit einem lichtgrau-blauen Reif überzogen sind, oder auf denen goldgelbe, blinkende Harzperlchen haften. Man nimmt so eine Frucht zwischen die Finger und bricht sie auf; und es ist dann eine Lust, den Duft des reinen, reifen Fleisches zu spüren und seine zarte, goldgelbe, saftige Structur zu gewahren. Oder den herzhaften, bitteren Hauch der grünen Nußschalen zu athmen, die hier und da mit einem harten, schwarz glänzenden Lack überzogen sind.

Mitten auf dem Tisch aber prangt festlich ein mächtiger Herbstblumenstrauß in einer großen Urne aus rohem Thon. Aus einer riesigen Manschette buntfarbiger Herbstblätter ragen die Blumen: rothe, violette, weiße, hell- und tiefdunkelblaue Astern, gefüllt und einfach; schwefelgelbe, rothe und rothbraune, purpurne Georginen; hohe Malven, gelbe Studentennelken, sammetige Stiefmütterchen; gelbe Gurken- und Kürbisblüthen dazwischen mit ihren länglichen und schön gezackten Glocken. Und auf einer Tischecke flammen gar um die mächtigen braunen Kernscheiben die gelben Strahlenblätter von sechs gewaltigen Sonnenblumen.

Die Frau des Hauses hat zur Weihe der festlichen Gelegenheit ein paar brave Flaschen Affenthaler aus dem Keller spendirt, den wir aus geringelten Tummlern trinken. Das gibt dann eine Lust und ein Lachen, wenn man nach einem lustigen Einfall, nach einem improvisirten Toast mit den Gläsern anklingt!

Und da wird mir plötzlich all' die Pracht und festliche Lust, die den großen warmen Hauch erfüllt, all' die üppige Fülle zu einer Vision; und ich gewahre den Walter, Schutzgeist und Gott dieser festlichen Heiterkeit: Dionysos

Aber es ist nicht der dicke, rothbäckige, wampige Gott, wie wir ihn auf einem Weinfaß reitend und weinlaubumkränzt den Tummler schwenkend kennen; es ist auch nicht der göttlich schöne Jüngling der entwickelteren Kunst von Hellas: sondern es ist der hehre Gott der archaischen Kunst, der noch alle Merkmale seines indischen Ursprungs trägt. Ein langes Gewand fällt steif und feierlich mit ritualem Ernst bis zu den Füßen herab; und aus einem bärtigen, traubenbehangenen Haupt mit langem, feierlich mildem Hyacinthengelock blicken zwei tiefdunkle Augen, in denen das Leuchten einer gehaltenen, innerlichen Gluth und der heilige Wahnsinn eines göttlichen Lachens lebt.

So seh' ich den Gott. Und also stand er, die blinkende Weinschale feierlich in der erhobenen Rechten, majestätisch auf seinem Thierwagen und zog, vom rasenden Gefolge der Korybanten umschwärmt, durch Althellas Gaue. Und der wilde, jauchzende, zerstörerische Wahnsinn und Ueberschwang dieses Gefolges, all' sein Lachen und seine fessellose Lust, seine entzügelten Leidenschaften: das alles ist er und ist diese geheime, heilige Gluth dieser dunklen Augen in dem bärtigen Antlitz; und ist Ruhe und Harmonie in der Würde dieser göttlichen Gestalt...

Das Zimmer beginnt zu dunkeln. Der Wechsel der Lichter und Schatten hat aufgehört; mächtiger braust draußen der Sturm auf, und eine gleichmäßige Dämmerung füllt das Zimmer. Aber damit nur um so heimischer die rothe Kaminglut durch den Raum zuckt, um so traulicher die Gläser blinken und die bunte Segensfülle rings uns umduftet.

Der Geist dieser Fülle ist heilig gegenwärtig. Diese deutsche Familienstube und ihr Behagen ist sein Thronsaal und sein Triumph.

Draußen aber ringsumher, in Nähen und fernsten Fernen, dröhnen, durch die müde Welt seine Dionysien. Sie heulen als Taifune und Orkane über die Oceane und wühlen ihre mächtigen Breiten auf; sie rasen durch die schwarzen Schauer des öden Gebirgstannes; dröhnen durch den gelben Eichenforst; sie donnern und winseln über braune Heiden und brache Fruchtebenen; vernichtend und zeugend. Fruchtende Feuchte peitscht ihre rasende Brunst mit Millionen Keimen in den braunen Schooß der Gefilde. Aber all' dieser unerhörteAufruhr der Elemente: was ist er gegen das heitere, farbige, lachende Behagen dieser Fülle, gegen all' dies warme organische Leben, das sie neu und immer wieder neu erzeugen müssen?

Wir stoßen unsere Gläser zusammen, wir singen unseren Claudius, und die Kinder plappern selig und phantasiren bereits von ihren Weihnachtsfreuden...

Verdauung und Kinderlähmung.

Zeitige Vorsicht gegen Störungen der ersteren empfohlen.

Jeden Herbst — schreibt ein bekannter amerikanischer Sanitätsarzt — geben kleine Kinder, welche grüne Aepfel und anderes unreife Obst essen, den Aerzten reichlich zu tun. Aber solche Versuchungen sind nicht die einzigen, vor denen die Eltern ihre Kinder besonders in dieser Jahreszeit schützen sollten, soweit sie irgend können. Kunterbuntes Hineinessen von allen möglichen Speisen in diesen Monaten und auch ein ungewöhnlich heißes Wetter, wie 1916 wiederholt auftrat, entwickeln in den Kindern sehr häufig ernste Verdauungsstörungen.

Die Verdauungsstörungen aber sind unter den ersten Symptomen der Kinderlähmung, sowie auch noch zahlreicher anderer Krankheiten der Kindheit. Noch hat die Wissenschaft den eigentlichen Zusammenhang der beiderseitigen Erscheinungen nicht bestimmt ermitteln können. Es ist jedoch sehr naheliegend, daß unnatürliche Gährung zur Vervielfältigung des Keimes der Kinderlähmung beitragen mag. Aus diesem Grunde erscheint es besonders wichtig, auf alle Fälle eine intelligente Aufsicht über die Diät der Kinder zu führen.

Alle Nahrungsmittel sollten gekocht werden, — das ist ein Rat, welcher in der Hauptzeit des frischen Obstes vielfach keine Beachtung findet, aber es ist nichtsdestoweniger ein guter Rat. Zum allermindesten sollte darauf gesehen werden, daß die Kinder nur reifes und durchaus gesundes Obst genießen und nichts darnach essen oder trinken, was nicht dazu paßt. Auch sollte den Kindern nie gestattet werden, Weißbrot in übermäßigen Mengen zu essen, und unter keinen Umständen sollte jemals saures Brot den Kindern verabfolgt werden. Ferner sind zu viele Süßigkeiten in der Herbstzeit besonders geeignet, die Verdauung außer Ordnung zu bringen.

Bei Säuglingen, welche mit der Flasche genährt werden, sollte sorgfältig darauf geachtet werden, die Milch auf einer Temperatur von 40 bis 60 Grad F. zu halten, bis sie zum Trinken hergerichtet wird, und den Sauger der Flasche vor dem Gebrauch zu sterilisieren. Und das Wasser, welches die Säuglinge während heißen Wetters ebenfalls in ungewöhnlichen Mengen bedürfen, sollte stets abgekocht werden.

Durch Befolgung dieser einfachen Vorsichtsratschläge dürften Kindern Verdauungsstörungen erspart werden, die in gar manchen Fällen den Weg für die Entwicklung der schrecklichen Kinderlähmung bahnen mögen!

— Auch ein Erfolg. — Fabrikant: Zu einem Vertreter für Amerika habe ich es noch nicht gebracht, aber drei meiner Kassirer sind schon drüben.

— Der Grund. — „Sie wollen Ihr uraltes Schloß verkaufen, Herr Graf?" — „Es geht nicht anders — Sie wissen, ich bin Abstinenzler — und mein Schloßgeist säuft!"

— Einfacher Ausweg. — Arzt: „Was, Sie trinken Bier zum Essen, das ist gesundheitsgefährlich." — Patient: „So?.... Alte, nimm das Essen weg!"

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwager

Mathias Altenhofen

am 9. Oktober 1916, um 9 Uhr Morgens, im Alter von 41 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Oktober, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3648 Jansen Ave., aus nach der St. Andrews Kirche und von da mit Autos nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Altenhofen, Gattin. **Helen**, Tochter. **Nick Altenhofen, Mrs. Katherine Kemper, William** und **John Altenhofen**, Geschwister. **Minnie Altenhofen, Theodore Goeden** und **John Goeden, Frances Neibert** und **Otto Goeden**, Schwäger und Schwägerinnen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Fritz Fricke

am 9. Oktober im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Oktober, Mittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 722 W. 21. Place, aus nach der ev. luthe. Zions Kirche, Ecke 19. und Peoria Str., und von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Roepke, Bertha Block, Töchter. **Louis und Fritz Fricke jr.**, Söhne. **August Roepke, Franz Block**, Schwiegersöhne. **Mathilda** und **Anna Fricke**, Schwiegertöchter. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Johanna Pabst

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten am 9. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am 11. Oktober um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause 4325 W. Harrison Str. nach der Heiligen Geist Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Ludwig Pabst, Gatte, **Anthony, Johanna** und **Louis**, Kinder, **Frau Gottlieb Letsch**, Schwester nebst **Schwager** und **Schwägerinnen**. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Lawrence Foschinbauer

am 9. Oktober im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, von Hochspeier Kapelle, 2410 North Ave., nahe Western Ave., aus mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Foschinbauer, Gattin.
Frau Barbara Heppner, Tochter.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

George May

(Sohn der verst. Charles und Lena May) im Alter von 26 Jahren in 4141 Fullerton Avenue gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., nahe Western Ave., aus mit Autos nach Arlington. Die trauernden Brüder **Charles jun. und Arthur May.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Frederick Grapengeter

am 9. Oktober im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, von Henry R. Virrens Kapelle, 213 W. Division Str., aus mit Autos nach Graceland. Die trauernde Schwester **Dora Grapengeter.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Katherine Poehls

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2909 N. Kedzie Ave., aus mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Poehls, Gatte.
John und **William**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann J. Steffenhagen

heute Morgen, 9. Oktober 1916, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Oktober, vom Trauerhause, 516 Elgin Ave., Forest Park, aus nach der St. Johannes Kirche, Circle und Warren Ave., und von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Steffenhagen und **Ida Pigors**, Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Bruders und Schwagers

Wilhelm Batta,

ebenfalls unseren innigsten Dank den Mitgliedern der Hutten Loge Nr. 398, I. O. O. F.
Frau Elizabeth Kremer, Schwester. **Frau Susanna Batta**, Schwägerin. Nebst Neffen und Nichten.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute des Sterbetages meiner geliebten Tochter und unserer Schwester

Karolina Felgenhauer,

die heute vor einem Jahre, am 10. Oktober 1915, gestorben ist.

Die Stunde kam uns viel zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du schon so früh ins Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Ach könnt ich doch noch einmal drücken
An's Herz meine Tochter, so lieb und traut,
Noch einmal dir in's Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut.
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand.
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.
So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft keine Krankheit mehr, kein Harm,
So schlaf denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt dir's Auge zu:
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
In das ich seh' mit Schmerz hinab.
Ich traure still und bin betrübt,
Dieweil ich dich so sehr geliebt.
So schlaf' denn wohl an Jesu Brust,
Dein ist des Himmels sel'ge Lust.
Ich werde dort dich wiederseh'n,
Wenn ich zur ew'gen Ruh' eingeh'.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Maria Felgenhauer, Mutter. **Ludwig, Wilhelm, Eduard** und **Johann Felgenhauer**, Brüder.

Zur Erinnerung

In Erinnerung an den Todestag unserer lieben Tochter und Schwester

Clara Schultz,

die heute vor einem Jahr, am 10. Oktober 1915, von uns geschieden ist.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Ward uns zu früh begraben.
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Du blühtest und verwelktest der Rose gleich,
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht,
Geliebt, beweint und unvergessen.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Thränen Toten wecken,
So würde dich, geliebte Tochter,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
Eltern, Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter

Alma,

die heute vor einem Jahre, am 10. Oktober 1915, gestorben ist.

Nach des Lebens Müh' und Kummer
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise woll'n wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch drücken die Augen zu.

Von deinen tieftrauernden Eltern
Gustave und Bertha Schumacher und Geschwistern.

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen und Groceries.
309 und 311 West Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Frische Sendungen von
Emmenthaler Schweizerkäse, 60c per Pfund.
Limburger Käse,
Edamer Käse,
Schweizer Kräuter-Käse,
Handkäse,
Holl. Milchner Häringe,
Brabanter Salz-Sardellen,
Kaviar,
Geräucherte Zungenwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Cervelatwurst,
Importirte Sardinen, 15c pro Büchse, $1.70 per Dutzend.
Sardinen ohne Gräten, 20c per Büchse, $2.25 per Dutzend.
Importirte Erbsen, per Büchse............17c
Holländischer Kakao, per Pfund............35c
Feiner Java- und Mocca-Kaffee, per Pfd...30c
5 Pfund für $1.40; 10 Pfund $2.70.
Holzschuhe und Holzpantoffeln.
sondiso

Eine Fundgrube des **Wissenswerten für jeden Wähler**. The German-American Handbook 1916 von Fred F. Schrader vom „Fatherland", New York. Preis 50c.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Straße
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Julia Schwizner, geb. **Mentlick**,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Oktober, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3648 Wentworth Ave., aus nach der St. Georges Kirche und von da mit Autos nach dem St. Marias Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Schwizner, Gatte.
Theodore, Maria und **Helen**, Kinder.
Mitglied des Martha Washington Council Nr. 6, Vesta Circle.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick H. Wilker

am 8. Oktober 1916 im Alter von 51 Jahren und 4 Monaten plötzlich durch Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4431 Princeton Ave., aus nach der Emmanuel Kirche (Herr Pastor J. Pollens) und von da mit Autos nach dem Oakwood Friedhof. Tief betrauert von

Paulina Wilker, geb. Matthes, Gattin. **Henry** und **Fred Wilker**, Söhne. Nebst Verwandten.
Für Sitze ruft auf Oakland 1396. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Dobrowolski

im Alter von 22 Jahren und 2 Monaten nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Oktober 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 11838 Normal Ave., aus nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin und **Emilie**, Eltern. **Georg**, Bruder. **Klara, Agnes, Barbara** und **Helene**, Schwestern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und meine liebe Tante

Christina Pirwitz

im 77. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1240 W. 31. Place, aus mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Pirwitz, Gatte. **Frau Friederike Zinter**, Nichte. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Albert Zischke

am 9. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1039 N. Homan Ave., Ecke Grand Ave., aus mit Autos nach dem St. Lucas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Zischke, Gattin. **Augusta Kreuzer, Emma Jagusch, Marie Bollman, Otto, Esther, William, Ervin** und **Albert jr.**, Kinder. Nebst Verwandten und Bekannten. dimi

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **C. F. Geist**, Präs.; **August Stafi**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Supt.
1ds,mdosafonbi*

Deutsches Theater (Bush Temple.)
(Telephon: Superior 9356.)
Mittwoch, den 11. Oktober:
„Die Barbaren"
Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer.
Donnerstag und Freitag:
„Die Barbaren"
Samstag, den 14. Oktober:
Zum ersten Male:
Leichte Kavallerie
Operette von F. v. Suppé.
Preise der Plätze: Orchester und 1. Balkon 75 Cents. Parkett und 2. Balkon 50 Cents. Gallerie 25 Cents. Dutzendkarten für Orchester und 1. Balkon $8.50. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Telephonische Reservirung für Eintrittskarten erbeten.

Northern Inn
Alle unsere Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen, unser neues
Wirthsgeschäft und Restauration
— in —
24 W. Jackson Blvd.
zwischen Dearborn und State Str., zu besuchen. Für vorzügliche Getränke, schmackhafte Speisen und aufmerksame Bedienung garantiren wir. Unser altes bewährtes Geschäft an der Südostecke Dearborn und Randolph Str. wird auch von uns wie bisher weitergeführt. Jeder komme und überzeuge sich. Hochachtend,
Hohenadel und Pois'.
N. B. Importiertes Bier jederzeit an Zapf.

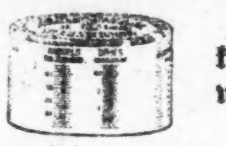
Siemsen's Palmgarten
814—818 W. North Avenue.
Morgen Mittwoch, dem 11. Oktober 1916
Ehrenabend für Adolph Kappel
unter Mitwirkung der besten deutschen Theater- und Vaudevillekünstler.
Anfang 8 Uhr Abends.
Eintritt 25c die Person.

FEDERWEISSER
American Grape Products Co.
Adam Starck, Eigentümer.
1773 Clybourn Ave., Chicago. Tel. Lincoln 1389
20sepidiofa1M

EMIL H. SCHINTZ
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Main Central.

UMI

Heimsparer

Eine Münze den Tag  **kann sparen wer mag**

Selbstregistrirende Metallbank

Habt Ihr die bequemen „Spart und Seht" selbstregistrienden Metallbanken schon gesehen, wie sie von mehr als dreißigtausend Central Trust Spar-Einlegern gebraucht werden?

Ein Platz für Cents, ein anderer für Nickels, für Dimes und so aufwärts.

Regt zum Sparen an. Bringt das Sparen ins Haus. Offen Tag und Nacht. Eine hübsche, glänzende Aufforderung, das lose Kleingeld einzulegen.

Ein Blick sagt Euch, wieviel darin ist. Wir behalten Schlüssel und schreiben Euch den Inhalt gut, sobald Ihr die kleine Bank herbringt. Klein und fest.

Die Central Trust leiht Euch gern einen dieser Heimhelfer mit Eurer ersten Einlage von einem Dollar oder mehr.

Eröffnet jetzt ein Konto. 3 Prozent Zinsen. Später helfen wir Euch, es zu einer höheren Zinsrate anzulegen, falls Ihr es wünscht.

Montags den ganzen Tag offen bis 8 Abends.

Am oder vor 13. Okt. gemachte Einlagen ziehen Zinsen vom 1. Okt. an.

Spar-Departement

Central Trust Company of Illinois

Unter Bundes- und Staatsaufsicht.

Kapital und Ueberschuß-Profite ....$ 6,000,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre ......$ 4,500,000
Depositen, über $45,000,000

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Scheck - Kontos — Geschäfts-Darleihen
— Anlagen — Sicherheits-Kästen. —

Demokraten brauchen Geld.

Charles Böschenstein richtet Appell an demokratische Wähler.

Geld sofort und dringend nötig.

Henry W. Huttmann begann heute Kampagnetour durch Landbezirke des Staates. — Roosevelt spricht am 26. Oktober in Chicago.

Einen Appell für Beiträge zum demokratischen Kampagnefonds richtete heute Charles Böschenstein, der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß und Leiter der finanziellen Abteilung im hiesigen westlichen Hauptquartier, an die demokratischen Wähler. Er erklärt offen, es sei Geld nötig, die Wiederwahl des Präsidenten und anderer demokratischen Kandidaten zu sichern, und zwar brauche die Kampagneleitung es sofort. Zwar liefen kleinere Beiträge täglich ein, doch genügten sie nicht, die riesigen Kampagneausgaben zu decken. Die vielen demokratischen Aemterinhaber hätten schon ihr Scherflein beigetragen, in vielen Fällen zehn Prozent ihres Jahresgehalts. Böschenstein erklärte heute, die Kampagne für die Wiederwahl des Präsidenten sei in vieler Beziehung eigentümlich, und zwar bsonders deshalb weil die großen Korporationen gegen die demokratische Partei und ihre Kandidaten Front machten. Wall Street und alle großen geschäftlichen Interessen kämpften dieses Jahr hartnäckiger gegen den Erfolg der demokratischen Partei an als früher. Aus diesem Grund müsse sich die Partei an die große Masse der Wähler, die Freunde der Partei und die demokratischen Aemterinhaber halten. Beiträge würden zwischen der nationalen und staatlichen Parteileitung geteilt werden. Der demokratische Nationalausschuß hat kleine Sammelbüchsen verteilt, die $4 bis $40 fassen, damit Freunde der Partei unter ihren Bekannten kleinere Beiträge sammeln können.

Die dem. Staatskampagne.

Zwei wichtige demokratische Konferenzen finden am Freitag und Samstag in Springfield und St. Louis statt. Vertreter der Parteileitung, Parteiführer und Kandidaten sind dazu geladen. In der Konferenz in Springfield am Freitag werden die Vertreter des 18., 19., 20. und 21. Kongreßbezirks anwesend sein, in der in East St. Louis die des 22., 23., 24. und 25. Kongreßbezirks. Ansprachen werden Arthur W. Charles, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung und Kandidat für das Staatsschatzmeisteramt, und Roger C. Sullivan halten. Henry W. Huttmann demokratischer Kandidat für das Vizegouverneursamt, trat heute eine Kampagne durch die Landbezirke des Staates an. Er spricht heute in Kenty County.

Roosevelt spricht in Chicago.

Col. Roosevelt wird am 26. Oktober in Chicago für das republikanische Nationalticket sprechen. Die Ansprache bildet den Schluß einer Kampagnetour des Körnels durch eine Anzahl Staaten des Westens und Südwestens, die am Sonntag beginnt. Der deutschenfressende Rauhreiter wird in Louisville, St. Louis, Albuquerque, N. M., Phoenix, Ariz., Denver, Col., und Chicago sprechen.

Bundessenator Albert B. Fall von New Mexico klärt heute die Bewohner Chicagos über die wirkliche Lage in Mexiko und in den Grenzstaaten der Union auf. Er sprach heute Mittag in einer Versammlung im alten Inter Ocean Gebäude und spricht heute Abend in der Turnhalle der Northwestern Universität in Evanston.

Gouverneur Charles S. Whitman von New York wird morgen Mittag im Columbia Theater an der Clark Str. für das republikanische Nationalticket sprechen.

Brundage warnt vor Demokraten.

Der Fall des Anwalts der Illinois Kanalkommission, der um die Vertagung einer gerichtlichen Verhandlung bis zum November nachsuchte, weil er für Gouverneur Dunne politisch tätig sein müsse und daher vor der Novemberwahl keine Zeit habe, gab heute E. J. Brundage, der republikanischen Bewerber um die Generalanwaltschaft, eine Gelegenheit, in einer Ansprache in Carbondale auf die angebliche Verschwendung unter der demokratischen Verwaltung hinzuweisen Brundage befindet sich mit Col. Frank O. Lowden und anderen republikanischen Kandidaten für Staatsämter auf einer Kampagnetour durch den Staat. Er wies daraufhin, daß augenblicklich Klagen anhängig sind, deren Ausgang Millionen für den Staat bedeutet. An der erfolgreichen Durchführung dieser Klagen habe die Wählerschaft des Staats das größte Interesse. Das erfordere, daß zu Vertretern des Staats in diesen Klagen tüchtige Männer ernannt würden, und verbiete es, aus der Generalanwaltschaft eine Versorgungsanstalt für politische Anwälte zu machen. Die Spaltung in der republikanischen Partei im Jahre 1912 sei nicht nur kostspielig für die Partei, sondern für alle Wähler und die Steuerzahler des Staats gewesen, wie das Anwachsen der Steuerrate seit 1912 beweise.

Die reine Schatzkammer.

Gestohlene Schmucksachen im Werte von $10,000 zurückerlangt.

An der S. Clark und Van Buren Str. verhaftete der Polizist Carl Wentzel von der Bezirkswache an W. North Ave. heute einen Mann, der mehrere Bündel unter den Armen trug und ihm auch auf seine Fragen keine befriedigende Antwort geben konnte. Der Gefangene gab an, auf der Nordwestseite zu wohnen und John Prochacki zu heißen. In den Bündeln befanden sich neue Kleidungsstücke. Detektives fanden in dem Zimmer des Mannes Schmucksachen im Werte von ungefähr $10,000, die anscheinend aus einer ganzen Reihe Einbrüche herrühren. Der Schatz bestand aus 20 goldenen Uhren, 25 goldenen Uhrketten, 4 Diamantringen, 22 ungefaßten Diamanten, 12 Paaren mit Diamanten besetzten Ohrringen, 15 Schlipsennadeln, 2 Perlenketten, mehreren goldenen Taschenmessern und einer Menge ungefaßter Edelsteine. Die Schmucksachen befinden sich in der W. North Ave.-Wache, wo Opfer von Einbrechern sie identifiziren können. Die Polizei glaubt, einem gefährlichen Einbrecher das Handwerk gelegt zu haben.

Zum Mörder geworden.

Dr. J. B. Weintraub heute an seinen Schußwunden gestorben.

Dr. Joachim B. Weintraub, der, wie gestern berichtet, in seinem Sprechzimmer im Gebäude Nr. 36 W. Randolph Straße von dem Zahnarzt Arthur McLarren, Nr. 156 S. Hamilton Ave., drei Mal geschossen wurde, starb heute Morgen im St. Lukas Hospital. McLarren, der anscheinend geistesgestört ist, wurde nach der Beobachtungsabteilung für Geisteskranke im Hospital des Arbeitshauses überführt. Er behauptet, daß Dr. Weintraub vor sechs Jahren eine Operation an ihm vollzog, deren Folgen es ihm unmöglich machen, sich zu verheiraten, und daß sein Lebensglück dadurch zerstört wurde.

Ehetragödie.

Hermann Arndt erschießt seine Frau und verwundet sich tötlich.

Hermann Arndt, ein 30 Jahre alter Angestellter der American Can Co. in Maywood, kam heute zu seiner Frau, Mary, mit der er im Scheidungsverfahren lag, in deren Wohnung 217 Desplaines Ave. in Forest Park in der Absicht, eine Versöhnung herbeizuführen. Als Frau Arndt seine Vorschläge und Bitten zurückwies, zog der Mann einen Revolver und tötete sie durch Schüsse, worauf er sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte. Die Polizei schaffte ihn in das Oak Park Hospital; er dürfte den Tag nicht überleben. Frau Arndt war 34 bis 35 Jahre alt und Arndts zweite Frau. Von der ersten hatte er einen elfjährigen Sohn, über dessen Aufenthalt aber zur Zeit noch nichts bekannt ist. Arndt war die Verpflichtung auferlegt worden, seiner Frau während des Scheidungsverfahrens wöchentlich $7 zu zahlen.

Verurteilt.

Bundesrichter Wright verurteilte heute den Neger Owen C. Middleton wegen Verfälschung einer Postanweisung zu vier Jahren Zuchthaus. Middleton hat den Betrag einer Postanweisung, die auf $1.75 lautete, auf $91.75 erhöht. Er wurde in Cleveland, wohin er von hier gegangen war, verhaftet.

Schied freiwillig.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2630 Winona Ave. wurde gestern Abend der 51jährige Kellner Henry E. Eckert erschossen aufgefunden. Alle Umstände sprechen dafür, daß der Mann in einem Anfall von Schwermut mit eigener Hand seinem Leben ein Ende gemacht habe.

— Leider! — „Darf ich um den Walzer bitten?" — „Leider hab' ich den schon meinem Mann versprochen."

Euer Haus ist Eure Burg.

Nichts ist zu gut für das amerikanische Heim — Euer Heim.

Für Euren Tisch habt Ihr das Recht auf die gesundesten und besten Sachen, die zu haben sind.

Ihr habt ein Recht auf Euren Rinderbraten — und Ihr habt ein Recht auf Euer zuträgliches Glas ehrliches Bier.

Und es gibt ein Bier, besonders für den Hausgebrauch, das das köstlichste, das echteste Nährgetränk in Amerika ist.

Dieses Bier besitzt den ganzen Nährwert des Getreides, das Aroma des Hopfens und einen eigenartigen, rahmigen, köstlichen eigenen Geschmack.

Es ist, was das feinste Bier nur sein kann — genau was Bier sein sollte — gesund, rein und gut.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Milwaukee **Private Stock**

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Healeys Vorleben.

Staatsanwalt Hoyne macht darüber allerlei Andeutungen.

Warnte Mayor Thompson.

Herr Hoyne sagt, er habe ihn darauf aufmerksam machen lassen, daß Healey nicht der geeignete Mann für den Posten des Polizeichefs sei.

„Wenn der Polizeichef jetzt, da ich Beweise von Polizeikorruption vor die Großgeschworenen bringe, bei der er eine führende Rolle spielt, noch „Politik" ruft, dann überrascht mich das weiter nicht," sagte heute Staatsanwalt Hoyne einem Berichterstatter der „Abendpost", „damit folgt er nur einem von Kapt. Halpin und Kapt. Storen gegebenem Beispiel, die für ihre korrupten Taten von einem Schwurgericht schuldig befunden worden sind." Während derselben Unterredung erklärte Herr Hoyne, daß er sich nicht damit einverstanden erklären werde, das von ihm gegen Healey gesammelte Belastungsmaterial von einem seiner Gehilfen den Großgeschworenen unterbreiten zu lassen, sondern daß er diesen noch vor Sonnabend selbst seine Zeugen gegen Polizeichef Healey, den er der Verschwörung und des Mißbrauches der Amtsgewalt bezichtigt, vorführen werde.

Staatsanwalt Hoyne sagte weiterhin, daß er, als er gehört habe, Healey solle zum Chef der Polizei ernannt werden, Vertraute von Mayor Thompson auf die Bedenklichkeit dieser Ernennung für diesen wichtigen Posten aufmerksam gemacht habe. Auch gegen die Ernennung Luthards zum Sekretär des Polizeichefs habe er Einwendungen erhoben. Gefragt, worin diese Bedenken bestanden, sagte Herr Hoyne:

Healeys Vorleben.

„Ich habe damals keine direkten Gründe angegeben, aber ich stehe heute, nachdem sich Healey tatsächlich als der Mann erwiesen hat, für den ich ihn hielt, nicht an, es zu tun. Ich habe bisher Niemandem etwas über Healeys Leumund vor seiner Aufnahme in das Polizeidepartement gesagt, aber der Stadtverwaltung sollte die Lösung seines Dienstverhältnisses zu einer Eisenbahngesellschaft, bei der er früher angestellt war, und die Art und Weise wie er nach seiner Entlassung aus dem Dienste dieser Eisenbahngesellschaft gewisse Dinge regelte, doch kein Geheimniß sein. Wenn sie," damit meinte er die Häupter der städtischen Verwaltung, „nichts darüber wissen, ich weiß es." Auch hat Healey versprochen, als er Superintendent der Polizeimacht wurde, das Detektivebüro zu reorganisiren. Hat er das getan? Er denkt nicht daran, da sitzt heute noch dieselbe faule Bande, aus deren Mitte heraus ich nun bereits vier zu Zuchthausstrafen verurteilen lassen konnte."

Klub als Stellenvermittler.

In Verbindung mit der Untersuchung gegen Charles Essig, den Sekretär des Sportmens Club of America, der behauptet, daß dieser Klub, zu dessen Aufsichtsrat Mayor Thompson gehört, in keiner Weise etwas mit der Verbreitung des Spiellasters, der Duldung gesetzwidrig geführter Wirtschaften, Spelunken, Absteigequartiere und politischem Grabsch zu tun habe, war Herr Hoyne heute in der Lage, zwei Briefe vorzuweisen, in denen Herr Essig der Telephon Gesellschaft Mitteilung macht, daß der Klub den leerstehenden Laden Nr. 568 W. Washington Str. gemietet und dort ein Stellennachweisbüro eröffnet habe. Er ersucht in dem Briefe um die Anbringung eines Fernsprechers, da die Tausende, die sich durch den Klub um Stellen bemühten, nicht im Klubgebäude am Fuße der Randolph Str. selbst empfangen werden könnten. Der Brief war vom 21. September 1915 datirt. Ein zweiter Brief vom 19. Oktober desselben Jahres, ebenfalls an die Telephon Gesellschaft gerichtet, enthält die Mitteilung, daß das Stellenvermittlungsbüro aufgegeben worden sei und daß der Fernsprecher entfernt werden solle. Staatsanwalt Hoyne wird Auskunft verlangen, in welcher Weise der Sportsmens Club of America die „Tausende", die sich täglich im Klub um Stellungen bewarben, zu beschäftigen gedachte.

Auch Alderman verwickelt?

Gefragt, ob sich die Grandjury-Untersuchung außer auf Healey auch auf einen Alderman der Südseite erstrecken werde, erklärte Herr Hoyne, daß er nach dieser Richtung hin jetzt nichts zu sagen hätte. Es ging im Gerichtsgebäude die Rede davon, daß der betreffende Alderman dem Mayor sehr nahe stehe und daß er bei der Beschützung gewisser Spielhöllen, in denen Schwarz und Weiß in gleich starker Zahl zu treffen war, ein mächtiger Faktor gewesen sei. Auch darüber, wer als Zeuge vor die Großgeschworenen geladen worden ist, war Staatsanwalt Hoyne nicht geneigt, Angaben zu machen. Fest steht's jedoch, daß die beiden vom Dienst suspendirten Polizeihauptleute O'Brien und Smith Zeugniß gegen Healey ablegen werden.

Beinahe erstickt.

Die Familie Loring heute früh von Leuchtgaas überwältigt.

Von Atemnot geplagt, erwachte heute früh Frau Elisabeth Loring, Nr. 5052 N. Oakley Ave., fand die ganze Wohnung mit Leuchtgas angefüllt und ihren Gatten William, ihren 20jährigen Sohn Andreas und ihre 14jährige Tochter Margaret in tiefer Ohnmacht vor. Von ihr aus dem Schlafe getrommelte Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Bald war der Ambulanzarzt der Wache zu Summerdale zur Stelle. Unter Anwendung eines Pulmotors gelang es ihm, die Ohnmächtigen ins Bewußtsein zurückzurufen und anscheinend auch außer Gefahr zu bringen. Sobald das geschehen war, mußte auch Frau Loring in ärztliche Behandlung genommen werden.

Wie später festgestellt werden konnte, war das Gas einem schadhaften, mit einem Gasofen verbundenen Gummischlauch entwichen.

Loring betreibt im Hause Nr. 5052 N. Oakley Ave. eine Delikatessenhandlung.

Die Sonde angesetzt.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der Frau Emily Broghn, Nr. 1121 N. Kedvale Ave. Die Frau ist, mutmaßlich an den Folgen einer verbrecherischen Operation, im Robert Burnshospital gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3410 West 26. Straße. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Des Kindes Zunge wird belegt wenn verstopft

Wenn fiebernd, unruhig und krank, gebt „California Syrup of Figs".

Kinder lieben dieses Obst-Abführmittel, und nichts reinigt den zarten Magen, Leber und Eingeweide so vortrefflich.

Ein Kind hört einfach nicht auf zu spielen, um die Eingeweide zu entleeren, sie werden deshalb dicht mit Abfall verstopft, die Leber wird träge, der Magen versauert, dann wird Euer Kleines unruhig, halbkrank, fiebernd, ißt nicht, schläft nicht oder beträgt sich nicht natürlich, der Athem ist schlecht, der Körper voll Erkältung, hat wunden Hals, Magenweh oder Diarrhoe. Hört, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist, dann gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in ein paar Stunden wird aller verstopfende Abfall, saure Galle und unverdaute Nahrung vom Körper ausgeschieden, und Ihr habt wieder das gesunde, spielende Kind.

Millionen von Müttern geben „California Syrup of Figs", denn er ist absolut unschädlich; Kinder lieben ihn, und nie versagt er auf Magen, Leber und Eingeweide zu wirken.

Fragt Euren Apotheker nach einer 50 Cent Flasche von „California Syrup of Figs", mit vollen Anweisungen für Babies, Kinder eines jeden Alters und für Erwachsene deutlich auf die Flasche gedruckt. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt das Echte, von der „California Fig Syrup Company" gemacht. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück.

Anzeige

Universität siegt.

Ist dem Haftpflichtgesetz nicht unterworfen.

Barrs Wahlkontest.

Aussichten auf Nachzählung der Stimmzettel ziemlich trübe. — Kämpft um Besitz des 16 Jahre alten Gatten. — Andere trübe Liebesverhältnisse.

Daß die Staatsuniversität, überhaupt eine wissenschaftliche Anstalt nicht als Unternehmer angesprochen werden dürfe, entschied heute der Appellhof in einer von vielen Entscheidungen. Das Haftpflichtgesetz findet auf alle gefährlichen Betriebe zwangsweise Anwendung. Die Hinterbliebenen von James W. North, dem Hausmeister der medizinischen Abteilung der Universität, hatten sich nun unter Hinweis auf die gefährliche Laboratorienarbeit der Anstalt auf jenes Gesetz gestützt in einer Klage auf Schadenersatz; North war am 5. Dezember 1913 den Fahrstuhlschacht im Gebäude der Anstalt herabgestürzt und getötet worden. Im Kreisgericht war ihr Standpunkt als richtig bezeichnet und es war ihnen von Geschworenen $3360 zugesprochen worden. Der Appellhof schlug unter obenerwähnten Gründen das Verfahren nieder.

Die Union Bank hatte eine Anweisung ihres Kunden Stag Co. an dessen damaligen Angestellten S. H. Danziger über $100 eingelöst. Sie war am 30. Januar letzten Jahres ausgelöst, aber vom 10. Februar datirt und am 2. Februar von der Bank bezahlt worden. Fünf Tage darauf verbot die Stag Co. die Bezahlung der Anweisung, es war aber schon zu spät. Danziger hielt die Stag Co. in der Höhe von $70 schadlos, diese klagte gegen die Bank aber auf $100, im Stadtgericht erwirkte sie ein Zahlungsurteil über $30, der Appellhof hob es heute aber auf und sprach der Stag Co. $100 zu, da diese jene $70 auf eine andere Forderung von $100 an Danziger gebucht hatte.

Bestätigt wurde ein Zahlungsurteil über $6000 zu Gunsten der Hinterbliebenen des Elektrotechnikers Jesse Givens, der vier Wochen nach seiner Anstellung, am 20. Juni 1911, in der Kraftanlage der Union Elevated Railroad Co. getötet worden war. Niemand war zugegen, als der Unfall sich ereignete. Der Appellhof erachtete es als erschwerenden Umstand, daß die Gesellschaft durch Anlage von drei Umschaltern zum Kostenpreise von höchstens $30 die Arbeit an jener Stelle hätte gefahrlos machen können; auch habe sie gewußt, daß einer der Krafterzeuger schadhaft geworden war und daher der Strom, trotz Ausschaltung, noch auf eine Nachbarleitung übersprang. Ihre Nachlässigkeit stehe fest, der Verunglückte sei hingegen als vorsichtiger und erfahrener Elektrotechniker bekannt gewesen.

Myras „Gatterich".

Frau Myra Sandberg, Nr. 6531 Laflin Straße, ist, wie sie angibt, 17 Jahre alt. Am 17. August 1916 hatte sie in Michigan City den um ein Jahr jüngeren Herbert Sandberg geehelicht und mit ihm bis vor 14 Tagen die Freuden der Ehe genossen, als die Eltern des Gatten, Helen und Karl Sandberg, mit rauher Hand das Idyll störten, Herbert einstecken ließen, nach drei Tagen aber seine Freiheit erwirkten, um ihn, laut Myras Behauptung, im Elternheim Nr. 1418 Summerdale Ave., gefangen zu setzen. Um den Liebsten zu befreien, hat Myra im Kreisgericht heute ein Habeascorpusverfahren angestrengt, das vor Richter Thomson morgen verhandelt werden wird.

Im gleichen Gericht hat Laura Lasch heute Augusta Wesemann auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Es soll sich auch um eine betrübsame Liebesgeschichte handeln, die vorläufige Klageschrift gibt darüber keine Auskunft.

Neue Scheidungsklagen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind folgende:

Wilhelm gegen Ida Bormann; sie hatten am 30. März 1900 geheiratet und haben drei Kinder. Die Frau soll jähzornig sein, ihren Gatten häufig mit der Faust ins Gesicht geraten sein und sich überdies mit einem gewissen John Brockhoff vergangen haben, infolge dessen der Kläger sie dieser Tage verließ. Er verlangt einen Anteil an einem Zinshause, das beim Tausch ihres alten Hauses an der West Belmont Ave. die Frau auf ihren Namen schreiben ließ.

Myrtle gegen John Larson; hatten am 2. September 1905 in Waukegan geheiratet und haben vier Kinder. Am 18. Februar 1914 soll der Beklagte seine Familie im Stich gelassen haben.

Lulu gegen Wilhelm Lentz; hatten am 14. November 1910 geheiratet und sich am 29. Dezember 1915 getrennt. Als Grund werden schwere Mißhandlungen angegeben, auch in der Klage von Hilma gegen Harry de Bruin; diese sind seit 18 Jahren verheiratet und haben zwei Kinder. Im letzten November trennten sich die Eheleute.

Barrs Kontest mit Brundage.

Vor Richter Baldwin begann im Kreisgericht heute die Verhandlung über das Gesuch von Richard J. Barr von Joliet um Nachzählung der Stimmen, welche in der Vorwahl im County Cook für ihn und seine Mitbewerber Edward J. Brundage von Chicago um die republikanische Nomination zum Staatsgeneralanwalt abgegeben worden waren. Laut Ausweises der Wahlbehörde hatte Barr im County 20,223, im ganzen Staate 99,372 Stimmen erhalten, Brundage 71,487, bezw. 102,276. Barr behauptete vor dem Richter, es sei eine Menge Mogeleien beim Zählen vorgefallen zu Gunsten seines Mitbewerbers, was von diesem bestritten wird. Als vor vier Jahren ein gleicher Kontest um die Staatsanwaltsnomination angestrengt wurde, wurde dieser vom Prozeßrichter für eine offenkundige Farce erklärt, wie Herrn Brundages Anwalt, der frühere Richter Cutting, Richter Baldwin mitteilte. Würde in dem gegenwärtigen Fall, in dem die Umstände die gleichen, wie damals, seien, eine Stimmenzählung vorgenommen, so würde diese vor dem Wahltage gar nicht beendigt werden können, und es sei somit ausgeschlossen, daß überhaupt ein Parteikandidat aufgestellt werde. Die Verhandlung ist noch im Gange.

Will Raten herabsetzen.

Gasgesellschaft wird der Stadt einen neuen Vorschlag machen.

Die Gasgesellschaft kündigte heute an, sie werde der Stadt für die Dauer der nächsten fünf Jahre einen Vorschlag machen, der eine Ermäßigung des Gaspreises mit sich bringt. Je nach dem Verbrauch sollen die neuen Raten sich auf 75, 65, und 55 Cents, im Durchschnitt auf 70½ Cents für 1000 Kubikfuß, stellen.

Außerdem aber will die Gesellschaft ihren Kunden noch eine Art Profitrabatt gewähren, der sich auf etwa 2¼ Cents für 1000 Kubikfuß belaufen wird, so daß sich die Kosten für den Kleinverbraucher also auf 68¼ Cents stellen würden. Hinsichtlich der von der Stadt angestrengten Klage auf Rückzahlung der zehn Millionen Dollars, welche die Gesellschaft ihren Kunden im Laufe der letzten fünf Jahre zu viel berechnet haben soll, schlägt diese vor, ein Drittel dieser Summe, also etwa drei Millionen Dollars, in den nächsten fünf Jahren in zehn halbjährlichen Zahlungen zurückzuerstatten.

Neue Autobanditen.

Sie tauchten heute auf der Südseite auf, es sind Neger.

Eine neue Bande von Kraftwagenräubern, bestehend aus fünf jungen Negern, machte heute die Südseite unsicher. Die Burschen fuhren in einem roten Kraftwagen vor die Wirtschaft von George Hernbrott, 4330 S. State Str. Einer von ihnen hielt der Frau des Eigentümers, der hinter dem Schanktisch stand, einen Revolver vor, ein anderer bedrohte Charles Williams, den Hausknecht, der selbst ein Neger ist, auf gleiche Weise. Die Beute der Kerle bestand aus $5, die sie aus dem Kassenapparat nahmen.

Amerikanische Rechtspflege.

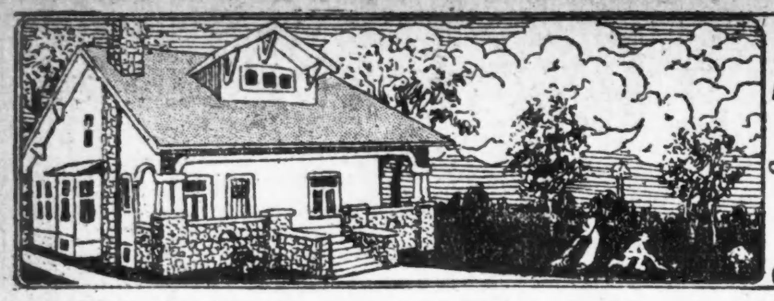
Das Festhalten am alten Zopf hat wieder eine schöne Blüte gezeitigt.

Ein eigentümliches Licht auf die Rechtspflege des Landes wirft das Ergebniß einer vor Richter Brothers stattgehabten Schwurgerichtsverhandlung, bei der der Italiener Zeffirno Bezzecheri der Angeklagte war. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er mit einem 13 Jahre alten russischen Mädchen sträflichen Umgang gepflogen hatte, der nicht ohne Folgen geblieben war. Im Jugendgericht, von dem der Fall zur weiteren Verhandlung an die Großgeschworenen verwiesen wurde, war durch die Eltern des Kindes und Zeugen einwandfrei die Richtigkeit der später erhobenen Anklage erwiesen worden. Auch in der heutigen Verhandlung, bei der eine Aerztin, sowie das Opfer Bezzecheris die Hauptzeuginnen waren, wurde die Täterschaft des Angeklagten klar erwiesen.

Und mit diesen Beweisen allein gab sich der die Anklage vertretende Hilfsstaatsanwalt so zufrieden, daß er seine Seite des Falles für abgeschlossen erklärte. Darauf aber wandte sich der Verteidiger des Angeklagten an Richter Brothers und stellte folgenden Antrag: „Ich ersuche das Gericht, die Geschworenen anzuweisen, einen für den Angeklagten für Nichtschuldig erkennenden Wahrspruch abzugeben, denn der Staatsanwalt hat es unterlassen, das Alter des Mädchen und das des Angeklagten festzustellen. Ohne beides ist aber eine Verurteilung meines Klienten unmöglich." Richter Brothers schloß sich dem Antrage des Verteidigers an und wies die Geschworenen an einen derartigen Wahrspruch abzugeben. Bezzecheri wurde dann aus der Haft in der er sich sechs Monate befand, entlassen.

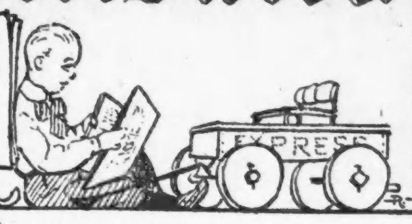
Kurz und Neu.

* In einem Anfall von Schwermut, hervorgerufen durch ein längeres Leiden, versuchte die 25jährige Frau Ben Michaelson, Nr. 3234 Douglas Blvd., ihrem Leben mittels Jodtinktur ein Ende zu machen. Sie wurde nach dem St. Anthony Hospital überführt, wo die Aerzte ihren Zustand für bedenklich halten.



„Eigner Herd ist Goldes wert."

Wer vorwärts wandelt unentwegt
Durch Freuden wie durch Schmerzen,
Sich selber Treue hält, der trägt
Den reichsten Schatz im Herzen.



Die alljährliche Herbstrevue.

Nein, es nicht die Militärparade, der Festzug der Arbeiter am Arbeitertag, die Automobilparade oder eine ähnliche öffentliche Veranstaltung gemeint. Der vorstehende Titel gilt den Oefen, Sturmtüren, Farbentöpfen, Pinseln, Schraubenziehern usw., die der Familienvater bei Eintritt des kälteren Wetters im Geiste und in langer Reihe an sich vorüberziehen sieht. Was da vor ihm erscheint, erweckt nicht gerade freudige Empfindungen in ihm. Es erinnert ihn an so manchen vergossenen Schweißtropfen, durch Hammerschläge verletzte Finger, an anstrengende Arbeit und unvermeidliche Ausgaben, und verfehlt selten einen Seufzer, wenn nicht gar einige Kraftworte hervorzulocken.

Wenn der Sommer seinen Abschied genommen, und der Herbst sich eingestellt hat, dann liegt es dem sorgsamen Hausvater ob, Haus und Hof für die kalten Jahreszeit vorzubereiten. Als Erstes wird er der

Heizanlage,

welcher Art sie nun auch sein mag, seine Aufmerksamkeit zuwenden müssen, damit am ersten kalten Tage der Durchwärmung des Hauses nichts im Wege steht. Es ist erstaunlich, wieviel Arbeit sich hier entdecken läßt, die man nicht vermutet hat. Hier gilt es die vom Feuer durchgefressenen Feuerroste durch neue zu ersetzen oder herauszunehmen und repariren zu lassen; Oefen und Heizapparate (Furnaces) müssen gereinigt werden und wer diese schmutzige Arbeit nicht selbst verrichten will, muß doch dazu sehen, beit besorgt. Die schwarzen Eisenteile müssen frisch gestrichen und bei den Heizapparaten die Ventile nachgesehen, gesäubert und geölt werden. Etwaige vom Rost durchfressene Blechröhren sind durch neue Teile zu ersetzen.

In den Häusern, wo noch die gewöhnlichen Heizöfen verwendet werden, wird der Hausherr auch viel Arbeit zu verrichten vorfinden, denn ein solcher Ofen muß aus seinem Sommerquartier geholt, geputzt, gereinigt und von neuem aufgestellt werden und alles dies nimmt Zeit und Arbeit und je eher an diese Arbeit gegangen wird, um so besser. Manche Hausfrauen haben noch die veraltete Manier, im weggepackten Heizofen ihr Erspartes vom Haushaltsgelde zu verstecken und unter keinen Umständen sollte in einem solchen Ofen ein Feuer angezündet werden, ehe das Innere des Ofens nicht gründlich durchsucht wurde, denn wenn die Flammen erst einmal das Innere erhitzt haben, so dürfte es zu spät sein, etwaige versteckte Reichtümer (?) zu retten.

Keller und Dachboden.

Ist alles in Ordnung gebracht, so weit die Feuerung für den Winter in Frage kommt, dann findet der Hausherr Muße und Zeit, den Keller hübsch in Ordnung zu bringen, denn es dürfte wohl keinen Haushalt geben, in dem der Keller nicht während des Sommers mehr oder weniger vernachlässigt wurde und man wird finden, daß selbst die tüchtigste Hausfrau allerlei Gerümpel in diesem untergebracht hat, das länger aufzubewahren nicht der Mühe wert ist und am besten verbrannt oder anderweitig vernichtet wird. Für die Reinigung des Kellers eignet sich vorzüglich ein Sonntag Vormittag und vom Keller geht es dann hinaus auf den Boden, wo ebenfalls allerlei Sachen aufgefunden werden dürften, die kaum noch länger aufzubewahren sind. Ist nun das Haus für den Winter in Stand gesetzt und sind kleine Schreiner- und Anstreicherarbeiten verrichtet worden, dann dürfte es sich als ratsam erweisen, die Fliegenfenster von den Fenstern und Türen fortzunehmen, hübsch zu reinigen, neu zu streichen und zu lackiren und dann in ihre Winterquartiere unterzubringen.

Sturmtüren.

Das Auge des sorgsamen Hausvaters wird sich dann auf die sogenannten „Sturmtüren" richten, die wohl in jedem Hause vorhanden sein sollten, denn der Winter ist gewöhnlich recht lang und garstig und durch Anbringen von „Sturmtüren" vorn und hinten am Hause können ein bis zwei Tonnen Kohlen im Laufe des Winters erspart werden, außerdem aber vermag ein zugiges Haus den Bewohnern den Aufenthalt verleiden. Es ist also besser, sofort solche Sturmtüren anzuschaffen, um alle Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Schon vorhandene Sturmtüren müssen aus dem „Sommerquartier" genommen, reparirt, gereinigt und frisch gestrichen werden und nach Verrichtung dieser Arbeit kann sich der Hausvater dem Garten, oder was von diesem noch übrig geblieben ist, widmen und er wird zu seiner Verwunderung feststellen, daß er einen Haufen Arbeit bis zuletzt aufgespart hatte, an die er nicht im Entferntesten gedacht hatte.

Zäune und Bretterwände.

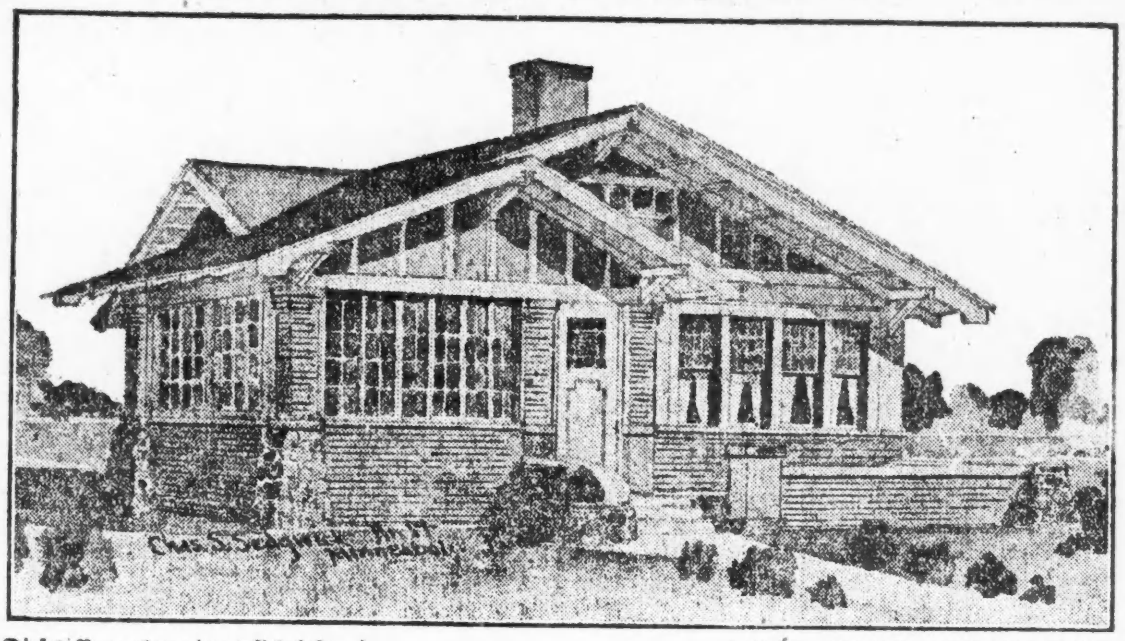
Zunächst sollten Zäune und Bretterwände einmal nachgesehen werden, ob sie auch noch sie auch noch fest und Stacketpfosten und Bretter nicht gelockert oder verschwunden sind. Sind sie locker, so kann mit einem Hammer, etlichen Nägeln und mehreren Schlägen der Schaden reparirt werden; sind sie jedoch zum größten Teil verrottet, so wird es sich bezahlt machen, für neue zu sorgen und den ganzen Zaun wieder in gutem Zustand zu versetzen und neu anzustreichen.

Sodann ist an die Aufräumung und Säuberung des Hofes und des Gartens (wenn einer vorhanden ist) zu gehen. Was noch an Blumen und Sträuchern im Garten sich befindet, muß, so es sich um Dauergesträuch handelt, beschnitten werden. Knollen- und Zwiebelgewächse können noch auf etliche Wochen im Boden belassen werden, sind aber im Laufe des Oktobermonats auszugraben und für den Winter wegzupacken und am besten ist es, wenn das verdorrte Grün kurzerhand abgeschnitten wird und die Knollen und Zwiebeln in Kisten im Keller verstaut werden, wo sie völlig austrocknen können, um im nächsten Frühjahr wieder verwendet zu werden. Die noch im Garten stehenden Gemüse sind einzuheimsen und so rasch wie möglich zu verwenden, denn mit Ausnahme von Winterkohl und dem Spätkraut hält sich kein Gemüse nach Einsetzen der kalten Witterung. Alles trockene Laub sollte hübsch zusammengerecht und auf einen Haufen geworfen werden, um am ersten windfreien Tag verbrannt zu werden, doch muß dann die größte Vorsicht angewendet werden, damit die Flammen nicht auf die Nachbarhäuser überspringen können.

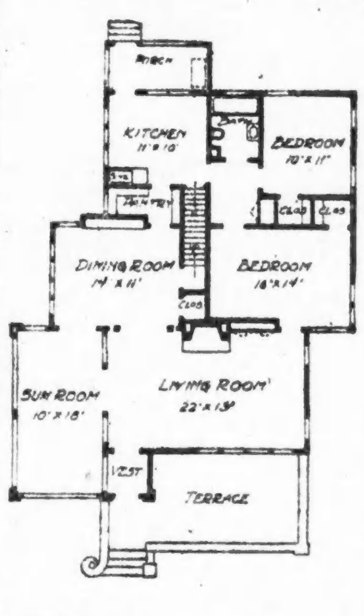
„Keine Ruh' bei Tag und Nacht."

Wenn dann Alles hübsch in Ordnung gebracht und die Geräte fortgeschafft worden, naht bald die Zeit heran, wo sich der Hausvater mit dem Einpflanzen der Zwiebeln für die Frühjahrsblumen beschäftigen, und Vorbereitungen für den Gemüsegarten treffen kann. Worüber später mehr! Alles dies wird kaum verfehlen bei dem nimmer rastenden Familienoberhaupt die Erinnerung an Wilhelm Busch's bekannten Ausspruch wachzurufen: „Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr". Dafür lohnen ihm aber auch nach den „Wochen saurer Arbeit", entsprechend Goethes Worten, „frohe Feste" im Familienkreise. Und ein solches Ziel ist, um noch ein Dichterwort zu gebrauchen, „wohl den Schweiß des Edlen wert."

Bungalow von fünf Zimmern.



Dieses Bungalow eignet sich besonders für das nördliche Klima. Es hat eine Länge von 45 Fuß und eine Front von 38 Fuß, einschließlich der glaseingerahmten Veranda. Es sind 5 geräumige Zimmer mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten vorhanden, hinreichend Wandschränke und ein großer Dachraum für Lagerungszwecke, der jedoch für Zimmer nicht hoch genug ist. Für das Aeußere ist Fachwerkkonstruktion verwendet, bis zu den Fenstern mit Backsteinen bedeckt, und darüber hinaus mit Keilbrettern. Die Giebel sind zur Hälfte mit Stuck, zur Hälfte mit Holz fertiggestellt. Ausschließlich Plumberarbeiten und Heizanlage stellen sich die Baukosten auf $4000 bis $4800. Der Eingang führt zu einer breiten, zementirten Terrasse, die bis vor das Wohnzimmer ausgedehnt ist, und mit einer Vorhallenöffnung, die Zutritt zu dem 13 bei 22 Fuß großen Wohnzimmer gewährt.



Eine mit Säulen geschmückte Oeffnung führt in das Speisezimmer, und französische Fenster verbinden es mit der dahinter liegenden glaseingerahmten Veranda. Diese Veranda ist gleichmäßig mit den übrigen Zimmern des Gebäudes ausgestattet.

Die Zimmereinteilung ist bequem, und alle Räume sind groß. Die Treppe zum Dachraum liegt zwischen dem Speisezimmer und dem vorderen Schlafzimmer, und eine Kellertreppe darunter. Küche und Badezimmer liegen hintenzu. Das Holzwerk aus Fichte oder Eiche ist missionsbraun gebeizt, die Fußböden sind von Eichenholz. Die äußeren Verzierungen sind alle weiß angestrichen, die Schindeln alle braun gebeizt. Alle Backsteine bis zu den Fenstern sind dunkel-orientalisch, auch für die Terrassenwand, während die großen Eckstücke aus natürlichem Feldgestein bestehen. Der Gesammteindruck des Ganzen ist gefällig und künstlerisch.

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

178 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Blumenzwiebel in Gläsern. Um Blumenzwiebeln auf Gläsern zu treiben, kauft man nur beste, noch nie zum Treiben benutzte Zwiebeln, wie Tulpen, Hyazinthen, Crocus, auch Narzissen lassen sich auf Gläsern ziehen. Die Gläser sind mit Wasser so zu füllen, daß die Zwiebel nur sehr wenig vom Wasser berührt wird. Zur Verhütung des Dumpfigwerdens des Wassers tue man ein wenig Holzkohle hinein. Nun werden die Gläser in einem dunklen, frostfreien Raum aufbewahrt, bis die Knospe Triebe zeigt, dann erst stelle man die Gläser, vorläufig noch mit einer Papierhülle bedeckt, ans Fenster. Man versäume nicht, rechtzeitig das aufgesogene Wasser durch Zugießen zu ergänzen. Nach dem Aufblühen werden die Zwiebeln in trockenem Sande aufbewahrt und sind für den Garten noch zu verwenden, in den sie im September oder Oktober gepflanzt werden können, sie geben dann im Frühjahr noch eine, wenn auch kleine Blüte.

* * *

Petersilie zu trocknen. Da die Petersilie im Winter recht teuer ist, tut man gut, sich einen Vorrat davon zu verschaffen. Getrocknete Petersilie bekommt aber leicht einen Heugeschmack. Dies läßt sich vermeiden, wenn man die Petersilie mit Salz trocknet. Man breitet die abgepflückten Blätter auf einem Bogen Papier aus und bestreut sie mit Salz. Nun läßt man sie an der Luft trocknen und legt sie, wenn sie vollständig ausgetrocknet sind, mit dem Salz in einen Steintopf. Vor dem Gebrauch läßt man die Blätter im Wasser aufweichen. Auf diese Weise behandelte Petersilie schmeckt wie frische.

* * *

Hübsche Strohblume. Amobium alatum, die Sandimmortelle oder Sandstrohblume, ist eine recht dankbare Pflanze des Blumengartens und hält sich, getrocknet, lange als Vasenpflanze. Die Blumenköpfchen stehen einzeln endständig, sind goldgelb mit weißen Anhängseln der Hülle. Die Pflanze dauert in sandigem, mäßig feuchtem Boden bei leichter winterlicher Bedeckung im Freien aus. Sie kann aber auch als Topfpflanze kultivirt werden, wo sie dann frostfrei überwintert wird. Wer sie aus Samen ziehen will, der kann solchen im Mai ins freie Land direkt säen. Irgend welche Schwierigkeit oder sonstige Plage bereitet die Pflanze dem Blumenfreund nicht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Scherzfrage. — Was ist paradox? — Antwort: Wenn ein Kreisarzt einen um die Ecke bringt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Frederik VIII. von Kopenhagen usw. (Post von den Briten wieder geraubt); Espagne von Bordeaux; Patria von Marseille.
New York: Cameronia von Glasgow; Patris von Athen usw.
Kirkwall, England: Noordam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen.

Cadiz: Montevideo nach New York.
Liverpool: Orduna nach New York.
Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Fabrik verkauft. — Steigen der Bodenwerte an Elston Ave.

Die Simmons Co. von Kenosha hat das alte dreistöckige Fabrikgebäude der Allis-Chalmers Mfg. Co. an der Nordwestecke der West 12. Str. und Washtenaw Ave. nebst Grund, 538 bei 264 Fuß, zu $213,003 gekauft und will es für ihr Metallbettengeschäft herrichten.

Das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Nord Clark Str. und Lawrence Ave., Grund 116 bei 121 Fuß, mit $65,000 belastet, ist zu $100,000 von J. E. Crawford an Mary A. Sargent und das an der Nordwestecke jener Straßen, Grund 65 bei 130 Fuß, mit $18,160 belastet, zu nominellem Preise von William Meyer an Fred A. Froelich verkauft worden.

Vor zwei Jahren kaufte Bernard Harrison ein Grundstück an der Ecke der Elston und Kostner Ave., 252 Fuß Front, zu $13,500, jetzt hat er einen Teil, 100 Fuß Front, zu $9000 an William Bakakos wieder verkauft.

Die Liegenschaft 2349 West Madison Str., 24 Fuß Front, ist zu $650 den Fuß von Samuel Friedländer an Edmund S. Cummings verkauft worden.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: Am Drexel Blvd., zwischen 47. und 48. Str., sechs Wohnungen, Grund 65 bei 122 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $60,000 von S. T. Cooper an F. W. Rückheim, dieser gab zwei Wohnhäuser an der Südostecke der 42. Str. und Vincennes Ave. zu $20,000 in Kauf. 5535 und 37 Wabash Ave., sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $15,000 belastet, zu $30,000 von Reuben Levine an Mary A. Nelson; dieser gab das mit $6500 belastete Washington Theater, 320 Cottage Grove Ave., zu $15,000 in Kauf. An der Südwestecke der Racine und Waveland Ave., Grund 50 bei 123 Fuß, mit $26,000 belastet, zu nominellem Preise von Hermann Emmermann an Frank Vreeland.

Ein Gelände, 500 bei 300 Fuß, an der Nordwestecke der Sheridan Road und des Countygrenzweges ist zu $25,000 von S. T. Cooper an Chas. A. Wightman von Evanston verkauft worden; letzterer gab die Liegenschaft an der Nordostecke des Ridge Blvd. und der Monroe Str., Süd Evanston, 126 bei 146 Fuß, zu $12,000 in Zahlung.

Greenebaum Sons Bank und Trust Co. hat ein Baudarlehen von $100,000 zu sechs Prozent auf die Liegenschaft an der Südwestecke der Crawford und West End Ave., 180 bei 225 Fuß, gewährt. Es wird ein sieben Läden, fünf Büros, 22 Wohnungen und eine große Halle enthaltendes dreistöckiges Gebäude dort errichtet.

Erhöht ihr Kapital.

Armour & Co. wollen den in den Jahren 1901 und 1912 angesammelten Ueberschuß von $80,000,000 zum Kapital schlagen und letzteres somit von $20,000,000 auf $100,000,000 erhöhen; inzwischen hat sich wieder ein Ueberschuß von rund $20,000,000 angesammelt, trotz der beträchtlichen Dividendenzahlungen.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Fensterscheiben von Oelfarbe zu reinigen.

Um Spritzflecke von Oelfarben zu entfernen, welche beim Streichen einer Fassade usw. an den Fensterscheiben entstanden und bereits aufgetrocknet sind, genügen Terpentin und Soda nicht. Zu empfehlen ist hierbei Seife, namentlich werden alle Oelfarben durch sogenannte Schmierseife, welche man darauf streicht und mehrere Stunden stehen läßt, aufgelöst. Man wendet dieses Mittel auch mit Vorteil an, um Pinsel, welche in Oelfarbe hart geworden sind, aufzuweichen, worauf man sie rein ausspülen muß. Die Anwendung anderer scharfer oder ätzender Mittel, wie Pottasche und Kalk, ist bei Glas nicht ratsam, weil dasselbe dadurch leicht blind wird.

* * *

Lackglanz auf Gummischuhen wieder herzustellen.

Zunächst löst man in 100 Teilen Weingeist 1 Teil Kampfer, und 16 Teile Harz und gibt dann 4 Teile venetianischen Terpentin hinzu. Andererseits werden 2 Teile besten Asphalts in 4 Teilen Terpentinöl aufgelöst, sowie ein Teil Zucker in der genügenden Menge Wasser. Diese 2 Lösungen vereinigt man und läßt das Ganze einen Tag in der Wärme stehen. Soll dieser Lack verwendet werden, so erwärmt man ihn und trägt ihn mit einem weichen Pinsel auf die Gummischuhe auf, nachdem dieselben vorher von allem Schmutz befreit und mit Spiritus abgerieben sind.

* * *

Wie sind Wachsflecken aus Kleidern zu entfernen?

Man beseitigt die Wachsschichte zunächst auf beliebige Weise, ohne dem Stoffe zu schaden, unterlegt letzteren mit einem nassen Leinenstück, bedeckt ihn mit reinem Fließpapier und fährt über die betreffende Stelle mit einem heißen Bügeleisen. Dies wird nötigenfalls mehrmals wiederholt.

* * *

Geschirr wasserdicht zu machen.

Man mische halb Asche, halb Hammerschlag, beides fein gesiebt, und bereite mit Eiweiß davon einen Teig, mit welchem man den Sprung von außen bestreicht. Nun läßt man die Masse an der Luft trocknen und sobald dies geschehen, ist auch das Geschirr wasserdicht.

* * *

Elastischer Lack für feuchte Mauern.

15 Teile Kalk werden mit 20 Teilen Wasser angerührt, dann 50 Teile heißer, geschmolzener Kautschuk hinzugesetzt und das Ganze innig gemengt. Darauf wird die Mischung unter stetem Umrühren zu 50 Teilen kochendem Leinölfirniß gebracht; hat sich durch Rühren eine gleichmäßige Masse gebildet, so wird warm filtrirt und der Lack in einem geschlossenen Gefäße aufbewahrt. Beim Gebrauch wird der Lack mit dem nötigen Firniß verdünnt und warm aufgetragen

Fettflecke aus Tuch- und Wollstoffen zu entfernen.

Man löse 20 Gramm gepulverten Borax in einer halben Flasche kochenden Wassers auf und fülle diese Flüssigkeit, wenn sie erkaltet ist, in Gläser. Sie ist ein unschätzbares Mittel, um Fettflecke aus wollenen Stoffen zu entfernen.

* * *

Reinigen von Goldspitzen und Fransen.

Man legt sie in ein trockenes Tuch, bürstet dasselbe mit reinem Spiritus, bis es ganz durchfeuchtet ist und glättet die Gegenstände dann auch in einem reinen trockenen Tuche.

Gesundheitspflege.

Bekämpfung der Schlaflosigkeit.— Folgendes einfache Schlafmittel ist in vielen Fällen erprobt: Die rechte Hand wird in kaltes Wasser getaucht, dann macht man mit ihr ringförmige Streichungen über den Leib, namentlich über den Bauch. Wenn die Hand trocken geworden ist, steckt man sie aufs neue ins Wasser. Die Streichungen werden in der beschriebenen Weise etwa zehn Minuten fortgesetzt. Nach dieser Zeit stellt sich Müdigkeit und darauf Schlaf ein.

Gegen fettes Haar. — Zum Entfetten der Haare gebraucht man am vorteilhaftesten Chinin-Haarwasser. Dieses entzieht den Haaren allen Fettstoff, macht sie luftig, weich und verleiht ihnen einen seidenen Glanz. Man benetzt die Haarbürste mit etwas Chinin, so daß die Bürste ziemlich naß ist. So bürste man die Haare zweimal wöchentlich gut durch. Es wird dann aber nötig, daß man die Bürste alle vier Wochen meit heißem Sodawasser wasche, damit diese auch wieder entfettet wird.

Eine Wundsalbe zur Heilung von Schnitt- und Brandwunden, Hundebissen und Geschwüren ist folgende: Ein Viertelpfund frische, ungesalzene Butter, ein Ei und schwach wallnußgroß reines Bienenwachs bilden die Zutaten. Die Butter wird in einer sehr gut gereinigten Bratpfanne heiß gemacht, ein Ei so hineingeschlagen, daß es ganz bleibt, nicht auseinanderfließt. Das Ei läßt man nun erst auf der einen, dann auf der anderen Seite so lange braten, bis es hart und trocken herausgenommen werden kann, dann kommt das Wachs hinein, wird zerfließen gelassen und 5 Minuten mit der Butter zusammengeschmolzen. Dann ist die Salbe fertig.

Kränkliche, Bleichsüchtige, Nervöse sollen bei schönem Wetter nicht nur spazieren gehen, sondern auch recht viel in der Sonne sitzen, im Garten, in städtischen Anlagen oder am offenen Fenster. Empfehlenswert ist recht tiefes Einatmen der heilsamen Frühlingsluft bis in die äußersten Lungenspitzen. Lesen solle man aber nicht im Sonnenschein; das blendende Licht wirkt schädlich auf die Augen.

Schlechte Haut. — Um schlechte Haut zu verbessern, muß man hauptsächlich in der Diät vorsichtig sein. Schlechte Verdauung bildet oft die Ursache für unreine Gesichtshaut. Grüne Gemüse sind leichter verdaulich als fette Speisen. Mitesser kann man am besten durch Gesichtsmassage beseitigen, nachdem man die Haut vorher mit guter Seife eingefettet hat. Diese öffnet die verstopften Drüsen, und durch Massage werden sie entleert. Will man die Haut geschmeidig und glatt haben, fettet man sie Abends vor dem Schlafengehen mit Lanolin oder Glycerin ein.

— Ungebildet. — Dienstmädchen: „Meine Gnädige ist doch zu ungebildet. Heute fragt sie, ob ich weiß, wie man sich zu benehmen hat, wenn Besuch kommt!"

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert
sehet unsere
SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS
Soeben vollendet.
95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
—Sprecht vor und prüft—
Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
m14bk

Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar
Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.
2552 Irving Park Blvd.
Telephon Lake View 3356.
1ap,di*

North Side Window Shade Co.
1236 N. CLARK STR. Tel.: Superior 4303
3952—54 BROADWAY Tel.: Lake View 6105
10ok,bi1ja

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Carter H. Harrison werden sich am 1. Dezember nach Südamerika begeben. Chicagos früherer Bürgermeister hat eine auf 3½ Monate sich erstreckende Reise geplant.

— In ihrem Heim 5731 Blackstone Ave. ist Frau Valerie Small gestorben. Seit Gründung der Universität Chicago, zu deren erstem Lehrkörper Professor Albion Small, der Gatte der Verstorbenen, schon gehörte, lebte sie in Chicago. An dem Ausbau des sozialen Lebens an der Universität hat Frau Small stets eifrigen Anteil genommen. Sie wurde in Berlin geboren und entstammte der Familie derer von Massow. Sie hinterläßt nur eine Tochter, Frau H. B. Harris. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag vom Sterbehause aus statt, Beisetzung auf dem Oakwoods Friedhofe.

Opfer des Sausekollers.

Gewissenloser Kraftradler läßt sein Opfer auf der Straße liegen.

Vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 510 N. Hoyne Ave., wurde gestern die fünfjährige Pauline Baumann von einem Kraftfahrrad erfaßt und mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert, daß sie mit gebrochener Schädeldecke am Gossenrand bewußtlos liegen blieb. Der Lenker des Fahrrades machte sich davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, und wird nun von der Polizei gesucht.

Wahrscheinlich einen Schädelbruch erlitt gestern Frau John J. Moynthan, Nr. 2225 N. Racine Ave., als sie an S. State Straße und Jackson Boulevard von einem Kraftwagen niedergerannt wurde. Frl. Louise Färber, die neben ihr stand, wurde von ihr niedergerissen und trug eine Verrenkung des Fußgelenks, sowie Abschürfungen davon. Frau Moynthan wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht.

* In demselben Zimmer ihrer Wohnung Nr. 7148 South Chicago Avenue, wo man ihren Gatten vor 18 Monaten an Gas erstickt auffand, wurde gestern Frau Bessie Hicks, ebenfalls an Gas erstickt, aufgefunden. Nur ein Gashahn stand offen. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Frau Hicks hinterläßt zwei Kinder.

— Frommer Wunsch. — Fritz: „Wenn wir nur im Sommer keine Zeugnisse kriegen würden..., da hat man gar so dünne Hosen an!"

— Witzig. — Portier: „'Tag, wohin denn so stolz?" — Diener: „Ich bin im Begriff, eine große Fußtour zu machen, ich gehe um Jamaica-rum!"

Ehemanns Wunsch.

Er saß einst hungrig und allein,
Da trat sein Frauchen prustend ein,
Sie sprach: „Hab' nicht gezaudert,
Ich hab mich nur verplaudert.

„Ich war beim Bruder, bei Mama,
Viel Neuigkeiten gab es da. . . ."
Er fragt: „Hast Du vergessen?
Ich hab' — kein Abendessen!"

Da hat die Plauscherin gelacht:
„Ich hab' Sardinen mitgebracht
Und Kaviar — hier nasche —
Die Zung' ist in der Tasche!"

„Die Zunge? Deine ist's wohl nicht,
Weil selbe — dacht' er — stetig spricht.
Ach könnt man nach Belieben
Auch sie ins Täschchen schieben".

„Spinal Meningitis".

Mit Bezug auf diese Krankheit, die eine Entzündung der Rückenmarkshäute darstellt und sich durch Lähmungserscheinungen und Genickstarre zu erkennen gibt, schreibt uns eine Leserin wie folgt:

„Ich war während der Epidemie im Jahre 1907 von dieser schrecklichen Krankheit befallen, so daß ich kein Glied mehr zu bewegen vermochte, und ich bin durch nachstehende Behandlungsweise wieder hergestellt worden:

Man lasse den Kranken ein Fußbad bis zu den Knien in möglichst heißem Kamillentee nehmen, wobei man eine Decke so um ihn und das Badegefäß schlägt, daß auch dieses mit eingehüllt ist, und die Dämpfe an seinem Körper emporsteigen. Während des Bades gibt man ihm auch heißen Kamillentee zu trinken. Durch das hierdurch bewirkte Schwitzen wird der Krampf im Kreuze vertrieben. Die Starre im Genick weicht völlig dem Auflegen von Antiphlogistine, das in jeder Apotheke zu haben ist. Während noch Krämpfe zu befürchten sind, berühre man den Kranken so wenig wie möglich, da jede Bewegung einen Krampf hervorzurufen geneigt ist. Auch ist es lindernd für den Kranken, ihn in einem aufrechten, weichen Lehnstuhl zu belassen, statt in liegender Stellung.

Es sollte mich freuen, wenn durch Anwendung dieses Verfahrens auch anderen Leidenden Heilung gebracht wird. Achtungsvoll,

Frau B. M.

Das Reinemachen.

Auf Anordnung von Polizeikapitän Meagher von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. nahm gestern Abend eine Schaar Detektives eine Razzia auf den „Dunbar Club", Nr. 3016 S. State Str., vor und verhaftete 27 farbige und zwei weiße Insassen. „Bud" Woods wurde als der Besitzer der Spielbude gebucht. Die Gefangenen wurden, nachdem John M. Miller, Nr. 114 Ost 41. Str., Bürgschaft für sie gestellt hatte, der Haft entlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank“ angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. | Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platz. Ein graduirter und lizenzirter Arzt seit 1882

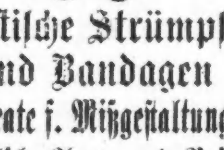
85 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.
23sepsafondido*

— Gegründet 1860 —

Bruchbänder



Elastische Strümpfe, und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen —

HOTTINGER.

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.
3oktdibofa*

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

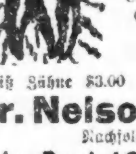
Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung in unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder 801-803 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
6dlmw fakid

Zuverlässige Zahnarbeit



Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. **Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.**

Gold- und Porzellain-Kronen
$3 und $4

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen

Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3
mil6fondifr*

Jetzt ist die Zeit

während Oktober: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Teil gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair) Dr. Litzman, Mgr. jl19*X

Schwer verletzt.

Vor dem Hause Nr. 2202 Emerson Ave. wurde gestern die fünfjährige Paulina Baumann, Nr. 510 N. Hoyne Ave., von einem Radler über den Haufen gefahren. Der Radler setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort und entkam. Die Verunglückte fand Aufnahme im Countyhospital. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

* Die besten. Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost“.

Aus deutschen Kreisen.

Kriegswohlfahrt wird weiter geübt. — Vereinstätigkeit und Feste. — Nachricht von drüben. — Musikalische Familie. — Aus dem Leben geschieden. — Germanistische Gesellschaft.

Nashville, Jll. — Friedrich Hohmann, der Vater von Pastor Fritz Hohmann von Pleasant Ridge, O., und Pastor Louis Hohmann von Louisville, Ky., ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war in Westfalen geboren und kam 1863 mit seiner Familie hierher. In seiner Kirche war er 35 Jahre lang Lehrer der Sonntagsschule.

Peoria, Jll. — Bei einem Automobilunfall büßte der deutsch-katholische Pfarrer E. Schütz sein Leben ein. Er steuerte die Maschine, in der Bischof Dunne sich nach Princeville fahren ließ.

Belleville, Jll. — Direktor Hans Löbel wird mit seiner Truppe im Lyric - Theater sechs deutsche Theatervorstellungen geben. Die erste findet diese Woche statt, die andern werden in monatlichen Abständen folgen. Für diesmal steht Kurt Kraatz' Lustspiel „Der Paprika-Onkel“ auf dem Programm.

Milwaukee, Wis. — Eine bekannte deutsche Frau der Südseite ist mit Luise Schmatzhagen aus dem Leben geschieden. Sie wurde 1843 in Deutschland geboren und kam 1885 nach Amerika. Sie war Mitglied von mehreren Vereinen, die in ihr ein allzeitig tätiges Mitglied verloren haben.

Gleichfalls ist Rudolph Koß, ein geborener Milwaukeer, Sohn von Dr. Rudolph Koß, gestorben, und zwar im Alter von 55 Jahren. Derselbe war lange Jahre in der Redaktion des Herold und anderer Zeitungen tätig.

Sheboygan, Wis. — August Schwartz, 1835 in Lippe-Detmold geboren und seit 1855 hier wohnhaft, hat mit seiner Gattin die goldene Hochzeit gefeiert. Er hat den Bürgerkrieg als Kavallerist im 4. Indiana'er Kavallerie-Regiment mitgemacht.

Im benachbarten Franklin tagt die Synode des Nordwestens der reformirten Kirche in Amerika, die 148 Prediger mit 220 Gemeinden zählt.

Detroit, Mich. — Eine seltene Erscheinung ist es, wenn ein Vater mit seinen sechs Kindern Konzerte veranstalten kann. In August Kaufmanns Familie hat unsere Stadt solch ein Familien - Orchester, dessen jüngstes Mitglied nur 5 Jahre alt ist.

Rochester, N. Y. — Mitte Dezember wird die Deutschwehr einen Weihnachtsbazar im Annex der Konventionshalle abhalten, der die Form eines deutschen Jahrmarkts haben soll.

Buffalo, N. Y. — Dr. Ludwig Pfandhöfer, in den 90'er Jahren in Aerzte- und Gesellschaftskreisen der Stadt eine beliebte Persönlichkeit, besonders bekannt durch sein Doppelquartett, das „Achtele“ genannt, der vor 18 Jahren nach Oregon verzogen und dort vor 4 Jahren gestorben war, fand, seinem Wunsche gemäß, seine letzte irdische Ruhestatt hier in heimischer Erde.

New York, N. Y. — Letzte Woche kehrte die gefeierte Mezzo-Sopranistin der Metropolitan Oper, Marie Mattfelt, auf dem dänischen Dampfer „Hellig Olaf“ von Deutschland zurück, wo sie 1½ Monate, meist in ihrer Heimatsstadt München, zugebracht hatte. Auch sie bestätigte, daß Niemand in Deutschland Mangel leiden mußte und daß es von Soldaten geradezu „wimmelt“. Sie überbrachte den Ertrag eines der von ihr veranstalteten Konzerte zum Besten der Kriegsfürsorge nach Deutschland.

Washington, D. C. — Auf dem Löffler'schen Grundstück wurde der Deutsche Tag von den Deutschen und Oesterreich-Ungarn der Bundeshauptstadt im Beisein von rund 8000 Personen gefeiert. Der Vorsitzende, Martin Wiegand, und andere Redner priesen in begeisterten Worten, was deutsches Blut für Amerika getan, und wie sie sich stets als treue Bürger der Republik erwiesen haben.

St. Paul, Minn. — Gustav Schubert, bekannt als Lehrer und Musiker, starb im Alter von 58 Jahren. Er war in Deutschland geboren und widmete sich schon in jungen Jahren der Musik. Er war eins der ältesten Mitglieder des Symphonie-Orchesters, in dem er schon unter Dr. Danz' Leitung mitwirkte.

Die Germanistische Gesellschaft von Minnesota hielt ihre Jahresversammlung in echt deutscher, gemütlicher Weise ab. Dieselbe zählt 410 Mitglieder und sieht ihren Zweck in der Förderung der deutschen Sprache und Literatur. Ihre Beamten sind: Präsident, A. E. König; 1. Vizepräsident, F. Kläber; 2. Vizepräsident, L. J. Holtzermann; Sekretär, J.W. Dreger; Schatzmeister, Otto E. Nägele. Dieselben wurden alle wiedergewählt.

San Antonio, Tex.—Vom 11. bis 15. Oktober findet im Saale des Beethoven Männerchores ein großer Bazar und Volksfest zum Besten der Kriegsnotleidenden Deutschlands und seiner Verbündeten statt.

Los Angeles, Kal. — Das Konzert, mit dem der Schweizer Gesangverein „Helvetia“ unter Leitung seines Dirigenten Friedrich Brüschweiler in der Blanchard Halle sein Jahresfest feierte, überraschte das den besten Kreisen des Deutschtums angehörende Publikum durch seine hervorragenden Darbietungen.

Portland, Ore. — Der Deutsche Militärverein hat durch die New Yorker Bankfirma Zimmermann & Forshay für 3000 Mk. Kriegsanleihe gekauft. Sekretär E. Elze erklärte nach der letzten Versammlung, in welcher diese Kapitalsanlage beschlossen wurde: „Unser Verein ist kein großer und kein reicher, aber jedes Mitglied, welches einstmals des Kaisers, resp. des Königs Rock mit Stolz trug, ist felsenfest von dem entgiltigen Siege Deutschlands und seiner treuen Verbündeten fest überzeugt und deshalb haben wir fast unser gesammtes flüssiges Vereinsvermögen in Kriegsanleihe angelegt. Wir hoffen, daß viele andere Vereine und Logen unserm Beispiel folgen mögen.“

Briefkasten.

M. B., Grace Str. — Wenden Sie sich an das Chicago Tuberculosis Institute, 8 S. Dearborn Str. — Solche Knollen werden in Sand gesetzt und an frostfreiem Ort überwintert. — Ihre Anfrage betreffs „eingekännte Nahrungsmittel“ ist uns unverständlich. — Wenn dies überhaupt freigegeben wird, was nicht alljährlich geschieht, so werden Sie es in der „Abendpost“ angekündigt finden.

M. J. — Wo Sie Ihren Hund scheeren lassen und wo Sie Feuersteine für ein Taschenfeuerzeug kaufen können, wissen wir nicht zu sagen.

S. S. — Wenn ein naturalisirter amerikanischer Bürger sich länger wie zwei Jahre im Lande seiner Geburt aufhält, verwirkt er sein amerikanisches Bürgerrecht.

Ward Str. — Wenden Sie sich an die „Danish Red Croß Society, Christian XI Gade 5, Copenhagen, Denmark“, die sich mit solchen Nachforschungen befaßt.

Abendpostleserin. — Mit der Eisenbahn kostet die Fahrt $1.70, mit der elektrischen Landbahn rund $1.00. — Sie können jene Briefmarke noch als Postwertzeichen verwenden.

Marie Sch. — Erstens sind wir nicht im Besitze allen dazu nötigen statistischen Materials, und zweitens würde die Beantwortung Ihrer Anfrage Spalten erfordern.

B. W. — In Idaho Falls gibt es keine deutsche Zeitung, es erscheinen dort nur die Tageszeitung „Post“ und das Wochenblatt „Register“. Der Ort hat rund 5000 Einwohner.

Chas. B. — McKinley wurde im Jahre 1896 zum Präsidenten gewählt und vier Jahre später wiedergewählt.

Leserin. — Erheben Sie Beschwerde beim „Court of Domestic Relations“ in der Stadthalle.

N. N. — Nur der Golddollar vom Jahre 1856 hat mehr wie Prägungswert, nämlich $1.60.

E. R. — Der Betreffende soll sich im Countyhospital behandeln lassen, dort ist Alles frei.

L. F. — Lassen Sie sich in der öffentlichen Bibliothek ein Lehrbuch der physikalischen Geographie geben. Im Briefkasten können derartige Anfragen nicht beantwortet werden.

Alte Leserin. — Wir können Ihnen auch nicht sagen, warum jene Strecke nicht verlängert worden ist, mutmaßlich aber, weil die Gesellschaft das Wegerecht noch nicht erlangt hat.

A. Blecher. — Brief an Sie kam als unbestellbar zurück. Bitten um Angabe genauer Adresse und werden dann Schreiben aufs Neue zur Post geben.

Johann. — Was Sie unter „Delbaent“ verstehen, ist uns unerfindlich, wir können daher Ihre Anfrage auch nicht beantworten.

C. M., Hoyne Ave. — Da Sie nicht einmal wissen, ob das gestohlene Wertpapier eine Hypothek, eine Aktie, Bond oder Schuldschein war, so sehen wir keinen Weg, auf dem Sie es zurückerlangen könnten.

Frau A. H. — Soviel uns bekannt, hat jene Gesellschaft ebenfalls englische Kriegsanleihe gekauft, was Sie übrigens aus ihrem Jahresbericht, der Ihnen auf Verlangen zugesandt werden wird, ersehen können.

Frau A. W. — Sie können sofort wegen grausamer Behandlung auf Scheidung klagbar werden, die Nährgeldfrage wird der Richter regeln, der in dieser Hinsicht freien Spielraum hat.

F. S. — Anwärter auf Polizistenstellen dürfen nicht älter als 34 Jahre sein und müssen naturalisirt sein.

Lina Sch. — Sie haben im Konsulat den richtigen Rat erhalten. Die Gesellschaft ist nicht gesetzlich gehalten, mit Ihrem guten Willen vorlieb zu nehmen, sie hat das gute Recht, die Police für verfallen zu erklären, wenn sie die Prämien nicht erhalten hat, selbst wenn Sie nachweisen, daß Sie das Geld abgeschickt haben, die Schuld also nicht an Ihnen liegt. Sinndet die Gesellschaft die fällige Summe in Anbetracht der widrigen Umstände — und von wenigstens einer deutschen Versicherungsgesellschaft wissen wir, daß sie es in solchen Fällen tut — so ist dies lediglich ihr guter Wille, dazu gezwungen werden kann sie nicht.

Gertrude W. — Das fragliche Rezept entstammt einer deutschen wissenschaftlichen Zeitschrift, und wir haben weitere Einzelheiten nicht an Hand. Es wird uns jedoch von sachverständiger Seite versichert, daß halb und halb ungefähr das rechte Verhältniß ist.

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. H. — Wenn die Schuld von A an B voll bezahlt ist, dann sollte B die Spitze zurückerstatten. B hat die Pflicht gehabt, die Spitze sorgsam zu verwahren, und wenn sie durch seine Schuld verloren gegangen oder beschädigt worden ist, so kann A nach Abzahlung der Schuld auf Schadenersatz klagen. Eine Stelle, wo in solchen Fällen Rechtsbeistand frei gewährt wird, ist mir nicht bekannt.

R. C. 360. — Nach dem Gesetz dürfen Pfandleiher in Illinois nur 3 Prozent den Monat berechnen, in Wirklichkeit berechnen aber alle mehr. Den Betrag der Zinsen können Sie sich selbst ausrechnen.

J. W. — Sie können von der Telephongesellschaft keine Miete verlangen für ein Telephon, das in Ihrem leerstehenden Hause gelassen wurde.

Luise. — Ihr Anteil an Möbeln, die nicht voll bezahlt sind, kann zur Zahlung Ihrer Schulden herangezogen werden, falls die Möbel nicht vor Beschlagnahme geschützt sind.

Fand ein besseres Heim.

Frau Mary Rabius will das von ihr ausgesetzte Kind nicht zurücknehmen.

Vor einigen Wochen fand der Fleischer Anton Kisellus vor seinem Laden Nr. 711 W. 14. Straße ein 21 Monate altes Kindchen und übergab es seiner Frau, die den Findling pflegte. Gleichzeitig benachrichtigte er aber auch die Polizei, und die Polizistin Molly Reddy von der Wache an der Maxwell Straße ermittelte gestern in Frau Mary Rabius, Nr. 1836 S. Morgan Straße, die Mutter des Kindes. Sie gestand, das Kind ausgesetzt zu haben, weigerte sich aber, es wieder zu sich zu nehmen, da sie schon zwei Kinder habe und für das dritte nicht auch noch sorgen könne. Die Polizistin erwirkte hierauf einen Haftbefehl gegen die Frau, doch wird er kaum vollstreckt werden, da Kisellus sich inzwischen bereit erklärte, das Kind zu adoptiren.

* Weil ihr Herzallerliebster, der mit ihr eine Verabredung getroffen hatte, sich nicht dazu einstellte, versuchte gestern Frl. Lillian Duslin, Nr. 6351 Greenwood Ave., ihrem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Sie weigerte sich, der Polizei den Namen des jungen Mannes anzugeben.

— Durchsichtig. — Lehrer: „Wer kann mir einen durchsichtigen Gegenstand nennen?“ — Schüler: „Das Schlüsselloch.“

— Mißverständniß. — „Was haben Sie da für eine wundervolle Urne, Herr Kommerzienrat, ist die etwa aus Pompeji?“ — „Nee, ich glaube aus Terrakotta!“

Vom Rechte des Kriegers.

Dank der andauernden Bemühungen der deutsch-amerikanischen Presse ist die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in ihrer wahren Größe, mit ihren weitverzweigten Unterabteilungen und ihrem großen Wirkungskreis, auch in den Vereinigten Staaten hinreichend gewürdigt worden. Mit der bewundernswerten Vielseitigkeit seiner Aufgaben ist Jedermann in den wesentlichsten Zügen vertraut.

Erblickten Viele zu Anfang des Krieges in dem Roten Kreuz nur die in seinem Zeichen stehende Sammeltätigkeit für Kriegswohlfahrtszwecke, oder die unter seiner Flagge auf den Schlachtfeldern von Krankenpflegerinnen ausgeübte Verwundetenpflege, so ist nunmehr, nach so langer Kriegsdauer, die Kenntniß weiterer Zweige der Roten-Kreuz-Tätigkeit auf dem Gebiete sozialer Fürsorge auch in die weitesten Kreise des hilfsbereiten Deutsch-Amerikanismus gedrungen.

Wenig bekannt dürfte indes auch heute noch das Arbeitsgebiet der fünfzehnten Abteilung des Roten Kreuzes sein, die — unter der Leitung des Herzoglichen Staatsministers Dr. v. Richte: — den Namen „Rechts-Abteilung“ führt.

„Soll ich mich auch noch um Gesetzes-Paragraphen und juristische Verfügungen kümmern?“ denkt mancher Krieger im Felde. Und doch kann in seiner Abwesenheit leicht der Fall eintreten, daß die Frau der Kinder wegen oder in Familienangelegenheiten des Rechtsbeistandes gar sehr bedarf, Miete-, Schuldner- und Gläubiger-Fragen tauchen unerwartet auf und verlangen sofortige Erledigung.

Wieder setzt sich das Rote Kreuz dafür ein, daß das Fehlen des Beraters sich zuhause so wenig fühlbar macht, wie möglich. Sichtbarlich kommt hier das segensreiche Wirken des Roten Kreuzes zum Ausdruck. Diese unentgeltliche juristische Beratungsstelle beschäftigt sich eingehend u. liebevoll mit allen Rechtsanliegen bedrängter Familien. Jede Mutter, jede Frau, jeder Hilfsbedürftige, der hier um Rat vorspricht, ist gewiß, daß seinem „Fall“ das weitgehendste Interesse entgegengebracht wird.

Nicht jede Kriegerfrau ist, zum Beispiel, darüber unterrichtet, bis zu welchem Termin Anspruch auf Kriegsunterstützung erhoben werden muß: Ist ein Kriegsteilnehmer am 1. September 1914 vermißt worden, und wird später festgestellt, daß er an diesem Tage tatsächlich gefallen ist, so ist — wenn die Anmeldung der Hinterbliebenenbezüge erst am 1. März 1916 erfolgt ist — der Anspruch auf Witwengeld ganz, der Anspruch auf Witwen- und Waisenrente aber für die Zeit vor dem 1. März 1915 verjährt.

Das ist ein Fall, ein Beispiel, von hunderten verwickelter Fragen. Wem im übrigen an einer vollständigen Darstellung des Roten Kreuz-Gedankens in seiner mannigfachen Ausprägung gelegen ist, der wende sich an die Deutsche und österreichisch-ungarische Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph und La Salle Straße, Chicago, mit der Bitte um Uebersendung diesbezüglicher Abhandlungen und illustrirter Druckschriften.

Aus dem Zusammenwirken von dreiundzwanzig verschiedenen Abteilungen ergibt sich die ungeheure Kriegsleistung des Deutschen Roten Kreuzes, die mit jedem weiteren Monate eine größere Anspannung seiner gesamten Kräfte fast als selbstverständlich voraussetzt.

Sagt, sie gab die Hoffnung auf.

Der Gesundheitszustand einer Chicagoer Dame war ein verzweifelter. Durch Plant Juice geheilt.

Dafür, daß Plant Juice seine Erfolge hier wiederholt, wird durch die große Zahl von Zeugnissen der Beweis erbracht, die täglich in Form von unterzeichneten Erklärungen von hiesigen Leuten einlaufen, die erzählen, welchen Nutzen sein Gebrauch ihnen brachte. Nicht ein Tag vergeht, an dem nicht zahlreiche Leute von hier vorsprechen, um dem Plant Juice Mann für das zu danken, was dieses großartige Heilmittel für sie getan hat, und ihm zu seinem phänomenalen Erfolg in hiesiger Stadt zu gratuliren.

Eine der letzten unterzeichneten Erklärungen ist die von Frau Lizzie Greene, von Nr. 1237 Ost 75. Straße, die in hiesiger Stadt während der letzten 20 Jahre gelebt hat und hier viele Freundinnen und Bekanntinnen hat, denen es Freude machen wird, zu hören, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangt hat. Sie sagt:

„Ich war seit fünf Jahren magenkrank und Alles, was ich aß, verursachte mir große Beschwerden. Ich war schlimm von Gasen aufgebläht, die auf mein Herz drückten und mir große Schmerzen bereiteten. Ich hatte Schwindel, war kurzatmig, konnte Nachts nicht schlafen und war sehr schwach und abgemagert. Ich hatte alle möglichen Arten von Medizin genommen, aber es wurde nicht besser mit mir und es schien mir, als würde ich nie etwas ausfinden, das mir helfen würde. Schließlich überredete ein Freund mich dazu, es mit Plant Juice zu versuchen und, obwohl ich sehr daran zweifelte, das es mir irgendwie nützen würde, besorgte ich mir doch eine Flasche und begann, es einzunehmen. Ich war höchst überrascht davon, wie gut mir diese Arznei bekam. Ich bin der Ansicht, daß es etwas Großartiges ist, da es mich sofort von meinem Magenleiden heilte und ich jetzt alle möglichen Speisen ohne die geringsten Beschwerden essen kann und bei meinen Mahlzeiten immer Hunger habe. Ich schlafe Nachts gut und fühle wie neugeboren. Ich empfehle Plant Juice mit Vergnügen und rate meinen Freundinnen dazu.“

Es gibt zahlreiche Symptome dieses Leidens, das durch Plant Juice geheilt werden kann. Tatsächlich kann irgend eines dieser Nachstehenden anzeigen, daß der Magen erkrankt ist: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Blähungen, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, schlechter Blutumlauf, Nachtschweiße, jenes Gefühl der Mattigkeit, Hartleibigkeit, belegte Zunge oder schlechte Gesichtsfarbe.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen trifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.
Anzeige

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost.“

Bei Gelegenheit der Feier des Deutschen Tages sagte ein hiergeborener Deutschamerikaner zu dem Schreiber: „Ihr Eingewanderten redet immer von deutscher Tüchtigkeit und Gründlichkeit, aber ich arbeite mit Französisch-Amerikanern und auch Englisch-Amerikanern zusammen und finde dort mehr der guten Eigenschaften, die man den Deutschen nachrühmt.“

Weil der Betreffende ein gründlich denkender und praktisch tätiger Mensch ist und viele derselben Meinung sind, wie er, wäre es der Mühe wert, den Ursachen dieser Zwietracht (denn die verhaltnißmäßig schwache Beteiligung an der Feier des Deutschen Tages beweist, daß das Deutsch-Amerikanertum in verschiedene Lager geteilt ist) auf den Grund zu gehen. Man kann die Gründe sehr leicht auch aus den „Eingesandt“ über die Nationalwahl, wie sie in der „Abendpost“ veröffentlicht werden, herauslesen.

Eine sehr wichtige Ursache der Spaltung des Deutschtums ist die Oberflächlichkeit, in die wir geraten sind. Wir leben so schnell und flüchtig, daß wir den Dingen nicht mehr auf den Grund gehen, wir lesen nichts mehr heraus aus Gelesenem. Gerade jetzt haben wir ausgezeichnete Gelegenheit dies zu tun, indem wir bei der Nationalwahl weiter durchschauen, als die nur vier Jahre dauernde Herrschaft eines Präsidenten oder einer Partei. (Der Schreiber unterschätzt nicht die Wichtigkeit des Nächstliegenden, das zuerst erledigt werden muß, aber das in die Zukunftschauen ist ebenso wichtig oder wichtiger.) Es geht den Bevölkerungselementen Amerikas wie den chemischen Elementen. Bei der Osmose passiren die sich auf entgegengesetzten Seiten des trennenden Membranes befindenden Lösungen die Scheidewand und filtriren in entgegengesetzten Richtungen, bis eine bestimmte Mischung, ein Austausch, zu Stande gekommen ist. So ähnlich ergeht es uns Deutsch-Amerikanern, wenn „die Macht des deutschen Gedankens“ es nicht verbindert, daß unsere besten Eigenschaften hinüber passiren und wir die schlechten Eigenschaften der Anderen annehmen, wie das leider oft geschieht.

Die deutsche Presse macht den Fehler, daß sie vergißt, es dem großen Publikum klar zu machen, daß Information, die Bildung im Innern des eigenen Schädels, die „Macht des deutschen Gedankens“ schaffen muß. Um sich zu in—formiren, muß man lesen und hören und sich im in—formiren üben, wie die wachsende Pflanze aus dem Erdboden die als Lösung, als Saft von den im Erdreich lebenden Mikroorganismen vorbereiteten Nährstoffe aufsaugt, die dann mit Hilfe des Lichts von dem Blattgrün in lebendes Zellgewebe verwandelt werden, um zu in—formiren, im Innern der Pflanze Zellulose zu bilden und Blätter, Blüten und Früchte zu erzeugen (bei Mensch und Tier geht's ähnlich so). Ganz ebenso muß das geistige Wachstum vor sich gehen, oberflächliches Lesen und Urteilen erzeugt nichts Gutes. Dünger ist dem Lande notwendig; wenn immer nur Ernten weggeschafft werden, ohne die zum Wachsen notwendigen Elemente dem Felde zurückzugeben in anderer Gestalt (als Mist), dann wird das Erdreich ausgesogen, und es wächst nichts Gutes daraus.

Wir Deutsch-Amerikaner haben das Düngen verlernt. „Mist“ gibt's noch genug, aber — Mist ist ein Gemeinschaden, wenn er nicht auf dem Lande ausgebreitet und untergepflügt wird so daß die dazu geschaffenen kleinsten Lebewesen die Kleinarbeit verrichten können, den Abfall wieder zu neuem Leben zu erwecken durch Wachstum.

Diese „Kleinarbeit„ im Geiste will unsere heutige Generation nicht mehr tun, weil ihr nicht die Notwendigkeit klar gemacht wird, daß der Kreislauf der Dinge geregelt werden muß. „Man“ will nur immer Resultate sehen. „Wir müssen ein deutsches Haus mit eleganten Räumlichkeiten und allen Bequemlichkeiten haben, dann kommen auch wieder mehr zu uns,“ sagen die Hiergeborenen, „die alten deutschen Turnhallen sind nicht mehr „up to date“, Ihr seid veraltet, Ihr alten Deutschen.“ Deutsche Gründlichkeit antwortet das Folgende: „Es gibt im Leben der Völker Perioden, wie in der Natur die Jahreszeiten wechseln, nur daß bei den Nationen diese Perioden länger dauern. Wie im Winter die Erde in anderen Bahnen die Sonne umkreist als im Sommer, so wandern auch die Gedanken der Völker in verschiedenen Bahnen, je nach Umständen oder bestimmten Gesetzen. Wenn man sich das Entstehen neuer Gesetze, sei es im Stadtrat Chicagos, sei es im gesetzgebenden Körper Washingtons, klar vorstellt, erklärt sich manches. Die Majestät des Gesetzes“ besteht nur dann, wenn das Gesetz dem Bedürfniß des Volkes, der großen Mehrheit, entspricht u. so entsteht. Im Laufe der Jahre, der Jahrhunderte oder Jahrtausende flüchtig entworfene und rasch angenommene Gesetze sind wenig wert. Der zerstörende Wahnsinn in Europa ruft uns mit Donnerstimme zu: „Zurück zur Natur zum natürlichen, logischen Denken!“ Wie die Pflanze, der Mensch und das Tier sich bis zu einer bestimmten Größe entwickeln und dann zurück müssen zur Natur, um aufgelöst zu werden in die Urbestandteile, so müssen auch die Gedanken, die Vorstellungen in Kreisläufen sich bewegen und immer wieder zurückkehren zum natürlichen Denken. Das gegenwärtige Verlangen nach äußerlich sichtbaren Resultaten, ohne die unveränderlichen Gesetze des Wachstums zu berücksichtigen, ist unnatürlich, gekünstelt, verkehrt.

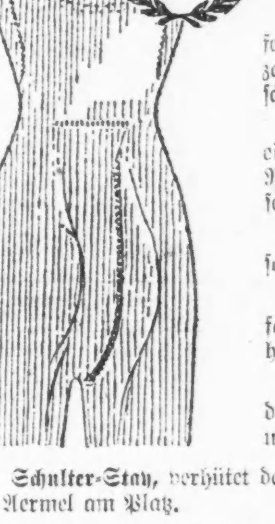
Achtungsvoll,
Geo. A. Schmidt.

Leset die „Sonntagpost“

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Ein neues „Eiffel“ Kleidungsstück

Besitzt viele bedeutende Verbesserungen



„Eiffel“ ist schon lange ein Standard, nach welchem das kaufende Publikum Unterzeug-Qualitäten beurteilt.

Und jetzt kommt ein neues „Eiffel“ Kleidungsstück mit einer Anzahl wichtiger Verbesserungen, einschließlich—

Patent fitted Sitz, bestehend aus einer Falte auf jeder Seite des Rückens, die in jeder Stellung geschlossen bleibt.

Vorn voller als hinten, der Büste so mehr Raum gewährend.

Tief ausgeschnittener Hals, geformt so daß es nicht von Schultern herabrutschen kann.

Abfallende Schulter und Aermel, der natürlichen Form des Körpers und Armes folgend.

Schulter-Stay, verhütet das Strecken über die Schulter, hält den Aermel am Platz.

Geschweifte Arm-Oeffnung, wodurch das Kleidungsstück sich dicht unter den Arm anschmiegt.

Dreieckiges Einsatzkreuz, das Ziehen an den Schenkeln behebend und bequemes Tragen und längere Haltbarkeit sichernd.

„Eiffel“ Union Suits für Damen, $1.00

Feinmaschige baumwollene Union Suits mit hohem Hals und langen Aermeln, holländischem Hals und Ellbogen-Aermeln oder tief ausgeschnittenem Hals und ärmellos. Alle in Fußgelenk-Länge, in mittlerem oder schwerem Gewicht, zu $1.00 das Stück.

Extra große Nummern zu $1.25 das Stück.

„Eiffel“ Leibchen und Hosen für Damen, 50c das Stück

Mittleres oder schweres Gewicht in feinmaschigen Leibchen, Hosen und Tights für Damen, mit Auswahl von praktischen Fassons. 50c das Stück.

Extra große Nummern zu 60c das Stück.

Basement, nördlicher Raum.

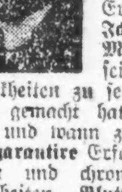
Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für

4618—26 W. Washington Blvd., 1-stöck. Backstein Auslageraum und Garage; De Haven Bros., $25,000.
4501—03 Wilcox Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. J. Schwartz, $45,000.
2008 Madison Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; Livingston Expreß and Storage Co., $10,700.
2600 W. 31. Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; International Harvester Corp., $20,000.
5825 Midway Park, 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. P. Bowes, $9000.
6751—59 Chappel Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, $50,000.
6745—47 Chappel Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, $16,000.
536—54 Ost 37. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; W. B. Frankenstein, $50,000.
1604—06 Juneway Terrace, 2-stöck. Backstein-Residenz; F. P. O'Leary, $66,000.
4951—57 N. Oakley Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; C. T. Lundstrom, $50,000.
806—08 S. Paulina Str., 2-stöck. Backstein-Badehaus; Stadt Chicago, $35,000.
3909 S. State Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; South Side Elevated Railroad, $5000.
746 W. 41. Str., 2-stöck. Backstein-Anbau und Umbau; Independent Packing Co., $6000.
5420—40 S. Spaulding Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Residenzen; A. L. Mulkey, $10,000.
5306—30 S. Spaulding Ave., vier 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. L. Mulkey, $20,000.
5915—25 Thomas Str., 3-stöck. Backstein - Flatgebäude; H. E. Signac, $15,000.
1729—22 N. Francisco Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; William Longfeld, $7000.
712—714 N. Dearborn Str., 4-stöck. Backstein-Hotelgebäude; C. E. Williams, $20,000.
7240—48 Merrill Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, $36,000.
7232—36 Merrill Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, $40,000.
1735—45 Ost 72. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, $30,000.
1701—11 Ost 72. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Murray Wolbach, $30,000.
6909—11 Racine Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; George Lenz, $8000.
4701—09 Park Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. F. Cooper, $85,000.
2724 Crystal Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Rabinsky, $7500.
2711 Haddon Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude, H. Mainack, $6000.
6300—12 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein-Restaurantgebäude; H. J. Kavanagh, $75,000.
3548—50 W. North Ave., 1-stöck. Backstein-Verkaufsräume; R. L. Hurlburt, $10,000.
1100—10 S. Kilbourn Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Berch Hintz Mfg. Co., $4000.
1313 Marmora Ave., 2-stöck. Backstein-Officegebäude; Reliance Electric Co., $7000.
6926—28 Cregier Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Albert Mulkey, $16,000.
7441 Eberhart Ave., 2-stöck. Backstein - Flatgebäude; A. Carlson, $5500.
5320—22 Broadway, 1-stöck. Backstein-Garage; T. C. Schaffner, $8000.
4624—26 Evans Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. J. Bassett, $15,000.
1109—11 S. Troy Str., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Miller, $12,000.
1469 Winnemac Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; N. W. Matteson, $10,000.
4344—46 Fullerton Ave., Backstein-Ladengebäude; J. A. Wehlins, $5000.
3553—65 Broadway, 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; P. F. Reynolds, $150,000.
4835—39 Patterson Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. L. Fifer, $12,000.
5930 S. Robey Str., 1-stöck. Backstein Rundhaus; Pennsylvania Eisenbahn, $8000.
5401—17 S. Western Ave., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Accurate Engineering Comp., $20,000.
2806 W. North Ave., 2-stöck. Backstein-Kegelbahn; Frau A. Cvachaucek, $11,000.
148—52 Oakdale Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; J. Mißnica, $7000.
4129—43 Oakdale Ave., vier 1-stöck. Backstein-Residenzen; J. Mißnica, $14,000.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,



Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. **Ich bin ein Arzt für Männer,** welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. **Ich garantire** Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. **Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft schwache Blase, Hämorrhoiden** usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. **Zögert nicht,** und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS
422 So. State Straße, Chicago, Jll.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.
Mldidofafen*

Vergnügungs - Wegweiser.

Deutsches Theater (Bush Temple). — Heute geschlossen.
Auditorium. — „My Home Town Girl.“
Blackstone. — „What's Your Husband Doing?“
Chicago. — „The Blue Paradise.“
Cohans Grand. — „The Great Lover“.
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer.“
Garrick. — „The Prinzeß Pat“.
Imperial. — „The Woman He Married.“
National. — „My Aunt from Utah.“
Olympic. „Common Clay“.
Playhouse. — „Where The Rooster Crows.“
Powers'. — „Please Help Emily.“
Princeß. — „The Unchastened Woman.“
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben im Alter von 14 bis 15 Jahren für verschiedene Stellungen; bringt Alters- und Schulzertifikate. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
dimi

Erstklassige Verkäufer verlangt.
Für ein absolut gut eingeführtes Kaffee und Tee Engrosgeschäft werden reelle Männer, nur wirklich erstklassige Verkäufer, verlangt für außerhalb Chicago; hoher Lohn. Antworten unter A. 24, Abendpost. 5okt1wX

Verlangt: Solicitor f. Anzeigen. Muß der englischen Sprache mächtig sein. Mäßiger Gehalt und 10 Proz. Kommission. Dauernde, sich immer verbessernde Stellung für fähigen, fleißigen Mann von 20 bis 40. Offerten unter A. 40 Abendpost. okt7,1wX

Verlangt: — Knaben — Verlangt:
über 16 Jahre alt.
Müssen die Grammarschule durchgemacht haben,
für
Office- und innere Messenger-Arbeit.
Eine gute Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten.
John M. Smyth Merchandise Co., Washington Blvd., Ecke Union Straße.
4okt1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei an Rolls und Cakes zu arbeiten, 134 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Drei gute Schneider an Damen- und Herrenkleider-Reparaturen und -Umänderungen. Nord State und Elm Straße. dimi

Verlangt: Porter für Saloon. 4001 Lawrence Avenue. didofa

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen. 155 Wendell Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Avenue.

Verlangt: Ein starker Mann im „Junk Shop“ zu arbeiten: stetige Arbeit das ganze Jahr.— Auburn Iron & Metal Co., 7425 S. Green Str. dimi

Verlangt: Guter Damenschneider. Kommt bereit zur Arbeit. Greenstein, 2479 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Fahrstuhlführer und Bell Boys. Briggs House, Randolph Str. und Fifth Ave. dimi

Verlangt: Intelligente, redegewandte Herren, die über einen großen Bekanntenkreis verfügen, können mit dem Verkauf von Sekuritäten viel Geld verdienen. Offerten unter Adr.: B 103 Abendpost.

Verlangt: Painter und Gehilfe. 2019 Pierce Ave., nahe Robey und Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Butcher, der etwas Erfahrung in Groceries hat. Empfehlungen erforderlich. 416 Dundee Ave., Elgin, Jll. Tel.: Elgin 337.

Verlangt: Ein junger Deutscher, welcher gesonnen ist in einem Hotel, in der Nähe von Chicago, eine Stelle als Porter anzunehmen. A. J. Behm, Wheeling, Jll. 'Phone 56—M.

Verlangt: Barbier. 734 W. 70. Str. modimi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Porter, welcher im Saloon erfahren ist. 919 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Porzellan-Dekorateur für Banding und Line Work. Nachzufragen Morgens. Seht Mr. Laufmann bei Albert Pick & Co., 1200 West 35. Straße. 5okt1wX

UMI

Wegen Telephon-Anschluß mit der

Abendpost und Sonntagpost

rufe man die neue Nummer

Franklin 5900

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 10 Knaben, über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit; 8 Stunden; stetig. $37.50 monatlich. H. Lindstrom, 312 So. Clark Str., 1. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Saloonporter, einer der Bar tenden kann; muß nüchtern und stetig sein. 4000 Grenshaw Str.

Verlangt: Männer im Stock- und Packing Raum zu arbeiten; müssen gut englisch lesen und schreiben; $12 wöchentlich. Zu erfragen Central Electric Co., 320 So. Fifth Ave., hinten.

Verlangt: Janitorhelfer. Lohn $35 monatlich, Zimmer und Frühstück. Janitor, 801 Monroe Str., Ecke Sherman Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Janitor-Helfer; Zimmer, Board u. etwas Extra-Geld. 636 E. 38. Str., Basement.—'Phone: Douglas 160.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Laufbursche für zahnärztliches Laboratorium; kann das Geschäft lernen. Dr. E. Pfennig, 1217 Clybourn Ave.

Verlangt: 10 ältere Männer für leichte Stückarbeit in Holzfabrik. Rockwell Str. und Elston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher. Spricht vor 2145 So. Crawford Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 No. Kostner Avenue.

Verlangt: Möbelschreiner. Louis Hanson & Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Arbeiter. Louis Hansen & Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker; keine Sonntagsarbeit. 332 West Harrison Str., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Gunderson Station. dimido

Verlangt: Erfahrene Porzellan Enamelers. — Eisen und Stahl; stetige Arbeit; guter Lohn. — C 15 Abendpost. dimido

Verlangt: Anständiger Mann als Janitor Helfer; $40 und Zimmer. Nachzufragen: John Schneller, 4313 Lake Park Ave.

Verlangt: Mann für leichte Janitorarbeit in Tausch für Basement-Zimmer; auch Vergütung für Extra-Arbeit. 2147 Washington Boulevard.

Verlangt: Aelterer Mann, um Arbeiten in einem Flatgebäude zu verrichten und auf einen Furnace zu achten. Zu erfragen: 3225 Flournoy Straße. dimido

Verlangt: Mann um Geschirr zu waschen. 512 Wells Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge für Officearbeit. Adr.: B 107 Abendpost.

Verlangt: Guter, ehrlicher, lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich machen will. $35 monatlich, Zimmer und Board; eine gute Heimat. Nachzufragen 6028 Langley Ave.

Verlangt: Alter Mann verlangt alte Frau als Haushälterin. Wm. Miller, 623 Oakton Str., Hinterhaus, South Evanston. dimi

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um das Schuhgeschäft zu erlernen. Florsheim Shoe Co., Adams und Clinton Straße. modimi

Verlangt: Junge, der Mechaniker lernen will, kann gute Stellung bekommen. Adr.: E. 29 Abendpost. modi

Verlangt: Junger Mann, um Orders zu holen und im Meat Market zu helfen. Guter Lohn. 5512 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Helfer für Wholesale Likör Haus; muß kundiger Mann sein. Sofort anzufragen: Otto Schmidt Wein Co., 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Janitor, verheirateter Mann, kleine Familie; mit Wohnzimmern und Lohn. Gorden, 1900 Estes Ave., Rogers Park. modimi

Verlangt: Rockmacher. Heidemann, 2029 W. North Ave. modi

Verlangt: Mehrere kräftige verheiratete Männer für allgemeine Arbeit in großem Eisen- und Stahlwaarenhaus, müssen Empfehlungen haben; gute, stetige Arbeit. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. 9okt1wX

Verlangt: Automobilbody-Builders; guter Lohn. 2532 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker; $8 wöchentlich, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Off-Presser an Coats; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 358 W. Madison Str., Zimmer 220 und 222. modi

Verlangt: Painters und Paperhangers. 4752 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Erfahrener junger Mann zum bartenden und für Porterarbeit. 6659 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Carriage-Arbeiter, gute fachkundige Männer an Auto-Bodies. Stetige Arbeit und guter Lohn. 2444 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe" F. Vincent 160 N. La Salle Str 12ap*J

Verlangt: 15- oder 16-jährige Jungen für leichte Arbeit. Ideal Pleating Co., 222 Süd Canal Straße, 3. Floor. somodi

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagen-Fuhrmann, muß ausländische Sprache sprechen. Gary Baking Comp., Gary, Ind. 4okt1wX

Verlangt: Schneider für Reparatur und Preßarbeit. 4938 W. Grand Ave. 9okt1wX

Verlangt: Barber für Abends, stetige Stelle. 1947 Larrabee Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Janitorarbeit. Hammann, 1922 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Coatmaker und Bushelman. 4512 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Bank- und Maschinen-Molders, ebenfalls Männer, um das Molding-Geschäft zu erlernen; guter Lohn; stetige Arbeit; „Daily Heats". Pratt Mall. Iron Co., Joliet, Ill. 29sp,frsondi2w

Verlangt Männer mit Schaufeln. 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1m1X

Verlangt: Nach Michigan, 2 gute Kleinmechaniker (Toolmakers), für gut bezahlte dauernde Arbeit, verheiratete Männer bevorzugt. Adr.: D. 16, Abendpost. 3okt1wX

Verlangt: Vorwärts strebende Verkäufer mit feinem Benehmen, die sich nach einem wunderbaren Feld im Grundeigentumsgeschäft umsehen. Erfahrung nicht notwendig; wenn Ihr der Mann seid, den wir gebrauchen können, bietet sich Euch die Gelegenheit einer Lebenszeit, um erfolgreich zu werden. Wir bezahlen zum Anfang keinen Lohn, stellen Euch aber unbegrenztes Kapital zur Verfügung bei der Zusammenarbeit mit Euch. Adr.: A 41 Abendpost. sasomodi

Verlangt: Chokoladen-Verpacker, erfahren, müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen: E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin-Str. 7oct,1wX

Verlangt: Ein älterer Mann an Farm, einer der melken kann. Anzufragen 3751 Barnell Ave. sasonmodi

Verlangt: Pelz-Zuschneider. E. M. Weir & Co., 1840 Wells Str. somodi

Verlangt: Junge Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. oct41wX

Verlangt: Ein starker Junge für ein paar Stunden Arbeit Nachmittags. Nachzufragen beim Zirkulator, Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. 3ok*1

Verlangt: Emaillirfabrik wünscht erfahrene Arbeiter, Burners und Helpers, Dippers Pickers und Brushers. Adr.: B 68 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann für Hotelarbeit. Union Park Hotel, 1438 W. Madison Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetiger Platz für den richtigen Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Porter und Bartender; unverheirathet. 1048 West 63. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brod und Biscuits. Tagarbeit. 1915 So. Halsted Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann. $12 die Woche. 2210 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, um das Hardware-Geschäft zu erlernen, ebenfalls für Reparaturen 2446 W. Madison Str., Hardware Store.

Verlangt: Ein reinlicher, lediger Mann für allgemeine Hausarbeit. 2137 Milwaukee Ave.

Verlangt: Laufbursche. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str.

Verlangt: Geschirrwäscher, guter Lohn, Board und Zimmer. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Laufjunge im Schneidergeschäft. Mrs. E. C. McAvoy, 77 E. Elm Str.

Verlangt: Sauberer, anständiger Junge in Apotheke. 2809 Lincoln Ave., Ecke Diversey und Southport.

Verlangt: Schneider Bushelman, stetige Arbeit. 1610 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Ein Bartender. 1814 Mobile Avenue.

Verlangt: Mann, erster Koch für Lunch Room. 29 So. Halsted Str.

Verlangt: Stallmann. 2258 West Taylor Str. dimi

Verlangt: Schneider. American Steam Cleaner and Dyer. 19 Crawford Ave.

Verlangt: Painter für's Land. Vorzusprechen: 456 Garfield Ave.

Verlangt: Knaben für leichte elektrische Assemblyarbeit; Gelegenheit zum Lernen; $7 bis $9 wöchentlich. 728 West Randolph Str., 5. Floor.

Verlangt: Stetiger Porter. 750 W. Division Straße.

Verlangt: Schneider und Buselman. 3513 N. Halsted Straße.

Verlangt: Zwei Männer für stetige Außenarbeit. Sprecht vor oder telephonirt: G. Cossor, 4241 N. Richmond Str. 'Phone: Monticello 4970. dimi

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. West 12. Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, leichte Arbeit; guter Lohn. 3659 Süd Lincoln Straße. dimi

Verlangt: 2 Schuhmacher; unverheiratet; stetige Arbeit. Zu erfragen: M. Johnson, 161 W. Division Str., Evanston, Ill. dim

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Biscuits und Cakes, $17, Tagarbeit. 4843 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman, bei Zu in Parkholz, West Chicago, Ill., 30 Meilen vom Nordwestern Bahnhof. modi

Verlangt: Junger Fuhrmann für Cakes und Icecream abzuliefern. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Saloonporter. Südostecke von Montrose und Kedzie Ave.

Verlangt: Junge um Orders abzuliefern und im Store mitzuhelfen. 2107 Cleveland Avenue, Meat Market.

Verlangt: Zwei Jungens zum Kegelaufsetzen. 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Schneider. 5054 Broadway.

Verlangt: Saloonporter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 Van Buren Straße.

Verlangt: Arbeiter, ebenfalls Junge von 16 Jahren in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Avenue.

Verlangt: Bushelman im Store; stetige Arbeit. 3935 Broadway. dimi

Verlangt: 2 gute Wurstmacher und 2 Butchers und Arbeiter für Eishausarbeit; bester Lohn. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Lizensirter Engineer für Nachtarbeit. Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohn. Adr.: E 307 Abendpost.

Verlangt: Stetiger Porter und Lunchmann. — 6129 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Ein Ofenmann, muß allgemeine Reparaturen machen können; stetige Stellung und guter Lohn. Anzufragen 304 W. North Ave. dimi

Verlangt: 2 Knaben um auf Kegelbahn zu arbeiten. Guter Lohn. 1168 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Schneider, welcher alle Arbeiten machen kann, stetig und guter Platz; Lohn $15 und höher die Woche. G. H. Pethge, 1314 Williamson Str., Madison, Wis. modi

Verlangt: Taglöhner, $2.50 den Tag; stetige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. modi

Verlangt: Junge, nicht über 18 Jahre, muß englisch sprechen und in der Nachbarschaft wohnen, als Hilfe für Florist Store; guter Lohn. — 2813 Broadway, bei Diversey Blvd. dimi

Verlangt: Fensterwäscher. Zu erfragen 14. Floor Mandel Bros., 1 No. State Str.

Verlangt: Blacksmith Helper in Wagenwerkstatt. 608 No. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in der Apotheke. 2028 South Halsted Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Helper. 1117 South Crawford Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker, der auch schmieden kann; guter Lohn. 1117 So. Crawford Avenue. dimi

Verlangt: Porter. 4459 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, für Bencharbeit und Assembling in elektrischen Instrumenten. Victor Electric Co., 2908 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes; Tagarbeit. 2156 Armitage Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Shoparbeit; stetiger Platz und Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Schuler and Mueller Co., 314 West Superior Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Polsterer. 1434 North Clark Str. dimido

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer, $30, Zimmer und Board. Charles Mohr, 4456 N. Racine Ave. Phone: Ravenswood 7916.

Verlangt: Salonporter, der etwas vom Kochen versteht. 1685 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, 3 gute Schneider. 1909 W. 63. Straße. J. Hilger.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. — Warendorf & Kanning, 630 Wells Str.

Verlangt: Foreman an Brod und Rolls. 1133 E. 63. Str.

Verlangt: Bushelman, auch für Anpassen. 3927 Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichten kann. 2025 S. Western Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stallmann, einer der auf der Südseite wohnt, bevorzugt. 329 W. 24. Place. dimido

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes, $14, Tagarbeit. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Knaben mit Bicycles; guter Lohn. H. Lindstrom, 312 S. Clark, 1. Floor, hinten. modimi

Verlangt: Schneider zum Pressen und Repariren. 2012 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Kleiner Junge, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Zu erfragen: 1515 Haddon Avenue. A. B. Polish Co. 5okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Familie von 2 Personen auf dem Lande; Frau muß gut kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten können, Mann für Farmarbeit und sich sonst im Allgemeinen nützlich zu machen. Nach 9:30 Morgens vorzusprechen. 910 Masonic Temple. dimi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Klubfrau und Küchenmann sowie Hausarbeit, $60 den Monat. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 703.

Verlangt: Männer und Frauen für Nebenverdienst für deutsche Loge zu arbeiten; zwischen 8 und 12 Uhr Mittags vorzusprechen. Zimmer 401 bis 404, 127 No. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Sommer. 10okt1wX

Verlangt: Frau oder Mann für Hotelzimmer rein zu machen. 520 Wells Str. modimi

Verlangt: Operators für kleine Thread Rolling Maschinen. Anzufragen: Federal Sign System (Electric), Lake und Desplaines Str. 7okt1wX

Verlangt: Dreßmakers und Coat Makers. Sofort nachzufragen. Madame Mandelbaum, 1118 Independence Boulevard. 6okt1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls wünscht Arbeit. C. Schultz, 951 W. Randolph Straße.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Lunchman, Lunchkoch oder Porter. Otto Gomoll, 1467 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 7631.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle bei einem Florist in Schnittblumen oder Topfpflanzen; habe gute Empfehlungen; ziehe Platz mit gutem Heim vor, bin kein Trinker. Adr.: B 106 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit, auch als Stallmann. 612 Willow Str. Mark.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend eine Beschäftigung. 1450 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, wo er Drehen oder Auto-Mechanik erlernen kann; hat bedeutende Vorkenntnisse. Offerten an Garovt, 771 Uhland Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stellung, Brot- oder Cakesbäcker, zweite oder dritte Hand. Louis Maier, 1639 Dayton Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht in irgend einem Maschinen Shop Arbeit. Adr.: E 300 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Zinner und Kupferschmied sucht stetige Arbeit. Adr.: B 110 Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher sucht Stelle; spricht englisch; 30 Jahre alt; Zeugnisse; guter „Storetender". Adr.: B 104 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, kocht Lunch, noch in Stellung, sucht stetigen Platz, Tagarbeit. Drusbach, 1863 N. Oakley Ave. modi

Gesucht: Starker, williger Junge sucht in irgend einem Geschäft zu arbeiten, wo er Gelegenheit hat, sich emporzuarbeiten, wohnt bei den Eltern. 1313 Wells Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Bartender sucht gute, stetige Arbeit, habe letzte drei Jahre meinen eigenen Saloon gehabt. Adr.: B 55 Abendpost. modimi

Gesucht: Paperhanger, Painter sucht Arbeit bei Privatleuten, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 7okt1wX

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr. A. 21 Abendpost. 5okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um in Gas Mantle Fabrik zu arbeiten; müssen über 16 Jahre alt sein; Lohn am Anfang zu der Rate von $7 die Woche.
Lindsay Light Co., 161 E. Grand Ave., Ecke St. Clair. 8okt1wX

Verlangt: Mädchen für Grocery-Store, muß englisch sprechen. 3443 Irving Park Blvd. House.

Verlangt: Mädchen im Laden mitzuhelfen. Tel. Edgewater 2611.

Verlangt: Mädchen an Seidenschirmen zu arbeiten; erfahrene und unerfahrene; stetige Arbeit, 868 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau um Stickerei Edging zu schneiden; Heimarbeit. Sofort vorzusprechen. The Star City Embroidery Co., 1801 Bernice Ave. didosa

Verlangt: Maschinenschreiberin um vom Deutschen und in's Deutsche zu übersetzen. Zu erfragen: Zimmer 1222, 127 No. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Finishers an Sweater Coats; Arbeit nach Hause zu nehmen. 210 West Madison Str., 4. Floor. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen, auch Mädchen zum lernen. $5 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Bon-Bon-Dippers; stetige Arbeit; können von $12 bis $15 die Woche verdienen. Anzufragen: Willy Schmidt & Co., 1407 Jackson Boulevard. momimi

Verlangt: Intelligente Mädchen von 16 oder mehr Jahren für leichte „Stock"-Arbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Gartner & Bender, 1104 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, um in Candyfabrik zu arbeiten, leichte Arbeit; guter Lohn. E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str., und 311 Ost Illinois Str. 9okt1wX

Verlangt: Näherinnen an Gardinen- und Portierenarbeit, oben. 1010 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Schneiderin und Finisher. 2415 N. Kedzie Blvd. modimi

Verlangt: Helfers, Sticker-Mädchen und Lehrmädchen. 57 Ost Huron Str. modimi

Verlangt: Mädchen in Ice Cream und Candyladen zu arbeiten. 1621 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Einfache Näherin. 5 S. Wabash Ave., Zimmer 910. modimi

Verlangt: Presserinnen mit Erfahrung und solche zum lernen. Färberei, 217 W. Division Straße. modimi

Verlangt: 30 Mädchen um Candy einzuwickeln, keine Erfahrung nötig. $6 wöchentlich für den Anfang. Gute Arbeit. Angenehme Arbeitsverhältnisse. Oriental Candy Co., 1858 Altin Avenue. 6okt1wX

Verlangt: Frauen können $12 die Woche verdienen, stetige Arbeit. Vorzusprechen zwischen 8 und 9; bringt Schürze und Kappe, fertig zu Arbeit. Kelling & Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor, zwischen Wells und Franklin. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Annähen von Knöpfen an Blusen, stetige Arbeit. Opsnauer Co., 327 W. Adams Str. samodimi

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen an seidenen Blusen. $8 bis $12 die Woche, oder Stückarbeit. Stetige Arbeit. Arbeit kann auch heimgenommen werden. Opsnauer Co., 327 West Adams Str. samodimi

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen, und welche die es erlernen wollen. 4. Flur, Majestic Bldg. 8okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für einen Bäckerladen. 519 North Ave. 7okt1wX

Verlangt: 100 erfahrene Näherinnen um seidene Schirme zu machen; Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Modern Lamp & Shade Co., 1104 So. Wabash Ave. 6okt1wX

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um 8 Stunden per Tag zu arbeiten, $7 per Woche; stetige Arbeit; bringt Schürze und Kappe, kommt fertig zur Arbeit. Kelling & Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor, zwischen Wells und Franklin Str. 5okt1wX

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen auf Zigzag-Embroidery Maschinen und Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichtere Arbeit. G. C. Lutz & Co., 2722 Sheffield Ave. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen für Labeling. C. B. Miller & Co., 232 N. Michigan Ave. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Zu erfragen: 1515 Haddon Ave., A. B. Polish Co. 5okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, müssen Englisch sprechen, für allgemeine Arbeit in unserem Packing and Labeling Department; reiner, zeitgemäßer Raum, gute Löhne für den Anfang; gute Gelegenheit für Avancement. Nehmt Straße- oder Hochbahn-Linien.
Weyman-Bruton Co., 4325 Colorado Avenue. dimido

Weibliche Hilfe verlangt in Wieboldt's.
Verkäuferinnen für Gummiwaaren, gestricktes Unterzeug, Leinen, einheimische Waschstoffe, Halstrachten, Coats und Suits, Schuhe, Notions, Drygoods, Groceries und Hausausstattungen. Diese Stellungen sind dauernd, mit guter Zukunft und gutem Lohn zu Anfang. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Office-Mädchen. Wir haben mehrere Vakanzen in Office-Stellungen für Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. dimi

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Skirts und Finishers an Damen Coats. J. Sellner, 15 E. Washington Str.

Verlangt: Junges, nettes Mädchen für Store. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichtes Assembling an Novitäten und Spielsachen; sehr schöne Arbeit und helle, luftige Fabrikräume. Swedish-American Telephone Mfg. Co., 5235 Ravenswood Ave. 10okt1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Handnäharbeiten; leichte Arbeit; stetig; guter Lohn; auch Arbeit nach Hause zu nehmen. Vorzusprechen: 616 West Monroe Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Damenschneiderinnen. Mrs. E. C. McAvoy, 77 E. Elm Str.

Verlangt: Operators, Finishers und Handnäherinnen an Fancy Kleidern. Novelty Garment Co., 328 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Drei Mädchen unter 16 Jahren, als Lehrmädchen, stetige Arbeit, $3.50 die Woche zum Anfang. Brabandt & Balters Bookbinding Comp., 3827 East Ravenswood Ave. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen, kein waschen; guter Lohn. 4715 Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen, um auf 2½-jähr. Jungen aufzupassen für mehrere Stunden am Tage. 2542 Indiana Ave.

Verlangt: Frau für Waschen; auch Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4447 No. Ashland Ave., 'Phone: Edgewater 6654. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Referenzen verlangt. 5340 Lakewood Ave. Telephon: Edgewood 3439.

Verlangt: Junge Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Zimmer und Board und einen Kurs in Stenographie als Vergütung. Adr.: E 304 Abendpost. 10okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Sofort nachzufragen: 5639 Michigan Ave., 3. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 2341 Wabansia Ave., zwischen 10 und 4 Uhr, oder in 4316 N. Ashland Ave. vor 10 Uhr Morgens oder nach 4 Uhr Nachm. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; kleine Familie; ausgezeichnetes Heim. 811 Monticello Str., Tel.: Evanston 5783.

Verlangt: Reinmacherinnen für Tag- und Nachtarbeit in erster Klasse Hotel. Guter Lohn, Zimmer und Kost. Anzufragen in der Housekeeper's Office, Zimmer 1629, Hotel LaSalle, LaSalle und Madison Str. 7okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; hoher Lohn. Groß, 2. Apt., 5300 South Park Ave. 6—14ok

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 5 Zimmer Apartment, $6.00 zum Anfang. Rahnweiler, 5218 Ingleside Ave., 1. Fl. 'Phone: Midway 3234. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit guter Lohn und gutes Heim. 5911 Calumet Ave., 2. Apt. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, ohne Wäsche, zu Hause schlafen. 4526 Nord Whipple Str., 2. Flat. 8oktsonmodibido

Verlangt: Zimmermädchen für großes, erstklassiges Hotel; Lohn $22 monatlich, Zimmer und Essen. Vorzusprechen: Housekeeper's Office, Zimmer 1629, Hotel La Salle, La Salle und Madison Straße. 7okt1wX

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für zwei Kinder, gute Näherin. Gebt Referenzen und den erwarteten Lohn an. Adr. E. 27 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Kinderfräulein für zwei Kinder 5 und 7 Jahre alt, Referenzen. 525 Roscoe Str. Eitel. 'Phone: Wellington 3754. sasomo

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends 2828 Lincoln Ave., hinten. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer Flat, zwei Erwachsene; guter Lohn 1926 S. Halsted Str. Tel.: Canal 2649. 7okt1wX

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln. 1501 Kenilworth Avenue. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 2124 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit; bei einzelner Dame. Muß Referenzen haben. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Phone: Diversey 3499. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 5153 Michigan Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit, oder kann auch zuhause schlafen. 4911 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Junge Frau um über Nacht bei 2½-jährigem Kind zu bleiben, Empfehlungen Anzufragen Morgens. 'Phone: Drover 2645. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen, $7 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 127 South 5. Ave. modi

Verlangt: Gute Haushälterin für kleine Familie. Gute Heimat für rechte Person. 420 Marion Str., Oak Park. Nehmt Oak Park „L" bis Wisconsin Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Küche im Restaurant. 1720 W. Division Str.

Verlangt: Alleinstehende deutsch-ungarische Frau für Hausarbeit und Kochen, drei Erwachsene; gute, Heim. 2030 LeMoyne Str., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Abends am Tisch aufzuwarten in Privat Boardinghaus. Mrs. Klee, 2120 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei 4 Erwachsenen, kein waschen; guter Lohn P. A. Großman, 5244 South Park Ave. Tel.: Drexel 5729.

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und waschen bei kleiner Familie. Empfehlungen. 1649 Jarvis Ave., 1. Apt. 'Phone: Rogers Park 4850. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 6659 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5623 S. Paulina Straße. 5okt1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Roe, 551 Surf Str. 5okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 4712 Malden Str. Telephone Ravenswood 4760. son—mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3434 N. Halsted Str., Store. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder junge Frau zur selbständigen Führung eines Haushaltes von einem Mann mit 7jährigem Knaben. Reflektanten, welche hierin gründliche Erfahrung nachweisen können, wollen sich persönlich oder schriftlich melden. (Referenzen erforderlich.) — Adr.: E. Gatterfeld, 1353 No. LaSalle Straße, nahe Schiller. Telephon: Superior 5568. dimi

Verlangt: Gute Frau für Hotelarbeit. Union Park Hotel. 1438 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. F. Heyne, 5104 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 1046.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 566 Stratford Place. 'Phone Lake View 1138.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 4520 Grand Blvd.

Verlangt: Scheuerfrau für ein Tag die Woche. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 S. Market Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 4742 S. Ashland Ave., Phone: Drover 1859. 10okt1wX

Verlangt: Gutes zweites Mädchen; guter Lohn. 4568 Drexel Blvd. dido

Verlangt: Gute Köchin; keine Wäsche; guter Lohn. 4508 Drexel Blvd. dido

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe der Hausfrau. Gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Radke, 1623 Irving Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Stellung auf dem Land; guter Lohn. Kein Waschen. Vorzusprechen 446 Diversey Parkway, 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2812 Milwaukee Ave. 'Phone Monticello 1558.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. 3716 Douglas Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Diningroom-Arbeit. 512 Wells Str.

Verlangt: Deutsche Frau zum waschen am Donnerstag. Bitte vorzusprechen, 1935 Maud Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Businesslunchkoch. 918 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stein, 5140 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie; Abends und Sonntags frei. Zu erfragen in Bäckerei. 2910 West Madison Str. 'Phone: Garfield 8897. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4641 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln; drei Erwachsene. 3026 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen, Nachbarschaft wohnendes bevorzugt. 3241 Douglas Blvd., 1. Apt. Tel.: Rockwell 4606.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; Referenzen. 441 Melrose Str., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 5856.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $8; Referenzen. Weil, 706 East 51 Str., 2. Apartment. 10okt1wX

Verlangt: Waschfrau. 1034 No. Mozart Str., 'Phone: Armitage 5614.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 4502 Grand Boulevard, zweites Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene; guter Lohn. Sofort anzufragen: 4738 Süd Ashland Ave. 'Phone: Yards 2757.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und beim Kleidermachen mitzuhelfen. 818 Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Eine gute, kräftige Frau mittleren Alters für allerlei Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 3500 Süd Ashland Avenue. Mrs. L. Shields.

Verlangt: Deutsche Köchin in Highland Park; guter Lohn. Anzufragen 5312 Greenwood Ave., 3. Apt. 'Phone: Hyde Park 4075. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; guter Lohn, Deutsche oder Skandinavierin bevorzugt. 4725 Drexel Blvd., 2. Apt. 'Phone: Oakland 2893. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, $7 die Woche; muß englisch sprechen. 526 Aldine Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. 5119 N. Clark Str. di—sa

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen, das Nachts heimgehen kann und nahe „The Plaza" wohnt, muß sauber und tüchtig sein, für Hausarbeit zu verrichten. Tel.: Superior 6985.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Robineau, 2. Flat, 715 East 61. Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder. 1208 Thorndale Ave. 'Phone: Sunnyside 4086.

Stellungen suchen Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Hausarbeit bei älterem Ehepaar; spricht deutsch und ungarisch; nimmt auch Hotel oder Restaurant-Stelle an, mit Heim; jeder muß selbst vorsprechen. 1527 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Eine gute Freilunch-, sowie Businesslunchköchin, die selbständig arbeiten kann, keine Arbeit scheut, sucht Stelle, kann gleich antreten. Antwort erbeten unter Adr.: A 58 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: A. 59 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit in Resort. 2002 W. Huron Str., 3. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Haushälterin bei älterem Manne oder alten Leute, bitte vorzusprechen 2024 N. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin; nur Leute, die eine gebrauchen, bitte zu schreiben, mit Lohnangabe. M. Jaeger, 2707 Princeton Ave.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin wünscht in oder außer dem Hause zu arbeiten. 1840 Fremont Straße.

Gesucht: Suche irgend welche Arbeit für nach Hause zu nehmen. 1839 Orchard Straße.

Gesucht: Pariser Kleidermacherin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 1713 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle zum waschen und reinmachen. D. Sauser, 2417 Wilcox Avenue. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Waschund Reinmachplätze. 1809 Grand Ave.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, $1.60 per Tag. Weier, 2457 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, in allen Hausarbeiten erfahren, gute Empfehlungen, sucht eine stetige Stelle; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 605 Vedder Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle um bei Wöchnerin aufzuwarten. 824 West 22. Str., hinten, Cottage. 10okt1wX

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags und Mittwochs. Miß Fick, 2609 Dickens Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht zweite Arbeit, hat Empfehlungen. Adr.: B 102 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze für zwei Tage in der Woche. 1300 Wellington Avenue, 2. Floor, hinten. Tel.: Graceland 5885.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; gute Köchin; bitte vorzusprechen. 4315 Prairie Ave., Südseite.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant; kann gut kochen und backen. Geht auch auswärts. Adr.: B 100 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin oder Short Order. Bitte vorzusprechen. 3015 E. 79. Place, oben. Phone: South Chicago 8768. modi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. Advance Employment Exchange 2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*J

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13sp1m1X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8293. 6ap*J

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*J

Fachschulen und Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools, 62 E. Illinois Str., Chicago. 6okt1mX

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden Vulkanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring. 1515—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1ap3m1X

Internationale Fachschule für Geburtshelferinnen (Hebammen) ertheilt fachgemäßen ärztlichen Unterricht, auch in deutscher Sprache, in den vom Staate vorgeschriebenen Gegenständen Unterrichtskurs beginnt 10. Oktober. Nähere Auskunft 1524 Byron Str. do—diX

Realschul- u. Gymnasialkurse nach europ. Plan. Gründlichkeit, große Zeitersparniß. Klassen u. Korrespondenz. Scandia Academy, 4753 Dover Str. 10oktdisafon1mt

Wir lehren Sie das Fahren und Repariren von Autos, beginnt mit neuer Klasse. Auf Abzahlungen. Wir gebrauchen gebrauchte Cars für den Winter, ebenfalls Packard Cars. Kommt sofort Shop School, 1808 N. Halsted Str. ok3—12X

Unterrichte Piano oder Violine 75c, Gesang $1.00, volle Stunde. Komme ins Haus. 2450 Southport Ave., Türe C. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Von heute (7. Oktober) an bin ich nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, außer von mir selbst gemachten. Joseph Langbauer, 2212 West 50. Str. dimi

Zu verkaufen: Schwarzer Broadcloth Suit und Coat für Dame; billig; Größe 38. 1648 La Salle Str.

Zu verkaufen: Herren-Anzug und Ueberzieher; Größe 44. 1648 La Salle Str.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. nahe Center Str. 16sp,didosa*

Muttermale, Warzen, Füße-Beschwerden entfernt Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 3ok,didosa2w

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, Plastering wird gut und billig ausgeführt. — Hartmann, 2029 Mohawk Str. Teleph. Diversey 3337. ok1,fodifr,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave Telephon: Graceland 110. Bhi. Wager. 8sp,frsondi*

Painting und Paperhanging von zuverlässigem Mann; gute Arbeit und mäßige Preise. Phone: Diversey 9210. Ecke Wells und North Ave 10sp,tonditr,3m

Die billigsten Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee. 21sp,dosondi,1mo

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 7okt1wX

Baue Brickhäuser, mäßiger Preis; verschaffe das ganze Geld dazu; keine Kommission. 4314 School Straße. Telephon: Irving 9699. 7okt2wX

Towner Privat Tanzschule, 807 No. Clark Str., Walzer, Twostep, Two-Two und alle modernen Tänze. 5okt1wX

Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüche prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Rat frei. Chicago Legal Protective Association, 1403—4, 139 No. Clark Straße. 4okt1mX

Zementkontraktor Frank Hasch, 2242 S. Kedzie Ave., übernimmt alle Zementarbeit. Tel.: Rockwell 3613. 2okt1mX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gorson 1415 S. Halsted Str. 1ap*J

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410 4ag*J

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Herr, Deutsch-österreicher, 35 Jahre alt, gut amerikanisirt, Reisender einer großen Korporation, mit sicherem Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens, behufs baldiger Ehe. Wittwe mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Alle Einzelheiten im ersten Briefe erbeten. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Adr.: B 101 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine anständige, 52jährige Wittwe, ohne Anhang, ansehnlich, gesund, sowie eine gute Köchin und Haushälterin, jedoch ohne Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Arbeiters zwischen 55—60 Jahren zwecks Heirat; Verschwiegenheit Ehrensache; Antworten erbeten unter der Adr.: B 111 Abendpost. Agenten verbeten.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann, Israelit, Handwerker, mittelgroß, von angenehmem Aussehen, sucht die Bekanntschaft einer intelligenten Dame, zwecks Heirat. Nur ernstmeinende Damen werden berücksichtigt. Adr.: B 133 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsch-Amerikaner, hübscher junger Mann, Landwirt, in guten Vermögensverhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines sittsamen Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirat. Adr.: B 17 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Wittwer, Mitte der 50er Jahre, mit eigenem Heim, in guten Verhältnissen lebend, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe, nicht unter 50 Jahren, nur ohne Anhang, in guten Verhältnissen, zwecks Heirat. Adr.: B 105 Abendpost.

Heiratsgesuch: Norddeutscher, 26 Jahre alt, 6 Fuß, ev.-luth., sucht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens, welches auf der Farm leben will, zwecks Heirat. Adr.: B 108 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Asthma? Heufieber? Tuberkulose? Gebraucht „Albrechts Asthma Tropfen". 1708 Cleveland Ave. 18mai,difrson*

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 3okt1MX

Dr. Gustav Poberz, 2 Poberz Bldg., Detroit, Mich. Deutscher Spezial-Arzt für Männer. Wissenschaftliche Behandlung. Erstaunliche Erfolge. Schreibt für Fragebogen. 22febX*

Dr. Front früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1104 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt. 5—8 Abds. 15ag*J

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 3jan*J

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ja*J

Zu vermieten: Liberale Zugeständnisse für sofortige Besitznahme — 4 und 5 Zimmer Apartments in neuem Brickgebäude — jede Bequemlichkeit — Furnaceheizung — $21 und $24. — Ebenfalls mehrere 5 Zimmer Apartments in neuen abgeteilten zwei Apartmentgebäuden — Dampf- und Heißwasseranlagen, $26 und $28. Seht Hrn. Heidenburg in 4632 Barry Ave., 2 Blocks östlich von Cicero Ave. oder schreibt Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. safondido

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Store, Laden, mit Dampfheizung, kann sofort bezogen werden. Zwei Läden, für Drug Store bezogen werden, ... Durch Beschränkungen gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. W. Zeloskh, 1905 Belmont Ave. und 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. 7okt1wX

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer-Flats; Nahe deutsch-katholischer Kirche und Schule. Vorzusprechen in A. Treglers Office, 2147 West North Ave. und Leavitt Str.

Vermiete Store mit 4 Zimmer, Bad, 1631 Wells Str. 6 Zimmer-Flat, Bad, 1401 Cleveland Ave. 2133 N. Clark Str.

Vermiete Reines 6 Zimmer-Flat; Bad, Gas; $15. 2309 Wolfram Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Porch. 1938 Dayton Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: 5 große Zimmer und Bad, erstes und zweites Flat, Larrabee Str. Zu erfragen beim Eigentümer, 1046 Mohawk Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Toilet und Veranda, $10. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Vier Zimmer, helle Wohnung, modern, mit Porch, Pantry und Attic. 4629 Drake Avenue.

Zu vermieten: 4246 North Ave., Store nebst Fixtures, gute Lage für Butcher und Grocer. Nachzufragen 4241 North Ave., Bäckerei. modimi

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, billig. 2538 Iowa Str. 5okt1wX

Zu vermieten: Jetzt frei für modern, und tanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zeloskh, 1905 Belmont Ave. und 2359 Addison Str., Ecke Western Ave. 7okt1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Straßenbahnverbindung. Liberale Zugeständnisse. Wm. Zeloskh, 1905 Belmont Ave. 2359 Addison Str. und 1905 Belmont Ave. 7okt1wX

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions in einem aufgeblühten Geschäftsdistrikt; keine Konkurrenz. Wm. Zeloskh, 1905 Belmont Avenue und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Avenue. 7okt1wX

Zu vermieten: Mitte Oktober, helle Wohnung, 4 Zimmer und Bad. Zu erfragen: Kaufmann, 438 Briar Place, Tel.: Wellington 8265. dosaX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer; nahe Lincoln Park; Dampfheizung; deutsche Beköstigung; für 1 oder 2 Herren; 1. Flat. 782 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Einzelnes Zimmer: $1 bis $1.75. Separater Eingang. 511 North Avenue.

Vermiete hübsches Frontzimmer. Dampfheizung, Heißwasser; deutsche Familie. Phone: Diversey 4408. dimido

Frau hat Zimmer zu vermieten, passend für ältere Dame oder besseren Herrn. Nordseite. Adr. B. 112 Abendpost.

Zu vermieten: Zwei freundliche Zimmer an zwei Freunde, nahe Lincoln Park. Oberes Flat, hinten. 1800 Sedgwick Str.

Boarder gewünscht. 1631 No. Halsted Str. 10okt1wX

Zu vermieten: Neu möblirtes und dekorirtes Frontzimmer an anständigen Mann als Alleinmieter in kleiner Familie, nahe 3 Karlinien, alle Bequemlichkeiten. 'Phone: Lake View 894.

Zu vermieten: Helles, ruhiges Zimmer bei älterer Frau. 1652 Burling Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Anständiger Mann findet gutes Heim mit Kost. 2032 Larrabee Str., nahe Center.

Boarders gesucht, gute Kost, bei kinderloser Frau. 1660 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Zimmer, passend für 2, Dampfheizung; Hochbahn nahe. 2330 Clarkson Str., zwischen Wells und North Park Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, auf Wunsch und mit Board. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Avenue. Telephon: Wellington 2968.

Vermiete ruhiges Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad. 2131 Hudson Ave., nahe Garfield Ave.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, an Herrn. Privatfamilie; gute Verkehrsverbindung. 4109 N. Claremont Ave. Phone: Graceland 2661.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer mit Kost, ebenfalls Tisch Boarder. 1208 N. LaSalle Straße.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer für zwei Schlafzimmer für ein oder 2 Herren, nahe Lincoln Park; moderne Einrichtung. 1732 North Clark Str., Apartment 6. Phone: Harrison 1402.

Möblirtes Frontzimmer passend für ruhiges Ehepaar (ohne Haushaltung), Nordseite, nahe Lincoln Park. Adr.: E 302 Abendpost.

Deutsche Frau vermietet schönes helles Zimmer nahe der See (Schachtenviertel); Dampfheizung; Bad. 113 Ost Chicago Ave.

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer; auch Kost; deutsche Familie; Beköstigung; Küche. Nahe Abendschule. 2920 Mohawk Str.

Zimmer, Dampf. 222 Wisconsin, gegen Park. fy22fahdtw*

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Str. 28oktdosabdi40

Zu vermieten: 2 möbl. Zimmer, Dampf; an Ehepaar, billig. 2510 Southport Ave. dimido

Zu vermieten: Reines, schön möblirtes Frontzimmer; Bad, Gas, 'Phone, und für Haushaltung; Zugang zur Küche; nahe Schule, Kirche und Straßenbahnverbindung. 2047 Dayton Str.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht Zimmer in anständiger Nachbarschaft. „Grammen", 949 Addison Str.

Zu mieten gesucht: Barbershop für 2 Stühle. Habe eigene Fixtures. Adr. B. 113 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann als Alleinmieter, Nordseite, $8.00. Zu erfragen: A. Butt, 4331 North Ave.

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 möblirte Zimmer für Geschäftszwecke. Adr.: E 303 Abendpost.

Wünsche Bachelorquartiers in der 21. oder 22. Ward; angenehmes Privathaus. Adr.: E 305 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Berichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Deutscher Advokat. Rat frei. Office des L. H. Laszla. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimer 207. 5okt1mX

Peoples Legal Adjustment Co., 1012 Schiller Bldg. Dir & Maing, Anwälte. Sämmtliche gerichtlichen Angelegenheiten prompt zu ermäßigten Preisen erledigt.

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt. Alle Kollektionen nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 2623 N. Western Ave., Abends: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt. Rat frei. Abends und Sonntag. 2133 Nord Clark Straße, Feldman. 6okt1wX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Leventhal, 1637 W. Division Str. 1sept1mX

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. Oktober 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schluß Gestern
Weizen—				
Dez	$1.58⅝	$1.57⅛	$1.58⅛	$1.57¼
Mai	1.57½	1.56⅞	1.57½	1.56⅝
Juli	1.34	1.32⅞	1.33⅛	1.33⅛
Mais—				
Dez	.76⅝	.76⅛	.76½–⅝	.76¼
Mai	.78½	.78	.78⅜	.78¼
Hafer—				
Dez	.48¾	.48½–⅝	.48⅝–¾	.48½
Mai	.51¾	.51½–⅝	.51⅝	.51½
Speck—				
Okt	.—	.—	.—	27.90
Dez	.—	.—	23.55	23.37
Jan	.—	.—	23.25	23.12
Schmalz—				
Okt	14.92	14.85	14.92	14.87–85
Dez	14.10	13.97	14.07	13.97
Jan	13.47	13.40	13.45	13.32
Rippen—				
Okt	.—	.—	.—	13.87
Jan	12.45	.—	.—	12.35–37

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.59⅝	.77⅛	.48⅞	23.40	13.95	.—
Mai	1.58⅝	.78⅝	.51⅞	.—	.—	.—
Juli	1.34	.—	.—	.—	.—	.—
Okt	.—	.—	.—	27.75	14.80	13.87
Jan	.—	.—	.—	23.20	13.37	12.42

Weizen schloß um 1⅛ bis 2⅜, Mais um ⅜ bis ⅞, Hafer um ⅝ höher ab, hauptsächlich weil man den Tauchboot-Schrecken an der atlantischen Küste jetzt für vorüber hält und weil die neuesten Meldungen darauf schließen lassen, daß die argentinische Ernte fehlschlagen wird. Dies würde natürlich zur Folge haben, daß der für die ganze Welt zur Verfügung stehende Weizenvorrat, der so wie so sehr knapp zu werden verspricht, noch sehr erheblich vermindert werden würde. Fast alle großen Firmen schlugen sich heute auf Seite der „Bullen", fast die einzige Ausnahme bildet ein großes Haus, das glaubt, daß in Bälde eintretende diplomatische Verwirrungen einen jähen Preissturz herbeiführen werden. Broomhall kabelt, die englische Regierung habe amtlich angekündigt, sie werde die volle Kontrolle über die Weizeneinfuhr übernehmen.

Produkten-Börse.

Der Indian Summer ist in voller Pracht in das Land gezogen und die Folge ist auf dem Markt ein lebhaftes Geschäft sowohl in Zufuhren als auch im Absatz. Der Markt fährt unter solchen Umständen fort sich seine große Stetigkeit in den Preisen zu bewahren und die Liste zeigt in Fleisch, Butter, Käse und Eiern nach wie vor keine Veränderung der durch die Anforderungen der Ausfuhr allerdings noch immer hohen Preise. Nur das Geflügel ist im steten Rückgang begriffen und die Großhändler glauben, daß billige Preise jetzt an der Tagesordnung bleiben werden, bis der große Bedarf des Danksagungstages und der dann bald folgenden Feiertage eine natürliche Preissteigerung mit sich bringt. Auch in Gemüse, einschließlich der Kartoffeln, und in Obst ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Man sieht viele Spätgemüse, wie Spinat, Blumenkohl, und andere jetzt häufiger. Unter den Obstsorten werden die Aepfel immer reichlicher und bleiben fest im Preise. Melonen sind bereits eine Seltenheit auf dem Markt geworden, wogegen Trauben noch immer sehr reichlich von allen Seiten kommen und vielbegehrt sind.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.14½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Buttersettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.72
Nur Eiweiß		0.82
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.61
Nr. 2		0.54
Nr. 3		0.46
Gummi — Arabischer	0.18	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.35
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.18	—0.22
(Die Ernte ist ausverkauft.)		
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.14½	—0.16½
(Etwas mehr auf dem Markt, große Nachfrage.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand	7.18
Granulirt, 100 Pfund	7.11
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.34½
„Extra Firsts", das Pfund	0.33½	—0.34
„Firsts", das Pfund	0.32½	—0.33½
„Seconds", das Pfund	0.30½	—0.32
Packwaare, das Pfund	0.26	—0.27½
„Ladles", das Pfund	0.29	—0.29½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.18½	—0.18¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.18½	—0.18¾
„Young America", das Pfund	0.19½	—0.19¾
„Long Horns" das Pfund	0.19½	—0.19¾
„Daisies", das Pfund	0.19	—0.19¼
Brick, das Pfund	0.21	—0.22
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.29	—0.31
do., (Bock), neu, Pfund	0.25	—0.26
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.		0.17
do., 1 Pfund Stück		0.18

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.31
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28½	—0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.29½
„Dirties" das Dutzend	0.20	—0.25½
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.22
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.14½	—0.15
Backhühner, schwere, das Pfund		0.17
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, alte, Pfund		0.25
do., junge, das Pfund		0.23
Hähne, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.15
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Perlhühner das Dutzend		3.50
do., junge das Dutzend	5.00	—7.00
Alte Tauben, lebend Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Reiner weißer Shellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).	
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.59
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.75
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse.

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Radiator, gew.	10	400½	400½	400½
Amer. Strawboard	32	30	30	30
Am. Shipbldg., gew.	494	53	52½	53
Booth Fish., gew.	35	56	55½	55½
do., bevorzugt	150	87	86	86
C. C. & C. R., gew.	565	5	4¾	4⅞
do., bevorzugt	1230	34	31	33¼
Chic. Pneum. Tool	215	73	72	72
Chic. Rys., Series 2	110	23	22	22
Chic. Title & Trust	44	215½	215	215½
Commonw. Edison	10	145	145	145
Diamond Match	589	117	116¾	117
Deere Comp., bev.	5	94	94	94
Edmund & Jones	55	41½	41½	41½
Illinois Brick	30	88¾	88¾	88¾
Lindsay Light, gew.	210	22	20½	20½
Montg. Ward, bev.	5	116	116	116
Nat'l Carbon, gew.	30	225	223	223
Pacific Gas	100	56½	56½	56½
Peoples Gas	171	111½	110½	111½
Publ. Service, gew.	7	117	117	117
do., bevorzugt	15	101½	101½	101½
Quaker Oats, gew.	65	326⅞	325	325
do., bevorzugt	30	110½	110½	110½
Sears-Roeb., gew.	755	212⅞	211	212
Stewart-Warner	1928	115	112	114½
Swift & Comp.	2465	175	170¼	174
Union Carbide	354	169	168	168¾
United Paperboard	1437	27	23½	26½
do., bevorzugt	25	74¾	74¾	74¾

Bonds

	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
$5,000 Chic. City Ry. 5s	99	99	99
3,000 Chic. Rys. 1st 5s	96¾	96¾	96¾
1,500 do. Income 4s	40	40	40
1,000 Com. Edison 5s	102⅝	102⅝	102⅝
50,000 C. Con. Ry. 5s	79½	79	79
2,000 Ogden Gas 5s	95½	95½	95½
19,000 Public Service 5s	96	96	96
10,000 Sulzberger 6s	102	102	102

Angeblich bedroht.

Bäcker, der Brot nicht verteuern wollte, beschwert sich.

Louis Becker, der im Hause Nr. 847 Maxwell Str. eine Bäckerei betreibt, meldete heute Aichmeister Maurice Eller, daß er gestern Abend von einem Kerl, der sich in Billardhallen der Westseite herumzutreiben pflegte, tätlich angegriffen und mißhandelt worden sei. Es sei das, behauptet Becker, wahrscheinlich auf Betreiben des Bäckermeisterverbandes geschehen, der ihm gedroht habe, es werde ihm schlecht gehen, weil er sich geweigert hätte, den Preis des Brotes von 5 auf 6 Cents zu erhöhen. Beckers Angreifer, der seinen Namen nicht nennen will, ist gestern Abend verhaftet und zur Maxwell Str.-Bezirkswache gebracht worden.

Veranda brannte.

Zwei Familien wurden heute zur Flucht genötigt, als die hintere Veranda des Hauses Nr 3850 W. Madison Straße in Brand geriet. Ein Milchmann, der das Feuer entdeckte, alarmirte sogleich die Feuerwehr, die den Brand auch löschte, nachdem er einen Schaden von etwa $300 angerichtet hatte. Da die Entstehungsursache des Feuers nicht festgestellt werden konnte, hat der Feuerwehranwalt eine Untersuchung eingeleitet.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avers Ave., 271 F. nördl. von Dickens, Westfr., 30 bei 125; T. P. Berger an Max Nordhoff, $6500.

Crawford Ave., 209 F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 125; Lucinda Kloeckner an John Gyke, $2700.

Kaskaskia Ave., Südwestecke W. Argyle Str., Ostfr., 207 bei 126; Lena Baumann u. And. an Anton Blau, $4200.

Keeler Ave., 180 F. südl. von Cortland Str., Westfr., 25 bei 125; H. B. Rinson an Emma Herzberg, $3000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

41. Jahrestag-Verkauf

Verkauf von Quaker Gardinen
Wird morgen fortgesetzt — Viele andere Bargain-Offerten

Partie 1—$2.50 | Partie 2—$3.50 | Partie 3—$4.50
1.29 | 1.88 | 2.37

$1.95 Marquisette-Gardinen, alle mit echten Henkel-Kanten, in Weiß, Cream oder Ecru, sind 2½ Yards lang, sehr speziell zu unserem Jahrestag-Preis, das Paar 1.49

Feine Bettzeug-Sachen sehr niedrig im Preis
$1.07 gebleichte nahtlose Mohawk-Bettücher 87c — $3.95 gesäumte Marseilles-Bettdecken 2.99 — $2.50 Beacon-Blankets 1.99 — $4.95 graue wollegemischte Blankets 3.59
36c hohlgesäumte Kissenbezüge, Größe 50 bei 36, speziell, so lange der Vorrat reicht, das Stück zu 22c.

$24 Royal Wilton Rug, 24.95
in 9 bei 12 Größe — Ein außergewöhnlicher Jahrestag-Bargain
$47.50 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12, zu 36.95 — $46.75 Superior Wilton Rugs, 6 bei 9, zu 31.95
36.95 | 31.95 | 21.95 | 98c | 16c | 74c | 31c | 5.45 | 4.45

Ersparnisse an Groceries
Teller's Sunflower Brand gemischter Tee 49c — Jas. S. Kirks American Family Seife, die Kiste mit 66 Stücken zu 2.73 — Monarch Catsup 16c — ¼ Faß Sack Washburn's Gold Medal Mehl 2.27 — Spratt's Dog Cakes 45c — Schöner Cal. Tuna-Fisch 12c — Maisons Tafel-Sauce 10c — Schöne präservirte Feigen 15c — Schönes altes Popcorn 7c — Schöner solide gepackter Kürbis 10c — Schöne Shellbark Hickory-Nüsse 49c — Lakeside String Beans 14c — Lakeside Early June Erbsen 17c — Reiner Cider-Essig 35c — Schöne Sunbeam-Tulpen 18c — Oliven, schöne Queen 28c — Importirtes Chow Chow 40c — Olivenöl, reines importirtes 35c — 65c — 89c

Weitere Attraktionen—Anzüge mit extra Beinkleidern, 12.95
für Jünglinge und junge Männer
Diese neuen Herbst- und Winter-Anzüge wären sehr ausgezeichnete Werte wenn sie zu 12.95 und ohne das extra Paar Hosen verkauft würden. Graue, braune und andere hübsche Muster. Jeder Anzug ist gut gemacht und in regulären oder Pinch-Back Fassons. Alle Größen sind in diesem Verkauf. Ebenso Anzüge für Jünglinge und junge Männer, reinwoll. Serge, Pinch-Back od. reg. Fasson, mit 1 Paar Hosen zu 12.95

Unsere große Ausstellung von Herbst- und Winter-Ueberziehern zu 12.95, $15 und $20 offeriert die besten Werte, die wir in Chicago kennen. Hunderte verschiedener Moden und Muster. Alle Größen in dieser vollständigen Auswahl von Ueberziehern zu 12.95, $15 und $20

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. ?. Matenaers.

Europa außerhalb Rußland und des Gebietes der Zentralmächte benötigt in diesem Wirtschaftsjahre rund 500 Millionen Bushels nordamerikanischen Weizens. Auf Grund der sorgfältigsten und zuverlässigsten statistischen Berechnungen kann man aber heute feststellen, daß Nordamerika, d. i. die Vereinigten Staaten und Kanada, im günstigsten Falle nur 175 Millionen Bushels abgeben kann, wenn es seine eigene Bevölkerung nicht auf herabgesetzte Brotrationen setzen will. Soweit ist die Sachlage durchaus geklärt, und zur weiteren Beurteilung des Weltmarktes muß deshalb von jetzt ab der Blick vor allem auf die anderen Weizenausfuhrländer gerichtet werden. Von diesen kommt Rußland, dessen Ausfuhrqualität heute mit Recht sowieso sehr in Frage gezogen werden, kann, für die Dauer des großen Völkerkrieges überhaupt nicht in Betracht. Es verbleiben dann noch Australien, Indien und Argentinien. Von diesen Ländern ist Argentinien bei weitem das wichtigste. Aber auch Argentinien hat selbst in normalen Jahren nie mehr als rund 100 Millionen Bushels für den Weltmarkt, also für Europas Bedürfnis, liefern können. Nun aber besteht in Argentinien schon seit Wochen eine ununterbrochene Dürre, die heute schon dem dortigen Weizen großen Schaden zugefügt hat. Sollte es in allernächster Zeit im weiten argentinischen Weizengebiet nicht ganz ausgiebig regnen, so wird, das ist die übereinstimmende Ansicht der in Argentinien weilenden Sachverständigen unserer größten Getreidehändler, auch dort in diesem Jahre der Ertrag des Weizens auf 50 und vielleicht 25 Prozent einer Normalernte herabgeschnitten werden. Natürlich ist es noch zu früh in der Saison, schon jetzt bestimmte Angaben über Argentiniens diesjähriges Ernteergebniß zu machen; aber Tatsache ist, daß schon jetzt jeder weitere Tag trockenen Wetters dem argentinischen Weizen großen Schaden zufügt. Das kommt übrigens auch bereits klar in dem großen Gewicht zum Ausdruck, daß man allen Erntenachrichten aus Argentinien schon jetzt beimißt. Man ist sich ja ganz übereinstimmend in Händler- und Börsenkreisen dessen bewußt, daß nämlich selbst eine vollständig normale Weizenernte in Argentinien dem Weltbedarf an Weizen bei weitem nicht mehr gerecht zu werden vermag. Auf Australiens und Indiens Weizenernte aber hat England längst die Hand gelegt, sodaß sie aus dem freien Weltmarkte überhaupt ausscheidet. Und dann kommt ja sowohl für diese beiden Länder wie auch für Argentinien in Betracht, daß die noch freie Seeschiffahrt unter den derzeitigen Verhältnissen praktisch gar nicht imstande sein wird, den vollen Umfang des für den Export verfügbaren Weizens dieser Länder nach Europa zu bringen.

Einerlei, ob wir die Ware haben oder nicht, ob wir sie entbehren können oder bitternotwendig selbst gebrauchen, Europa wird daher unter allen Umständen versuchen und versuchen müssen, seinen Bedarf aus unserem nordamerikanischen Weizen zu decken. Und dabei stehen ihm, d. h. England, das ja heute außerhalb des Bereiches der Zentralmächte in Europa kommandiert, so starke Einflüsse gerade hier im Lande zur Verfügung, daß wir mit der Wahrscheinlichkeit einer Weizenausfuhr selbst zum Nachteil unserer eigenen Bevölkerung heute absolut rechnen müssen. Wir hier in den Vereinigten Staaten können, wie die sorgfältigsten statistischen Berechnungen ergeben, von unserer diesjährigen Weizenernte einschließlich des Ueberschusses aus dem vorigen Jahre im allergünstigsten Falle 78 Millionen Bushels abgeben. Und davon sind schon jetzt 43 Millionen Bushels tatsächlich exportiert, von den bereits für den Export fest verkauften Mengen gar nicht zu reden. Nun leben wir ja allerdings im Zeitalter der gigantischen Ueberraschungen und der überraschenden Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Großen und Kleinen, sodaß wir kaum von heute auf morgen sagen können, was sich ereignen wird. Aber alle Wahrscheinlichkeiten deuten unter den geschilderten Umständen doch auf ein noch weiteres, kräftiges Steigen der Weizenpreise hin. Wie es gerade jetzt jedoch scheint, treten wieder einmal die Deutschen als Retter unseres Landes auf, indem sie die Engländer und Konsorten daran hindern, einfach auszuführen aus unserem Lande, was ihnen beliebt, ohne daß das eigene Interesse unseres Landes berücksichtigt wird. Der kühne Streifzug deutscher Unterseeboote unweit unserer Häfen im atlantischen Ozean brachte schon gestern zustande, daß die Weizenpreise fielen, weil man sich in Börsenkreisen nicht klar über die volle wirtschaftliche Bedeutung dieser deutschen Tauchboottätigkeit war und befürchtete, daß sie auch unsere Weizenausfuhr erheblich hemmen würde, was, wie ausgeführt wurde, im Interesse der Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes wohl zu wünschen wäre und auch unsere Weizenproduzenten nicht weiter schädigen könnte, da im Lichte unverrückbarer Tatsachen ihnen ein hoher und lohnender Preis unter allen Umständen gesichert bleibt.

Dezemberweizen überschritt in der abgelaufenen Berichtswoche die Preisgrenze von 1.60 Dollars für den Bushel, konnte sich aber nicht jenseits dieser Grenze halten. Am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche, bei Schluß der Börse, wurde in Chicago Dezemberweizen mit 1,59½ Dollars, um mehr als 5 Cents höher für den Verlauf der Woche, notiert, Maiweizen mit 1,60¾ Dollars, um rund 5 Cents höher für den Verlauf der Woche; und endlich Juliweizen mit 1,34⅞ Dollars. Gegen den entsprechenden Tagespreis vor Jahresfrist war damit Dezemberweizen um 51⅞ Cents und Maiweizen um 55¾ Cents höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, machte sich auch im Getreidemarkte die schon erwähnte, neu aufgenommene Tätigkeit der deutschen Tauchboote unweit unserer amerikanischen Häfen am Atlantischen Ozean bemerkbar; man wußte offenbar nicht, inwieweit diese deutsche Tauchboottätigkeit auch einen Riegel vor unsere Weizenausfuhr legen werden, und deshalb zeigten die Preise eine fallende Tendenz. Dezemberweizen wurde gestern bei Börsenschluß in Chicago mit 1,57½ Dollars, Maiweizen mit 1,56¼ Dollars und Juliweizen mit 1,33⅞ Dollars quotiert.

Wenn Weizen mit 1,60 Dollars und Maiskorn noch nicht einmal mit 80 Cents notiert wird, so ist es klar, daß die Spannung im Preise zwischen diesen beiden wichtigen Getreidearten eine zu weite ist. Schon der relative Nährwert dieser beiden Getreidearten muß bei einem solchen Preisunterschiede zu dieser Annahme führen. Deshalb auch rechnen jetzt weite Kreise mit einem bevorstehenden starken Anziehen der Maispreise. Das merkwürdige jedoch ist, daß auch heute noch sich Händler finden, die die Ansicht vertreten, selbst 78 Cents sei noch ein zu hoher Preis für Maiskorn. Sie begründen das damit, daß jetzt eine sehr starke Zufuhr vom Lande im Maismarkte unmittelbar bevorstehe, da das ideale Wetter der letzten Wochen die Maiskornernte im ganzen Maisgürtel stark gefördert und beschleunigt habe. Und sie begründen es ferner damit, daß die Preise derzeit hoch genug seien, um die Farmer zu einer starken Ablieferung zu veranlassen. Alter Mais selbst der niedrigsten Qualität bringt zur Zeit eine hohe Prämie über Dezembermais. Es besteht aslo im Markte ein starkes Bedürfnis für guten Mais der neuen Ernte. Um so mehr, als auch seitens des Auslandes eine starke Nachfrage nach unserem Maiskorn immer mehr einsetzt, die sich aus der weltweiten Weizenknappheit sehr gut erklärt. Bei jedem geringen Preisrückgang sucht schon jetzt, genau wie im Weizenmarkte, das Ausland auch an Maiskorn zu kaufen, was zu haben ist. In Argentinien soll die Maisernte, ebenso wie die Weizenernte, durch anhaltende Dürre immer mehr gefährdet sein, doch ist es noch zu frühzeitig, gerade hierüber Bestimmteres zu sagen. Unsere Maiskornausfuhr stellte sich für die abgelaufene Woche auf 1,116,000 Bushels gegen nur 58,000 Bushels in derselben Woche vor einem Jahre, war also mehr als zwanzigmal so groß. Auch hierin liegt wieder ein beachtenswerter Fingerzeig. Dezembermais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 76⅞c, um 4¾c höher für den Verlauf der Woche und um 5c über zu verzeichnen gewesenen niedrigsten Preisstand der Woche. Gegen die entsprechenden Tagespreise vor einem Jahre sind diese Preise um 20¼c, bezw. ⅜c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde in Chicago, ebenfalls unter dem Einfluß ersprießlicher deutscher Tauchboottätigkeit, Dezembermais schließlich mit 76¼c und Maimais mit 78¼c quotiert.

Was für die weite Preisspannung zwischen Weizen und Maiskorn gesagt wurde, kann man für die weite Preisspannung zwischen Maiskorn und Hafer fast wörtlich wiederholen. Auch unsere Haferpreise sind verhältnißmäßig zu niedrig. Dazu kommt, daß auch für Hafer eine sehr starke ausländische Nachfrage besteht. Dazu kommt, daß auch für Hafer eine sehr starke ausländische Nachfrage besteht. Man erwartet daher für Hafer ebenfalls bedeutend höhere Preise, und manche Händler „glauben" mehr an den Hafer als an den Mais, sodaß sie Maiskorn abstoßen und dafür Hafer einkaufen. Dezemberhafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 49¼ Cents und Maihafer mit 52¼ Cents notiert, um eine verschwindende Kleinigkeit höher für den Verlauf der ganzen Woche (¼ Cents). Gegen die entsprechenden Tagespreise vor einem Jahre war am Samstag in Chicago Dezemberhafer um 12¾ Cents und Maihafer um 14 Cents höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Dezemberhafer mit 48¾ Cents und Maihafer mit 51½ Cents.

Zum Verkauf auf monatliche Teilzahlungen:
10 moderne 2-Flat und Basement Gebäude, an West 20. Str., nahe Kildare Ave. (43. Avenue) gelegen, nur ½ Block von der Metropolitan (Douglas Park Zweiglinie) Hochbahn, sowie nahe den Great Western Electric Werkstätten.
(Kommt und sehet sie, während sie gebaut werden.)
Frank Kirchman, 3149 W. 22. Str. Tel. Lawndale 2919.
Ignetz Schutzner, 4305 W. 21. Place. Tel. Lawndale 3344.
Ernst Eggert, 4201 W. 21. Place. Tel. Lawndale 4626.

Verbündete Vereine.

Kongreßabg. Britten über die Vergewaltigung der Ver. Staaten durch England.

Der Vorankündigung, daß der Kongreßabgeordnete Fred Britten über Prohibitionsbestrebungen in Washington sprechen würde, wurde dieser zwar in der gestrigen Versammlung der Delegaten der Verbündeten Vereine für örtl. Selbstverwaltung, die in der Nordseite Turnhalle stattfand, nicht gerecht, dafür aber gab er eine Uebersicht über die politische Lage, die an Deutlichkeit seiner Ansichten nichts zu wünschen übrig ließ und ihm den jubelnden Beifall der Zuhörerschaft eintrug. Er wies darauf hin, daß die Stellung eines Kongreßmitgliedes, das wie er — und andere — sich offen als Deutschamerikaner bekennt, zur Zeit keine leichte sei, da einem solchen nicht nur offene und versteckte Alliirtenfreunde, sondern auch die Vertreter jener großen Interessen gegenüberständen, die aus den Kriegsverhältnissen ungeheure Profite erzielen. Wie abhängig die Ver. Staaten geworden seien, ergebe sich daraus, daß selbst für die Verladung von Schuhwichse und Schuhbürsten, die einer seiner Wähler in einem norwegischen Schiffe an einen alten Kunden in Norwegen senden wollte, die Erlaubniß der englischen Gesandtschaft hätte eingeholt werden müssen. Diese hätte deren Erteilung drei Monate verzögert, in welcher Zeit jedoch schon englische, unzweifelhaft verständigte, Fabrikanten die Bestellung ausgeführt hätten. Die Beschlagnahme und Vernichtung amerikanischer Post, die schwarze Liste, die Konterband-Liste, die Verladungsschwierigkeiten, alles seien nur Mittel zu Englands Zweck, kriegführende und neutrale Nationen um ihren Handel zu berauben, und die Verluste der Ver. Staaten durch derartige Hinterlistigkeiten seien auf viele Millionen zu beziffern. Die Beschlagnahme von 4800 Postsäcken, die, mit amerikanischen Briefmarken versehen, vom amerikanischen Postamt in Shanghai nach einem amerikanischen Hafen gesandt wurden, setze Allem die Krone auf. Selbst der versiegelte und verschlossene Postsack der amerikanischen Gesandtschaft in China sei von den Engländern geöffnet und der Inhalt der diplomatischen Schriftstücke Japan, Frankreich und Rußland mitgeteilt worden. Es sei zwecklos, beim Staatssekretär Lansing um Einschreiten hiergegen nachzusuchen. Dieser habe sechs Jahre als Rechtssachverständiger in Diensten des britischen Generalkonsuls in New York gestanden. Hieran schloß Britten eine Lobpreisung deutscher Tatkraft und Opferwilligkeit, denen er den unausbleiblichen Sieg voraussagte.

Als Vorredner hatte Herr Ernst Bühler zu Gunsten der Wiederwahl des Staatsanwalts Hoyne gesprochen und besonders dessen Erfolge für gleichmäßige Besteuerung der kleinen und großen Grundeigentümer hervorgehoben. Hoynes republikanischer Gegner sei Bürgermeister Thompsons Mann, von dessem Vorleben besonders bekannt sei, daß er fünf Jahre Trompeter bei der Heilsarmee gewesen sei. Die durch Thompsons Wortbruch enttäuschte liberale Bevölkerung werde sich hüten, ihm und seinen Empfehlungen aufs Neue Glauben zu schenken.

Frau Carl Bühl richtete einen beredten Appell an die Anwesenden im Interesse des von der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft vom 5. bis 11. Dezember in allen Räumen der Nordseite Turnhalle abzuhaltenden Weihnachtsmarkts zu Gunsten des deutschen Roten Kreuzes und bat, daß besonders Damen, die ihm ihre Tätigkeit zuwenden wollen, sich bei der genannten Gesellschaft melden möchten.

Aus dem Bericht des Organisators der Verbündeten Vereine ergibt sich, daß diese bei der letzten Vorwahl 52 Kandidaten empfohlen und 10 als „annehmbar" bezeichnet haben und daß von diesen 62 Kandidaten 52 nominirt wurden. Die Empfehlungen für die Hauptwahl werden eine Woche vor dieser in der Zeitschrift dieser Vereinigung „Home Rule" bekannt gegeben werden.

Die Baseball-„Weltschlacht".

Boston, 10. Oktober. Im zweiten Wettspiel um den „Meisterschaftsrang der Welt" siegten abermals die Bostoner der „American League" über die Brooklyner der „National League", diesmal mit 2 zu 1, in 14 heiß umstrittenen Gängen.

41,373 zahlende Zuschauer wohnten dem Spiel bei. Vereinnahmt wurden $82,626.

Heute findet das dritte Wettspiel in Brooklyn, N. Y., statt.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

L. KAUFMANN & CO.,
Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave., Staats-Ztg.-Geb.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
werden unter voller Garantie in Deutschland durch
die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, in Wien durch die Wiener Bank sofortigst effektuirt,
und Original-Avise hierher gesandt.
100 Mark $18.50
100 Kronen $13.00
Spezielle Geldsendungen unter Garantie an Kriegsgefangene in England, Sibirien, Rußland, Italien, Frankreich.
Telephon: Franklin 5722.

WIEBOLDTS
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln — School and Ashland Avenue.
Doppelte S&H Stamps bis Mittag.
Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag — In beiden Läden.
5c — 3c — 19c — 19c — 5c — 5c — 2½c — 7c — 4c — 7c

Spezielles für Mittwoch
In beiden Läden — Von unserem
$100,000 Einkauf

300 elegante Tuch und Plüsch Coats, gemacht, um bis zu $27.50 verkauft zu werden, Auswahl Mittwoch zu $15.00
400 schöne, mit Pelz besetzte Suits in vollem Sortiment von Größen und Farben, regulär $25.00, speziell zu $13.95
Von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.
500 Muster-Mäntel, Werte bis zu $15.00. Auswahl, so lange sie vorhalten, zu $7.98

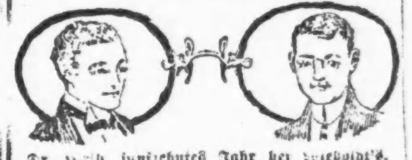
Strumpfwaaren und Unterzeug — In beiden Läden.

35c — 89c — 85c — 50c — 25c — 7c — 10c

Folgende Spezialitäten in beiden Läden:
6½c — 21c — 58c — 7½c — 1.69 — 69c — 12½c — 69c — 1.69 — 8½c — 1.00 — 65c — 1.19 — 7½c — 19c — 65c — 1.15 — 1.00

Groceries — Im Milwaukee Ave. Laden
$2.29 — 10c — 14½c — 35c — 69c — 18c — 18c — 15c — 15½c — 38c — 3⅓c — 12½c — Liköre — 24c — 65c — 49c — 38c — 15c — 98c — 1.00

Zuverlässige Zahnarbeit

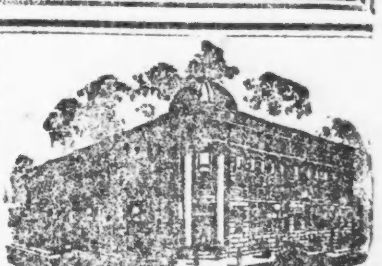


Dr. Kerch, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.
Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser zu $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Gold. Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art, $3.00. Linsen 1 J. gar.

22-karatige Goldkronen speziell zu $3.45
$10.000 Platten speziell zu $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen
5½% — Verkaufen — 6%
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.



NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Ersparnisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Koehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Heutiger Preis für Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 .... $18.50
Kronen 100 .... $13.00
State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Avenue.
Chicago, Ill. Tel. Humboldt 46.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Leset die „Sonntagpost".